General-Anzeiger

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 44 – 42. Jahrgang. Dienstag den 21. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Stresemanns Zusammentreffen mit Titulescu.



Der Reichsaußenminister beim Nachmittagskaffee auf der Terrasse seines Hotels in Cannes.

* * *

WB. **Paris**, 21. Febr. Wie aus Nizza gemeldet wird, hatte gestern nachmittag Stresemann eine Unterredung mit dem rumänischen Außenminister Titulescu in dem von Stresemann bewohnten Hotel in Kap Martin. Sie dauerte etwa zwei Stunden. Nach Schluß der Besprechung wurde ein Kommuniqué ausgegeben, in dem mitgeteilt wird, die beiden Minister hätten die verschiedenen Fragen, die ihre Länder interessierten, in freundschaftlichstem Geiste geprüft. Die Unterhaltung werde im Laufe ihres Aufenthaltes an der Riviera sowie später in Berlin fortgesetzt. Der Direktor des rumänischen Außenministeriums, Ramilesco, und der Sekretär Stresemanns, Bolze, ließen verlauten, daß die beiden Minister nicht mit dem ungarischen Finanzminister Pesthy zusammentreffen werden.

Heute ist Titulescu mit Gattin von Stresemann zu einem Frühstück geladen. Am Mittwoch gedenkt sich der rumänische Außenminister mit seinen Begleitern für eine vollständige Ruhepause nach San Remo zu begeben.

Freispruch für Krantz!

Er wird nur wegen verbotenen Waffenbesitzes zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 20. Februar. Im Krantz-Prozeß wurde folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 1 und § 3, Absatz 1 der Verordnung über den Waffenbesitz zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens trägt, soweit Verurteilung erfolgt ist, der Angeklagte, im übrigen die Staatskasse. Das Urteil wurde im Zuhörerraum mit lebhaften Beifallskundgebungen aufgenommen.

Die Urteilsbegründung.

In der Urteilsbegründung ging der Vorsitzende zunächst auf die Einzelheiten des ganzen Strafverfahrens nochmals ein. Man stellte dann fest, daß ein ernstgemeinter Willensentschluß zur Tat beim Angeklagten nicht vorgelegen habe. Die Sachverständigen hätten glaubhaft gemacht, daß die jungen Leute damals zu einem solch ernstlichen Entschluß gar nicht fähig waren, weshalb der Angeklagte wegen Verabredung des Mordes freizusprechen war. Wenn man dem Angeklagten glauben müsse, daß er durch die Tat des Günther Scheller nachher überrascht wurde, so fehlte ihm auch die Möglichkeit, den Revolver zurückzunehmen. Der Frage einer Anwendbarkeit des § 51 braucht nicht nachgegangen zu werden, denn schon die subjektiven Tatbestandsmerkmale müßten zur Freisprechung führen. Der Angeklagte sei nur wegen unerlaubten Waffenbesitzes verurteilt worden. Wegen der übrigen Anklagepunkte sei er nicht vom Verdacht frei, sondern durchaus noch verdächtig; aber es lasse sich nichts beweisen und mangels ausreichender Beweise mußte er freigesprochen werden.

Bei dem Strafmaß des unerlaubten Waffenbesitzes habe das Gericht erwogen, daß es sich um einen jungen Menschen handelt, der unbestraft ist, und daß der Waffenbesitz etwa schwerwiegend oder leichtwiegend, je nach dem Zeitpunkte, sei. Anderseits sei aber nicht zu verkennen, daß der Waffenbesitz in den Händen eines jungen Menschen, der so leicht wie der Angeklagte zum Mißbrauch geneigt ist, besonders schwer wiege, vor allem in dem Augenblick, wo er die Waffe einem anderen übergibt, der schon zum Mißbrauch entschlossen ist. Deshalb konnte von einer Geldstrafe nicht die Rede sein, die den Strafzweck nicht erreicht hätte, sondern es mußte auf eine Gefängnisstrafe erkannt werden.

Auf der Straße vor dem Gerichtsgebäude und dem Treppenhaus hatte sich trotz weitgehender polizeilicher Absperrung zur Urteilsbegründung eine vielhundertköpfige Menschenmenge eingefunden. Beim Verlassen des Gerichtsgebäudes war Krantz im Nu von der Menge umringt und auf die andere Straßenseite abgedrängt worden. Die stürmischen Beifallskundgebungen setzten sich fort, wobei Krantz mehrere Male auf die Schultern gehoben wurde. Daneben wurden allerdings auch zahlreiche Äußerungen des Mißfallens laut.

Rechtsanwalt Freys Plädoyer.

Bevor dieses Urteil gesprochen wurde, hielt noch der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frey, sein Plädoyer, das selbstverständlich den Freispruch des Angeklagten forderte. Er bemängelte an den Ausführungen des Staatsanwalts, daß er diese Jugendtragödie zu rein juristisch aufgefaßt habe, man müsse mit menschlichen Gefühlen die Entscheidung treffen. Die Anklage wegen gemeinschaftlichen Totschlags sei absolut unlogisch; es genüge nicht die physische Anwesenheit einer Person, um die Mittäterschaft zu begründen, sondern nach den neuesten Reichsgerichtsentscheidungen müsse der Mittäter die Tat mit seinem eigenen Willen aufgenommen haben. Das sei bei Paul Krantz in keiner Weise der Fall gewesen. Ihm habe der Wille zur Tötung gefehlt; er sei lediglich bei der Tat zugegen gewesen. Daß er sie nicht verhindert habe, liege in seiner Natur.

Nach einer kurzen Entgegnung des Staatsanwalts und einer Replik des Verteidigers erklärte der Angeklagte, er habe den Worten seines Verteidigers nichts hinzuzufügen; er habe das Gefühl, daß er unschuldig sei. Dann sagte er wörtlich: „Nehmen Sie mir nicht die Möglichkeit, daß ich als Mann das gut machen kann, was ich als Kind vielleicht moralisch gefehlt habe."

Das Urteil war zu erwarten und entspricht wohl dem allgemeinen Empfinden. Es liegt aber auch kein Anlaß vor, Krantz deswegen besondere Ovationen zu bringen, wie es leider geschehen ist. Er hatte selbst wohl die richtige Empfindung dafür in seinen Schlußworten, die einen sympathischen Eindruck machten. Manche haben aus dem Angeklagten einen unglücklichen Helden zu machen versucht. Sie behaupteten, daß dieser junge, intelligente Mensch infolge des Einflusses seiner Umgebung und infolge der Verknüpfung mehrerer tragischer Umstände allein in die Tat eines anderen mit hineingerissen wurde, der er selbst in jeder Beziehung ferngestanden habe. Gegen diese Glorifizierung muß energisch Front gemacht werden. Man kann bei Krantz sicher nicht von einem Verworfenen sprechen. Aber ihn in irgendeiner Form zu verherrlichen, liegt absolut kein Grund vor. Man wird auch in diesem Falle die Berechtigung des alten Sprichwortes „Sage mir, mit wem du gehst, und ich werde dir sagen, wer du bist" anerkennen müssen. Semper aliquit haeret! (Immer bleibt etwas hängen!) Manche Unschuldige haben zu Unrecht unter der Tragik, die sich in diesem alten Lateinvers widerspiegelt, gelitten, bei Paul Krantz wird man das nicht sagen können, denn er hat sich in moralischer und ethischer Beziehung zweifellos schuldig gemacht. Nicht, daß wir den Jugendlichen für sein ganzes Leben verdammen wollen. Die Tat selbst, die Untersuchungshaft und die Pein des Prozesses haben hoffentlich auf ihn bessernd gewirkt. Es dürften und werden ihm wohl die Augen über sein Verhalten aufgegangen sein. Aber nun wird er erst beweisen müssen, daß er wirklich geläutert ist.

(Die unerquicklichen Nebenerscheinungen des Prozesses haben wir am Samstag ausführlich geschildert.)

*

WB. **Berlin**, 21. Febr. Weder der Verteidiger noch der Staatsanwalt werden gegen das freisprechende Urteil im Krantz-Prozeß Revision einlegen.

Die Kosten des Prozesses betragen etwa 10 000 Mark. Krantz hat davon bekanntlich nur die Kosten zu bezahlen, die zu der Verhandlung wegen unbefugten Waffenbesitzes notwendig waren. Dazu waren weder Sachverständige noch Zeugen erforderlich.

Krantz ist gestern in das Schöneberger Krankenhaus zurückgekehrt. Dort wird er noch einige Tage unter ärztliche Aufsicht bleiben müssen. Darauf wird er sich auf die Reifeprüfung vorbereiten. Rechtsanwalt Frey hat bereits einen Antrag gestellt, Krantz zur Reifeprüfung zuzulassen. Von der Schulverwaltung soll in Aussicht gestellt sein, daß dieser Antrag genehmigt wird.

Ein Beschluß der Berliner Presse.

TU. **Berlin**, 21. Febr. (Funkspruch.) Der Reichsverband der Deutschen Presse (Bezirksverband Berlin) hat sich am Montag abend zu einer Mitgliederversammlung mit der Berichterstattung der Presse über den Krantz-Prozeß beschäftigt. In drei Referaten wurden die aktuellen Fragen eingehend erörtert. Es sprachen Dr. Ernst Feder über die „Rechtslage", Paul Schlesinger über die „journalistische Aufgabe" und Dr. Emil Dovifat über die „journalistische Verantwortung". Einstimmig wurde dann die nachfolgende Entschließung angenommen:

„Der Bezirksverband Berlin im Reichsverband der Deutschen Presse wendet sich gegen alle Bestrebungen, die aus Anlaß der Gerichts-Berichterstattung im Falle Krantz ein Ausnahmegesetz gegen die Presse schaffen wollen. Es wird Sache der Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Presse sein, auf Grund der in diesem Fall gemachten Erfahrungen die Garantien dafür zu schaffen, daß nicht durch neue Strafgesetze, sondern durch das eigene Verantwortungsbewußtsein der Presse eine schädliche Gerichts-Berichterstattung ausgeschlossen wird."

Der Kongreß in Havanna.

Vertagt auf 1933.

WB. **Havanna**, 21. Febr. Der panamerikanische Kongreß hat sich gestern nach den üblichen Schlußreden auf 1933 vertagt.

Freigabe des deutschen Eigentums.

WTB. **Washington**, 20. Febr. Der Senat beriet heute viereinhalb Stunden über das Freigabegesetz, insbesondere über den Antrag des Senators Fletcher, die Entschädigung für deutsche Schiffe und Patente von 10% auf 75 Millionen Dollar herabzusetzen. Dieser sowie alle anderen Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Darauf wurde das Gesetz ohne namentliche Abstimmung in der vom Senatsausschuß vorgeschlagenen Form angenommen. Morgen tritt nunmehr eine Konferenz von Delegierten beider Häuser des Kongresses zusammen, um über die vom Senatsausschuß an der Vorlage vorgenommenen Aenderungen zu beraten. In Kreisen des Ausschusses wird angenommen, daß das Gesetz am Freitag in beiden Häusern endgültig verabschiedet werden kann.

*

Wenn alles gut geht, kann Coolidge noch Ende Februar seine Unterschrift zur Bestätigung des Gesetzes geben, so daß dieses im März in Kraft treten könnte. Damit wäre die lang hinausgezögerte Entscheidung endlich herbeigeführt. Weil der Senat noch einige Aenderungen vorgenommen hat, bedarf die Vorlage noch der Bestätigung des Repräsentantenhauses. Da die Aenderungen sachlich nicht von wesentlicher Bedeutung sind, dürfte durch die Beratung im Repräsentantenhaus keine besondere Verzögerung erfolgen. Die deutschen Geschädigten können also jetzt erleichtert aufatmen. Allerdings, ihren Schaden bekommen sie weder voll ersetzt noch ihr Vermögen ganz wieder. Zum Teil wurde ihr Hab und Gut verschleudert. Zunächst behält auch Amerika ein volles Fünftel des Betrags zurück und außerdem die aufgelaufenen Zinsen. Diese zusammen mit noch einigen anderen Beträgen sollen dazu dienen, die amerikanischen Ansprüche vorerst zu befriedigen. Im ganzen stehen augenblicklich 138 Millionen Dollar dazu bereit. Es sind jedoch 186 Millionen Dollar amerikanischer Ansprüche angemeldet. Die Amerikaner, die jetzt nicht voll entschädigt werden, sollen aus den späteren Dawes-Zahlungen den rückständigen Betrag erhalten. In erster Linie wird also für die Amerikaner selbst gesorgt. Dann kommen die Deutschen dran. Zurzeit wird das beschlagnahmte deutsche Vermögen auf rund 270 Millionen Dollar (das sind rund 1130 Millionen Reichsmark) bewertet, so daß immerhin etwa eine Milliarde für Rückzahlungen in Betracht käme.

Nach einer Zeitdauer von sieben Jahren haben die gesetzgebenden Körperschaften der Vereinigten Staaten endlich die oft behandelten, aber immer wieder zurückgestellten Anträge zum Beschluß erhoben. Sie hätten vielleicht auch jetzt nicht die Angelegenheit dem Ende zugeführt, wenn nicht die bevorstehenden Wahlen den Parteien den Schluß für ratsam hätten erscheinen lassen. Denn man braucht die Stimmen der Deutsch-Amerikaner und bedarf auch zum Wahlfang reiner Westen. Die Sache selbst war doch immerhin peinlich. Man hatte das stets für heilig gehaltene Eigentum des einzelnen Menschen im Kriege nicht geachtet. Wider allen Völkerbrauch hatten auch die Vereinigten Staaten den Grundsatz verletzt, daß Krieg nicht gegen den einzelnen Menschen, sondern gegen den feindlichen Staat geführt werde. Sie hatten schreiendes Unrecht getan. Je mehr die Kriegshetze verblaßte, desto mehr stieg das Bewußtsein im rechtlich denkenden Amerikaner auf, daß er die moralische Pflicht habe, dieses Unrecht wieder aus der Welt zu schaffen. Dies tut Amerika jetzt, wenn auch, geschäftstüchtig wie es nun einmal ist, unter Schädigung des früheren Feindes. Immerhin ist auch diesem der Spatz in der Hand lieber als die Taube auf dem Dach, daher haben die deutschen Gläubiger dieser gesetzlichen Regelung bereits vor längerer Zeit zugestimmt. Jedenfalls beseitigt der amerikanische „Wiedergutmachungs"-Entschluß manches starke Hindernis zur Ausbreitung des Versöhnungs- und Friedensgedankens zwischen Deutschen und Amerikanern.

Für Ausbau des Vermittlungsverfahrens.

Der deutsche Standpunkt bei der Regelung politischer Streitfragen.

Eine Rede des deutschen Delegierten Simson in Genf.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 20. Febr. Die allgemeine Diskussion in der heutigen ersten Sitzung der zweiten Tagung des Sicherheitskomitees wurde von dem englischen Delegierten Cushendun eröffnet. Er brachte die bekannte englische Ablehnung gegen die Annahme der obligatorischen Klausel nochmals zum Ausdruck und begründete das damit, daß Schiedsverträge, die individuell angeboten seien, einer geringeren Beschränkung in der Anwendung unterliegen als ein genereller Schiedspakt. Der finnische Vorschlag zur gegenseitigen Finanzhilfe verdiene seiner Ansicht nach eine größere Beachtung als er bisher gefunden habe, da er ein vollwertiges Mittel zur Verhinderung der Kriegsgefahr darstelle.

Dann gab der deutsche Delegierte Staatssekretär z. D. von Simson eine längere Darlegung des deutschen Standpunktes. Seine Rede entspricht den von der deutschen Regierung in ihrer Denkschrift entwickelten Gedankengängen, geht jedoch insofern über diese Denkschrift hinaus, als sie auf dem Gebiete der Kriegsverhütung eine Reihe bedeutsamer praktischer Anregungen gibt, die in der Denkschrift nur ganz andeutungsweise enthalten waren. Für die politischen Streitfragen hält Herr v. Simson den

Ausbau des Ermittlungsverfahrens für am zweckmäßigsten, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit noch nicht erreichbar sei. In diesem Zusammenhang erfolgt die erste deutsche Anregung praktischer Art. Sie geht dahin, die Staaten könnten sich verpflichten,

einstweilige Verfügungen zur Ausführung zu bringen,

die präjudizielle Maßnahmen hinsichtlich der Streitgegenstände verhindern sollen. Solche einstweiligen Verfügungen könnten nicht nur wie beim Locarno-Vertrag von den zuständigen Vergleichskommissionen erlassen werden, sondern auch vom Rat, wobei jedoch die Parteien — und das ist das Neue gegenüber der Satzung — nicht im voraus zur Ausführung verpflichtet werden. Herr von Simson betonte sodann insbesondere die Wichtigkeit, die Maßnahmen zur Verhütung des Krieges so auszubauen, daß die Wahrscheinlichkeit des Ausbruches von Feindseligkeiten so gering wie möglich wird. Hierdurch werde insbesondere auch die Bestimmung des Angreifers erleichtert werden. Auf dem Gebiete der Präventiv-Maßnahmen regte Herr von Simson an, daß sich die Staaten verpflichten könnten, Empfehlungen des Rates über die Aufrechterhaltung des militärischen Status quo zu befolgen, und falls bereits Feindseligkeiten ausgebrochen sind, einen Waffenstillstand zur Schaffung eines neutralen Gebietes zwischen den beiderseitigen Streitkräften zu schließen. Der Redner nahm hinsichtlich der

regionalen Pakte

eine etwas skeptische Haltung ein. Er wies darauf hin, daß man die regionale Lösung nicht ohne weiteres auf beliebige andere Gebiete übertragen könne. Vor allen Dingen käme es auf den Inhalt der Regionalpakte an; sie dürften keinerlei Spitzen gegen außenstehende Staaten enthalten, da hierdurch eine Art Defensiv-Allianz geschaffen würde, die für den Völkerbund durch die Schaffung einzelner Staatengruppen außerordentlich gefährlich werden dürfe. Der Redner schloß, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Komitee praktische und positive Arbeit leisten werde und indem er versicherte, daß Deutschland an dieser Arbeit bereitwillig teilnehmen werde.

Nach dem deutschen Delegierten von Simson sprachen heute nachmittag noch der japanische Vertreter Sato und der polnische Vertreter Sokal, die beide die deutschen Anregungen in bezug auf die Ausführung einstweiliger Verfügungen des Rates auf Grund einer im voraus eingegangenen entsprechenden Verpflichtung und ferner zur Aufrechterhaltung des militärischen Status quo selbst nach Ausbruch von Feindseligkeiten als sehr interessant bezeichneten. Die Erklärungen des japanischen Delegierten Sato gipfelten darin, daß die zunächst kritisierte Lücke in Artikel 15, wonach bei Nichterreichung der Einstimmigkeit des Rates im Konfliktfalle die einzelnen Staaten in bezug auf ihre weitere Haltung frei sein sollen, zwar juristisch bedauerlich sei, aber politisch betrachtet sogar von Vorteil werden könne. Ferner trat er für eine Revision der in Schiedsverträgen üblichen Vorbehalte in bezug auf die „nationale Ehre" und die Lebensinteressen ein, indem er erklärte, daß diese Vorbehalte heute vielleicht nicht mehr zeitgemäß seien.

Die nächste Sitzung findet morgen 10,30 Uhr statt.

WG. Genf, 20. Februar. Die Sowjetregierung hat beim Generalsekretariat des Völkerbundes einen Konventionsentwurf zur Abrüstung eingereicht, der als Grundlage die von Rußland am 30. November 1927 übergebenen Abrüstungsvorschläge hat. Der Konventionsentwurf wird voraussichtlich in der am 15. März beginnenden Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz zur Debatte gestellt werden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 21. Febr. Das Bild der Sitzung des Sicherheitskomitees ist heute vormittag schon wesentlich ruhiger geworden. Sofort nach der Eröffnung durch den Präsidenten Benesch sprach der italienische General de Marinis, der erklärte, daß man sich von dem System der Teilverträge zwischen zwei und mehr benachbarten Staaten bessere und praktischere Ergebnisse versprechen könne als von einem Generalpakt. Der Locarnovertrag sei für ganz spezifische Verhältnisse bestimmt und lasse sich nicht einfach generalisieren. Die italienische Delegation sei bereit, an allen Fragen des Komitees, die die Sicherheit und Schiedsgerichtsbarkeit betrafen, aus vollen Kräften mitzuarbeiten.

Dann entwickelte

Paul-Boncour

in großen Zügen nochmals die bekannte französische These: Abrüstung und Sicherheit seien zwei parallele Probleme und müßten deshalb gleichzeitig behandelt werden. Wenn es auch unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht möglich sei, zu einem Generalpakt zu kommen, so müsse doch immer die allgemeine Sicherheit und der Weltfriede das Ziel der Arbeiten sein, und darum dürfe man nicht aus den Augen verlieren, daß es sich um eine organische und ständige Aufgabe handele, die dem Völkerbund in diesen Problemen gestellt sei.

Im Endeffekt ging die Rede Paul-Boncours darauf hinaus, um Worte Cecils zu gebrauchen: „gute Gründe zu finden, um nichts tun zu brauchen", und ließ deutlich die französische Tendenz erkennen, das Hauptgewicht der Sicherheitsarbeit in Kommissionen zu verlegen, die den abschließenden Bericht über die Verhandlungen zu liefern haben werden, wobei in der Hoffnung, daß dort die französische These zu ausschlaggebender Geltung gebracht werden könne.

Die nächste Sitzung findet morgen vormittag statt.

Die französisch-spanischen Tangerverhandlungen.

WTB. Paris, 21. Febr. (Drahtb.) Nach dem „Matin" kündigen Depeschen aus Madrid und London an, daß die französisch-spanischen Tangerverhandlungen abgeschlossen seien. Diese Nachricht, so schreibt das Blatt, sei etwas verfrüht. Es sei jedoch sicher, daß die Verständigung in ihrer großen Linie erzielt sei und daß die offizielle Ratifizierung des Abkommens nicht lange auf sich warten lassen werde.

Ein italienischer Schritt in Wien?

WTB. Innsbruck, 20. Febr. Die Innsbrucker Blätter sämtlicher Parteirichtungen und auch die christlich-sozialen Parteiorgane sind mit den jüngsten Aeußerungen des Bundeskanzlers Dr. Seipel über die Südtiroler Frage nicht einverstanden und verlangen eine energischere Vertretung der Interessen der Deutschen südlich des Brenner.

In diesem Zusammenhang bringt die sozialdemokratische „Volkszeitung" die Mitteilung von einem Schritt der italienischen Regierung im Wiener Außenministerium wegen angeblicher für Italien unfreundlicher Reden einiger Tiroler Landtagsabgeordneter, die während der Debatte über die Schaffung einer Tiroler Landesdenkmünze für die Verteidiger Tirols während des Weltkrieges gehalten worden seien.

Ein vernünftiger Beschluß.

Der Cavell-Film in England verboten.

WTB. London, 20. Febr. (Drahtb.) Die Filmzensurbehörde hat die Genehmigung zur Vorführung des Cavell-Films verweigert.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 21. Febr. Die Ablehnung des Cavell-Films ist bisher von der englischen Presse ruhig und sachlich aufgenommen worden. Mehrere Parlamentsmitglieder, wie Ammon und Sir Alfred Butt, ließen durch die Presse ihre Zustimmung zu dem Beschluß des Filmzensors bekannt geben. Die Schauspielerin Thorndyke, die die Rolle der Cavell spielte, stimmt mit dem Zensor natürlich nicht überein. Der „Daily Expreß" schreibt in einem kleinen Artikel, daß der Zensor in diesem Falle seine Rechte überschritten habe. Der Zensor O'Connor tritt in dieser Woche seinen gewöhnlichen Urlaub an; er gedenkt nach Amerika zu gehen.

WTB. London, 21. Febr. (Drahtb.) Der Filmunternehmer Wilcox erklärte anläßlich des Verbotes des Cavell-Films, daß er dem Wunsche Shaws gemäß den Film zunächst der englischen Presse und in der nächsten Woche in Berlin vor deutschen Pressevertretern vorzuführen gedenke. — Den Blättern zufolge wurde gestern abend mitgeteilt, daß ein anderer Film, der das Leben der Krankenschwester Cavell behandelt und 1919 hergestellt worden war, demnächst wieder gezeigt werden soll. Dieser Film hatte damals die Zensur anstandslos passiert.

Die deutsch-französischen Verhandlungen über die Saar beendet.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 20. Febr. Wie uns von maßgebender und gut unterrichteter französischer Seite mitgeteilt wird, sind die Saarverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland zu einem Abschluß gelangt und heute nachmittag unterzeichnet worden. Es wird von hiesiger Seite betont, daß die Verhandlungen zuerst die Zwecke verfolgt haben, die bisherigen Saarprovisorien durch endgültige Kontraktbestimmungen zu ersetzen und zu ergänzen. Von Bedeutung ist die Einsetzung eines Berufungsausschusses für gewisse Reklamationsfälle, die sich auf Warenkontingentierung beziehen. Die Kommission setzt sich aus dem Präsidenten des saarländischen Obersten Gerichtshofes in Saarlouis und zwei neutralen Beisitzern zusammen. Der morgige Ministerrat wird nach einem Referat des Handelsministers Bokanowski sich mit dem Abschluß der Saarverhandlungen befassen und voraussichtlich seine Zustimmung hierzu erteilen.

Der neue Wahlzettel.

Zwischen den großen Parteien des Reichstages und dem Reichsinnenministerium ist laut „Voss. Ztg." vereinbart worden, das Wahlgesetz dahin zu ändern, daß auf den neuen Wahlzettel nur die bisher im Reichstag vertretenen Parteien kommen, daß aber für diejenigen Wähler, die eine andere Partei wählen wollen, ein freier Raum mit Einzeichnungskreis auf jedem Wahlzettel vorbehalten bleibt. Der neue Wahlzettel muß noch vom Reichstag gebilligt werden.

Die Verhandlungen im Metallarbeiterkonflikt.

Beginn der Aussprache im Reichsarbeitsministerium.

WG. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag um 10 Uhr sind die Parteien der mitteldeutschen Metallindustrie im Reichsarbeitsministerium zu einer unverbindlichen Aussprache über eine eventuelle Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches zusammengetreten.

Gefährlicher Andrang beim Münchener Fasching.

Beim „Metzgersprung" werden 175 Personen verletzt.

Eigener Drahtbericht.

WG. München, 20. Februar. Heute nachmittag wurde in München der alte historische sogenannte Metzgersprung, eine seit Jahrhunderten geübte faschingsmäßige Sitte des Freispruchs der Metzgerlehrlinge, die dabei im Fischbrunnen am Marienplatz getauft werden, durchgeführt, nachdem 32 Jahre lang der Metzgersprung nicht mehr öffentlich gezeigt worden war. Dabei herrschte auf dem an und für sich etwas engen Marienplatz vor dem Rathause eine ungeheure Menschenansammlung. Als gegen 14 Uhr das Schauspiel durchgeführt wurde, kam es in der Volksmenge zu einer Drängerei, die gefährliche Formen annahm. Die Polizei suchte die Masse aufzuhalten, und als das nicht mehr gelang, machte sie vom Gummiknüppel Gebrauch, wodurch eine allgemeine Aufregung entstand. Es wurde gelärmt und gejohlt. In der Drängerei und Schieberei kam es zu Zusammenstößen zwischen Autos und Motorradfahrern. Die Reichsbahn hatte einen riesigen Verkehr zu bewältigen; mehrere Sonderzüge trafen in München ein, dazu gab es zahlreiche Vor- und Nachläufer- züge zu den fahrplanmäßigen Zügen, die bis zur höchsten Grenze belastet waren. Eine ganze Reihe Züge mußte am Abend zwei- und dreifach gefahren werden, sogar Schnellzüge. Im Nahverkehr rollte den ganzen Tag über Zug auf Zug in kurzen Abständen hintereinander. Der Bahnverkehr wickelte sich glatt und ohne Unfälle ab.

Zahlreiche Unfälle.

WG. München, 20. Februar. Bei dem am Sonntag durchgeführten großen Münchener Faschingszug, der rund 170 000 Fremde nach München gelockt hatte, haben sich insgesamt 156 Unfälle und Erkrankungen ereignet. Einige Personen wurden schwer verletzt. Mehrere Frauen stürzten von Wagen, auf die sie sich zum Zuschauen gestellt hatten, herab und erlitten schwere Gehirnerschütterungen. Ein Lehrling wurde im Gedränge in den Zug gestoßen, geriet unter ein Auto und wurde erheblich verletzt. Zwei Personen erlitten tödliche Schlaganfälle in dem großen Trubel. Nach dem Zuge wurde eine Anzahl Leute durch Autos überfahren und schwer verletzt. Verschiedentlich kam es zu Zusammenstößen zwischen Autos und Motorradfahrern. Die Reichsbahn hatte einen riesigen Verkehr zu bewältigen; mehrere Sonderzüge trafen in München ein, dazu gab es zahlreiche Vor- und Nachläufer- züge zu den fahrplanmäßigen Zügen, die bis zur höchsten Grenze belastet waren. Eine ganze Reihe Züge mußte am Abend zwei- und dreifach gefahren werden, sogar Schnellzüge. Im Nahverkehr rollte den ganzen Tag über Zug auf Zug in kurzen Abständen hintereinander. Der Bahnverkehr wickelte sich glatt und ohne Unfälle ab.

Eisenbahnunfall bei Wien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Wien, 21. Febr. Gestern abend ereignete sich auf der Verbindungsbahn, Station Heiligenstadt, ein schwerer Unfall. Bei einem Viadukt entstadt zur Beförderung der Verletzten zur Verfügung, die zum Teil in Krankenhäuser, zum Teil in ihre Wohnungen gebracht wurden. In dem allgemeinen Durcheinander wurde der Metzgersprung und der nachfolgende Festzug abgebrochen.

Nur ein Tropfen Blut!

Wunder des Lebens.

Von Emil Borm, Berlin.

35 Billionen Blutkörperchen! — Gesundheitspolizisten in der Blutbahn. — Rätselhafte Kräfte im Serum. — Menschenblut und Affenblut.

Blut ist, wie es in Goethes „Faust" heißt, „ein ganz besondrer Saft". Es ist voller Rätsel und Wunder und, auch im Sinn der wissenschaftlichen Forschung, eine Welt für sich. Unter das Mikroskop gebracht zeigt es eine farblose Flüssigkeit, in der eine Unzahl gelblicher runder Scheibchen schwimmen, die sich wie Münzen in einer Geldrolle aneinander legen, es sind die Blutkörperchen, die durch ihre ungeheure Masse dem Blute die rote Farbe verleihen. Von der ungeheuren Zahl, die ein Mensch beherbergt, kann man sich kaum eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß in einem einzigen Tröpfchen von der Größe einer Stecknadel (1 cbmm) etwa fünf bis sechs Millionen Platz finden können. Das ergibt bei rund 5 Litern Blut, die ein gesunder Mensch mit dem Durchschnittsgewicht von 70 Kilogramm besitzt, die Kleinigkeit von rund 25 Billionen. Jedes dieser Scheibchen besitzt einen Durchmesser von nur 0,007 Millimeter: 1000 nebeneinander gelegt ergeben ein dem bloßen Auge unsichtbares Strichelchen von sieben Millimetern, die Menge im Stecknadelkopf also schon eine Länge von 35 Metern. Alle im Blute eines Menschen vorhandenen Blutkörperchen nebeneinandergelegt, würden eine Fläche von rund 3200 Quadratmetern bedecken, also einen Teppich von über 56 Meter Seitenlänge darstellen. Hier haben wir wieder eines der größten Wunder vor uns, deren sich die Natur bedient, um das Leben zu erhalten.

Ist nun diese ungeheure Zahl notwendig? Die Blutkörperchen lassen sich mit kleinen Kähnen vergleichen, die mit Sauerstoff beladen, die Gewebe mit diesem Lebensgas versorgen. Dazu bedient sich die Natur des Eisens, das mit Eiweiß zusammen das Hämoglobin bildet. Dieser ungemein schwierig zusammengesetzte Stoff vermag nun den Sauerstoff leicht festzuhalten (in der Lunge!), ihn aber ebenso leicht wieder (in den Geweben) abzugeben, die ständig mit Sauerstoff versorgt werden müssen. Je größer die Oberfläche, also der Laderaum, ist, desto mehr kann von der Lebensluft verladen werden; die ungeheuer große Zahl der Blutkörperchen ist also eine durchaus notwendige Einrichtung. Diese kleinsten Förderer und Träger des Lebens verbrauchen sich aber auch; denn schon nach drei Wochen sind sie abgenützt und wandern in die Leber, die den Gallenfarbstoff aus ihnen bereitet. Scheinbar verbrauchtes Material wird also im Organismus von neuem nutzbringend verwendet. Was in einem technischen Unternehmen oft die allergrößten Schwierigkeiten bereitet, die Abfallstoffe wieder zu verwerten, das leistet der lebende Organismus spielend leicht.

Auch im Blute ist alles sorgfältig organisiert. Auf je 500 dieser soeben beschriebenen roten Blutkörperchen, die als fleißige Arbeiter unermüdlich den kostbaren Sauerstoff aus den Lungen in die Gewebe schleppen, kommt immer ein „Aufpasser" in Gestalt eines so ganz anders aussehenden weißen Blutkörperchens. Diese kriechen, im Gegensatze zu den roten unbeweglichen Blutscheiben, wie kleine Tiere mittels schleimartiger Füßchen munter im Blut umher und fressen alles auf, was nicht in den Blutstrom gehört, hier ein abgestorbenes zerbrochenes Blutkörperchen, dort giftige Bakterien und winzige Staubteilchen, denen es trotz aller Vorsichtsmaßregeln doch gelang, in die Blutbahn einzudringen. Der Laie, der zum ersten Mal das in einem starken Mikroskop sieht, glaubt also, daß in unserm Blute wirklich „Tierchen" leben. Diese Leukozythen sind also „Polizisten", die in dem in rasender Eile dahinwirbelnden Blutstrome auf strengste Ordnung halten. Sie „verhaften" alles, liefern es im Gefängnis der Lymphdrüse ab und machen es unschädlich, ehe es im Organismus Schaden anrichten kann. Wenn z. B. irgendwo durch eine Verwundung gefährliche Bakterien in den Körper eindringen wollen, dann strömen unsere wackeren Gesundheitspolizisten, durch geheimnisvolle dirigierende Kräfte gerufen, in großen Scharen zu dem von den Eindringlingen befallenen Gewebeteil und verflüssigen ihn (im gewöhnlichen Leben sagt man „Eiterung" dazu!), und alles wird samt den feindlichen Bakterien ausgestoßen; der Heilprozeß beginnt. Das Wunderbare an diesen Vorgängen sind die geheimnisvollen Kräfte, die die Leukozythen gerade an die gefährdetsten Stellen des Körpers rufen.

Aber in dem Blut steckt noch viel mehr Wunderbares. Das Blutwasser oder Serum ist es, das dem Biologen und Mediziner eine gewaltige Fülle von Rätseln aufgibt, an deren Lösung fortgesetzt Tausende von Forschern arbeiten. Wir kennen Serumeinspritzungen; z. B. erinnert das Diphtherieheilserum an Behrings große Tat. Gelangt nämlich eine Bakterienart in größerer Menge in den Körper, so bildet, und das ist das Seltsame, das Blut aus sich heraus Schutzstoffe, die die gefährlichen Eindringlinge entweder miteinander verkleben oder sie sogar völlig auflösen. Durch allmähliche Vergrößerung der eingespritzten Diphtheriegiftmenge kann man den Körper so unempfindlich oder immun machen, daß er das Tausendfache der sonst unfehlbar tödlich wirkenden Giftmenge ohne Schaden erträgt! Nicht genug damit: spritzt der Arzt dieses mit Schutzstoffen angereicherte Serum einem Gesunden ein, so bleibt dieser gegen die betreffende Krankheit gefeit, und der an dieser Krankheit Leidende wird mit Hilfe der in dem Serum vorhandenen Schutzstoffe „gesund"!

Das war erst der Anfang der jetzt einsetzenden Serumforschung, die noch viel wunderbarere Aufschlüsse über Lebenszusammenhänge bringen sollte. Man untersuchte die verschiedensten Tiersera in ihrem gegenseitigen Verhalten zueinander, indem man das Blutwasser verschiedener Tierarten (also mehr oder weniger nahe verwandter Tiere) oder das verschiedener Tiergattungen (also entfernt verwandter Tiere) zusammenbrachte. Da blieb im ersten Falle die Mischung klar, während sie sich beim zweiten Versuche in dem Maße trübte, je weniger verwandt miteinander die Versuchstiere sind. Jedes Tier besitzt also sein ihm eigentümliches Bluteiweiß und verrät damit seine Verwandtschaft.

Was lag näher, als die Blutsverwandtschaft zwischen Affe und Mensch mit Hilfe des Serums zu untersuchen? Daß der Vorfahr des Menschen kein Gorilla gewesen sein kann, das steht wohl ebenso fest, wie die nahen stammesgeschichtlichen Beziehungen zwischen Affe und Mensch durch die großen Aehnlichkeiten im Körperbau, die gleiche Anlage des Gehirns und viele ähnliche geistige Züge sicher bewiesen sind. Was die äußere Gestalt der verschiedenen Affengattungen wahrscheinlich macht, nämlich, daß die sogenannten menschenähnlichen Affen, z. B. Schimpanse und Gorilla, dem Menschen viel näher stehen als z. B. die geschwänzten Affen Amerikas, das wurde durch die Serumprobe wirklich bestätigt. Es ergab sich, daß Schimpanse und Mensch sich viel näher stehen, als der Orang-Utan und der Mensch. Der Schimpanse und der Mensch stehen sich wieder näher als der Schimpanse und der Makak; noch weiter ab stehen die Affen Amerikas und noch viel weiter entfernt die sogenannten Halbaffen. Auch das hat die sogenannte geologische Forschung bestätigt, denn in der tertiären Braunkohlenzeit trennten sich erst zuletzt Menschenaffen und Mensch; bereits viel früher hatten sich die geschwänzten Affen abgespalten. Geologische und serologische Forschungen bewiesen, daß der Schimpanse der dem Menschen am nächsten stehende Affe ist. Darum ist er freilich noch nicht sein „Vorfahr", sondern höchstens ein „Vetter", dessen Vorfahren degenerierten und eben deshalb „Tiere" blieben.

Der lebende Körper ist nicht, wie man früher annahm, eine sinnreich arbeitende Maschine und das Leben nur eine Kette von physikalischen und chemischen Vorgängen! Der Organismus ist keine Maschine; wenn diese des Heizers und Maschinisten bedarf, um richtig arbeiten zu können, so ist der lebende Körper als „Organismus" nicht nur Maschine, sondern auch Arbeiter, Heizer und Ingenieur, und zwar alles zugleich in einer Person. Die Kräfte in unserem Körper sind so wundersam ausgeglichen und arbeiten so harmonisch mit- und ineinander, daß wir seine Funktionen erst dann merken, wenn eine von ihnen erlahmen will. Dann rufen wir den Arzt, der nichts weiter macht, als die müdegewordenen Lebensenergien zum neuen Leben zu erwecken. Unser Körper ist ein wunderbar organisierter Bau, in dem eine Fülle von geheimnisvollen dirigierenden Kräften wirkt. Der Lebensbegriff läßt sich, vorläufig wenigstens, nicht in chemische Formeln zwängen; zum Leben gehört nicht nur Materie, sondern auch die Funktion, das beweist jedes winzige Tröpfchen Blut.

stürzte ein Lastzug, dessen Lokomotive mit ihrem Vorderteil auf die acht Meter tiefer gelegene Straße stürzte, während das hintere Räderpaar an dem Gitter des Bahnkörpers hängen blieb. Sieben Bahnangestellte, die sich auf dem Lastzug befanden, erlitten schwere Verletzungen.

Vergiftung im Zuchthaus.

Brieg, 20. Febr. Im hiesigen Zuchthaus hat eine Anzahl Strafgefangene eine Flüssigkeit, die bei der Pantoffelherstellung verwandt wird und von der sie annahmen, daß sie Spiritus enthält, destilliert und getrunken. Mehrere Gefangene mußten infolge Vergiftungserscheinungen ins Anstaltslazarett übergeführt werden, wo bereits zwei gestorben sind.

Ein Doppelmörder zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt

WTB. Bamberg, 20. Febr. Der am 6 Juli 1927 auf Grund eines Indizienbeweises vom Stader Schwurgericht wegen Doppelmordes zweimal zum Tode verurteilte Hamburger Kaufmann David Strasser, der beschuldigt war, Frau und Sohn ermordet zu haben, um sich in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Schwere Havarie eines deutschen Schnelldampfers.

Er setzt seine Fahrt fort.

WTB. Berlin, 21. Febr. (Funkspr.) Der auf der Fahrt von Hamburg nach Vigo befindliche Doppelschrauben-Schnelldampfer „Antonio Delfino" der Hamburg-Südamerika-Linie ist um Mitternacht auf der Höhe von Kap Finisterre mit einem französischen Dampfer zusammengestoßen. Das Schiff, dessen Wand zwei Meter über der Wasserlinie eingedrückt wurde, konnte noch seine Fahrt nach Vigo fortsetzen.

•

5 Todesopfer eines Schiffsunglücks.

WTB. Oslo, 21. Febr. (Drahtber.) Der Dampfer „Norge" ist heute nacht nördlich von Hangesund mit voller Geschwindigkeit auf Grund gelaufen und so schnell gesunken, daß keine Zeit mehr zum Aussetzen der Boote vorhanden war. Bei dem Unglück fanden der Kapitän, ein Passagier, zwei Stewards sowie ein Strafgefangener, der in einem Raum verschlossen war, den Tod.

Bergwerksunglück bei Pittsburg.

40 Bergleute verschüttet.

WTB. Pittsburg, 21. Febr. (Funkspruch.) In einem Kohlenbergwerk bei New-Kensington sind 40 Bergleute durch eine Explosion verschüttet worden. Da in dem zerstörten Bergwerk ein Brand ausgebrochen ist, gestalten sich die Rettungsarbeiten außerordentlich schwierig.

Elektrische Schnellzugtriebwagen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 21. Febr. Seit heute mittag verkehren die elektrischen Schnellzüge auf der Strecke Halle — Leipzig. Es sind Wagen in der Form der modernen D-Zug-Wagen, die sie an Größe allerdings noch übertreffen. An beiden Enden sind die elektrischen Antriebe eingebaut. Den übrigen Teil des Wagens nehmen die 16 Plätze zweiter Klasse und 50 Plätze dritter Klasse sowie die Räumlichkeiten für Gepäck, Waschgelegenheit und Toiletten ein. Mit den Stehplätzen können 100 bis 110 Personen nach Art der Untergrundbahn befördert werden. Diese elektrischen Siemens-Schnellzug-Triebwagen erreichen eine Geschwindigkeit von 160 Kilometer in der Stunde, während nur gewöhnliche Preise für Personenzüge gezahlt zu werden brauchen.

Lokales

Zwischen Hoffnung und Wirklichkeit.

Es wäre ganz gut, wenn man ab und zu die schlechten Launen und bösen Eigenschaften ausverkaufen könnte. Mit den Hoffnungen hält der Mensch schon mal eher Ausverkauf. Und wenn's so einer wird, der da lautet: „Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes" — dann läßt der liebe Zeitgenosse die tragischen Schlagladen der Hoffnungslosigkeit herunter und setzt sich eine Maske auf.

Weil nun in diesem Leben meist alles anders kommt, als man denkt, so sollte man als einsichtsvoller Mensch die Hoffnung auf die Möglichkeit des Erreichbaren einstellen. Das kann man ja von Etappe zu Etappe erneuern. Im andern Falle kommt man leicht zu der beinahe weisheitsvollen Erkenntnis, daß das Leben eine merkwürdige Leiter ist, die man im Schweiße seines Angesichts in den Weinberg fröhlicher Hoffnungen schleppt, sie vor den schönsten und süßesten Trauben aufbaut. Doch ehe man die oberste Stufe erreicht hat — — pardauz, kippt das Leiterchen um. Wer nun eine blasse Lebensader hat, macht es wie der Fuchs, dem die Trauben zu sauer gewesen sein sollen. Solche Umschreibungen und Ausreden fördern zwar die Bosheit — aber das macht nichts; denn im Karneval des Daseins trägt ja doch jeder eine Maske, eine liebenswürdige, unter der er seine dunklen Gedanken verbirgt.

Der Kalender sprach von närrischer Zeit. Die dunklen Wochen haben eine pfiffige Pointe: einmal im Jahre gibt es der Mensch offiziell zu, daß er ein — Narr ist. Es wäre vielleicht richtiger, darüber nachzudenken, ehe man's wird. Aber was wäre in diesem Leben nicht alles „vielleicht" richtiger . . .!

Wenn man das Warenhaus allzumenschlicher Zustände durchwandert und die wohlsortierten Lager betrachtet, so wird man finden, daß die Eitelkeit die bestgehende Abteilung ist. Bitte, das nur bildlich verstehen zu wollen. Der Mann soll sich gut kleiden, die Frau ihrem Stil entsprechend — falls sie einen hat. Aber zur Kleidung trägt jeder Mensch noch ein — wenn auch unsichtbares — Kostüm. Und Kostüme verpflichten. Es sind ja manchmal unsinnige Pflichten, die sie uns auszwingen — immerhin wollen sie erfüllt sein. Schon mancher Mann hat einsehen müssen, daß der politische Parkettboden nicht mit der sandbestreuten Diele einer friesischen Bauernstube und der Frack nicht mit der Windjacke verwechselt werden darf.

Es ist vielleicht ein ungewollter Witz des Kalenders, daß nach der närrischen Zeit, ja, fast parallel mit ihr, eine der ernstzunehmenden Fragen den tollen Monat beschäftigt: die der Berufswahl. An der Schwelle ins Leben warten viele Lockungen. Aber: Wieviel verkannte Talente finden wir doch in allen Berufen. Wie viele, die getäuscht wurden. Wünschen wir jedem, der jetzt seinen Beruf wählt, das Talent, sich aus getäuschten Hoffnungen zu tröstlichen Weisheiten und tragbaren Erkenntnissen durchzuringen . . .

Wieder eine Einbrecherbande festgenommen.

Bereits achtzehn Fälle in bergischen Städten nachgewiesen.

a Im letzten Vierteljahr wurden die Bewohner von Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep, Wermelskirchen, Remscheid und Cronenberg durch fortgesetzte Einbruchsdiebstähle in Aufregung versetzt. Die Einbrecher suchten fast immer Bewohner einsam gelegener Häuser außerhalb der geschlossenen Ortschaften heim und stahlen, was ihnen in die Hände fiel. In die Häuser verschafften sie sich Eingang, indem sie die Fensterrahmen der im Erdgeschoß liegenden Wohnungen in Höhe des Verschlußriegels anbohrten, das Fenster von außen öffneten und dann einstiegen. Die Kriminalpolizei ermittelte die Diebe, nahm sie fest und führte sie dem Amtsgericht in Remscheid vor, das Haftbefehl gegen sie erlassen hat. Es handelt sich um die Bauarbeiter Fritz P., Ernst R. und Reinhold K. aus Remscheid. Auf ihr Konto kommt noch eine Reihe von Einbrüchen in anderen Orten, die noch der Nachprüfung bedürfen. Bisher sind ihnen 18 Fälle nachgewiesen.

Zehn Bitten der Blindenführhunde an das Publikum!

a. Der Allgemeine Blindenverein, Berlin, verbreitet ein Flugblatt, in dem zehn Bitten der Führhunde ausgesprochen werden, die für alle Blinden von großer Bedeutung sind und deshalb überall Beachtung finden sollten.

Ihr wesentlicher Inhalt ist:

1. Streichelt uns nicht! Ihr lenkt uns ab und erschwert uns unsere Pflicht.
2. Lockt uns nicht! Wir müssen, wo es auch sei, bei unserem Herrn bleiben.
3. Füttert uns nicht! Wir dürfen nur unseren Herrn lieben. Von ihm erhalten wir Nahrung und Leckerbissen genug.
4. Hilfe beim Führen leistet unserem Herrn von der Seite aus, wo wir uns nicht befinden! Helft nicht durch Zupfen und Anfassen, sondern durch Worte.
5. Den Uebergang über eine verkehrsreiche Straße erleichtert uns durch Zuruf, sobald die Straße frei ist!
6. Weichen wir einem Hindernis nicht aus, so räumt es nicht weg, sondern laßt unserem Herrn die Möglichkeit, uns durch Wiederholung des Führens ins Gedächtnis zu rufen, was wir gelernt haben: Den Hindernissen richtig auszuweichen.
7. Achtet auf eigene oder andere Hunde, so daß wir von ihnen nicht belästigt werden!
8. Belästigt uns nicht durch Neugierde! Neugierde verletzt!
9. Wollt Ihr Euch über uns beschweren, so tut dies bitte bei den Organisationen unserer Herren, den Blindenvereinen.
10. Wir danken Euch für jede Hilfe, besonders für die Erfüllung dieser unserer Bitten!

Elberfeld

Vom Hilfswerk an unseren Blinden.

e. Der Ortsausschuß für Blindenfürsorge in Elberfeld, der sich die Betreuung aller Blinden unserer Stadt angelegen sein läßt, hielt in diesen Tagen seine erste diesjährige Sitzung ab. In ihr erstattete der Vorsitzende, Rektor Röttgen, Bericht über die monatlichen Unterhaltungsabende, die jeden dritten Dienstag im Vereinshause stattfinden. An diesen Abenden werden Vorträge und musikalische Darbietungen gebracht, die den Blinden immer einen genußreichen Abend verschaffen. Allen bisherigen Mitwirkenden, die sich in liebenswürdiger und dankenswerterweise zur Verfügung gestellt haben, wurde der herzlichste Dank ausgesprochen. An den übrigen Dienstagen finden in einem kleineren Kreise von Blinden und deren Begleitern im Lesekränzchen „Immerfroh" Unterhaltungsabende statt, bei denen ein jeder in ungezwungener Weise zu Worte kommt. Dank der Opferwilligkeit der Mitbürger konnten auch ein Sommerfest auf der Neuen Hardt und ein Weihnachtsfest im Vereinshause gefeiert werden. Jedem dem Ortsausschuß angeschlossenen Blinden wurde außerdem eine Largabe übersandt. Zwei Konzerte, bei denen sich blinde Künstler betätigten, wurden veranstaltet. Der Erfolg legte Zeugnis ab von der künstlerischen Begabung blinder Musiker. Es kann wohl gesagt werden, daß der Ortsausschuß von Elberfeld in der Fürsorge seiner blinden Mitglieder an erster Stelle steht. Unsere Mitbürger werden gebeten, bei allen Gelegenheiten, seien es Sammlungen von Beiträgen oder Veranstaltungen jeder Art für Blinde in Elberfeld, darauf zu achten, ob auch der Ortsausschuß für Blindenfürsorge in Frage kommt. Hierdurch allein ist eine Garantie gegeben, daß die Elberfelder Blinden den Nutzen davon haben.

e.— **Verlegung eines Polizeireviers.** Die Diensträume des fünften Polizeireviers in Elberfeld sind von Königstraße Nr. 355 nach Böttingerweg Nr. 136, I verlegt worden.

e.— **Ihren 80. Geburtstag** feiern die Witwe Friedrich Langenstepen, Reitbahnstraße 9. Sie ist noch so rüstig, daß sie ihren Haushalt noch selbst versehen kann. Das gleiche Fest kann Frl. Louise Fürst, Seilerstr. 10, begehen. Sie wird morgen ebenfalls 80 Jahre alt und ist körperlich und geistig auch noch recht rüstig.

e.— **Das neuzeitliche Mädchen- und Frauenturnen** ist so recht geeignet, mit gründlicher Körperdurchbildung Lust und Freude an der Uebung zu wecken. Infolgedessen hat es in der kurzen Zeit seines Bestehens außerordentlichen Anklang gefunden und große Beteiligung ausgelöst. Um unserer noch abseitsstehenden Mädchen- und Frauenwelt einen Einblick in den neuzeitlichen Betrieb der Leibesübungen zu ermöglichen, wird das Stadtamt für Leibesübungen am Sonntag dem 26. Februar, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, im Thalia-Theater Proben aus dem Kleinkinder-, Mädchen- und Frauenturnen zur Vorführung bringen, wozu die Frauenwelt schon jetzt zu zahlreichem Besuche eingeladen wird.

e.— **Die Belästigungen von Damen mehren sich in erschreckender Weise.** An einem der letzten Tage gegen 6¾ Uhr nachmittags wurde in der Gartenstraße eine Verkäuferin von einem unbekannten, anscheinend dem Kaufmannsstande angehörigen Manne in unsittlicher Weise belästigt. Der Täter war etwa 22 bis 23 Jahre alt, 1,80 Meter groß, schlank und hartlos, hatte rundes, blasses Gesicht, trug rotbraunen Überzieher und gleichfarbigen Schlapphut. — Ferner ist gemeldet worden, daß am 16. d. Mts. in der Gegend am Freudenberg sich ein unbekannter Mann einem Kindermädchen gegenüber in schamverletzender Weise gezeigt hat. Die Oeffentlichkeit wird gebeten, durch zweckdienliche Angaben bei der Feststellung der Täter mitzuwirken. Mitteilungen nehmen sämtliche polizeilichen Dienststellen jederzeit entgegen.

e.— **Schwindel mit altem ungültigen Geld.** Eine unbekannte Frau kaufte am 17. d. Mts. in einer hiesigen Milchhalle 10 Zigaretten und gab einen Zwanzigmarkschein in Zahlung, worauf ihr 19,50 Mark zurückgegeben wurden. Nachträglich stellte der Händler fest, daß ihm die Frau einen alten, ungültigen Schein in Zahlung gegeben hatte. Die Frau war etwa 20 bis 22 Jahre alt, 1,55 Meter groß und schlank, hatte längliches Gesicht und spitzes Kinn, trug blauen Mantel, schwarzen Stulphut und schwarze Handschuhe.

Barmen

Einführung der freien Gerichtsvollzieherwahl?

Beim Landesausschuß der preußischen Industrie- und Handelskammern ist erneut angeregt worden, für die Einführung der freien Gerichtsvollzieherwahl einzutreten. Auf eine Anfrage, welche Beobachtungen hier nach Einführung des Erlasses des preußischen Justizministers vom 26. Februar 1927, der bekanntlich eine Abstellung der bei der Zwangsvollstreckung hervorgetretenen Mißstände zum Ziel hatte, gemacht wurden, hat die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk dem Landesausschuß mitgeteilt, daß nach ihren Beobachtungen und den Berichten der Gläubigerschutzverbände des hiesigen Bezirks die Klagen über Mängel im Vollstreckungswesen im Laufe des vergangenen Jahres der Zahl nach geringer geworden seien. Dies sei jedoch nicht ausschließlich auf die Auswirkungen des Erlasses vom 26. Februar vorigen Jahres zurückzuführen, sondern wohl mehr auf die Gesundung der Wirtschaft im allgemeinen und auf eine gewisse „Selbstreinigung" innerhalb des Gerichtsvollzieherstandes. Immerhin würden aber nach wie vor noch Beschwerden über unzulängliche Vollstreckungsmaßnahmen und Pflichtvernachlässigungen der Vollziehungsbeamten laut, die auf die Notwendigkeit durchgreifender Reformen schließen ließen. Die Gläubigerschutzverbände erblickten die Möglichkeit einer restlosen Beseitigung der vorhandenen Mißstände lediglich in der Rückkehr zur freien Gerichtsvollzieherwahl, die allein die erforderliche enge Zusammenarbeit zwischen Gläubigern und Vollstreckungsbeamten gewährleiste. Die Handelskammer hat daher den Landesausschuß gebeten, sich nochmals für die Einführung der freien Gerichtsvollzieherwahl einzusetzen.

b.— **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Firma Pianofortefabrik Rud. Ibach Sohn, Barmen, kann heute Jakob Buchen, Ludwigstraße 15, zurückschauen.

b.— **Der Lastkraftwagen im Telegraphenanschlußkasten.** In der Dunkelheit fuhr ein Lastkraftwagen gegen einen Telegraphenanschlußkasten und zertrümmerte ihn vollkommen. Es entstand ein Schaden von 5000 Mark. Der Lastkraftwagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

b.— **Der Wichlinghauser Bezirksverein** sprach sich in seiner gestrigen Hauptversammlung gegen die Vereinigung der beiden Wuppertäler Städte aus. In der Aussprache wurden die schon aus anderen Vereinen bekannten Gründe geltend gemacht.

b.— **Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und -Postkarten.** Der Verkauf der Hindenburg-Postwertzeichen bei den Postanstalten ist bis zum 31. März ds. Js. verlängert worden. Entsprechend wird auch der Vertrieb der Marken und Postkarten durch die Organisation der Deutschen Nothilfe bis Ende März weitergeführt. Bekanntlich kommt der Erlös der Hindenburgmarken vorwiegend Klein- und Sozialrentnern zugute. Die Frankierungsgültigkeit für In- und Ausland währt bis zum 31. März 1928. Es ist zu erwarten, daß eine Verlängerung erhebliche Mehreinnahmen für die Wohlfahrtszwecke zur Folge hat. Die Marken sind bei den bekannten Wohlfahrtsstellen zu haben.

b.— **Diebstähle.** Wegen Diebstahls wurde ein 19jähriger Arbeiter aus Barmen festgenommen, der einer Firma in der Heckinghauserstraße fortgesetzt Garnabfälle entwendet hat. — An einem der letzten Tage wurden einem hiesigen Unternehmer durch Einbruch 10 Spiralbohrer, 3 Gewindebohrer, eine Kombinationszange, ein Schraubenzieher, eine Taschenlampe mit zwei Batterien und eine braune Aktentasche entwendet. — Aus der unverschlossenen Küche eines Hauses in der Großen Flurstraße entwendete ein Dieb am 16. d. Mts. in den Vormittagsstunden eine schwarze Lackleder-Handtasche, enthaltend ein Paar braune Rappahandschuhe für Damen, einige Lichtbilder und 0,65 Mark Bargeld.

b.— **Ungetreuer Kassierer.** Ein 21 Jahre alter Arbeiter aus Barmen kam wegen Unterschlagung einkassierter Gelder zum Schaden mehrerer Firmen in Haft.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Vortragsreihe.** Eine Einführung in die Gedankenwelt des österreichischen Forschers Holzapfels wird die Vortragsreihe bieten, die Dr. Hans Zbinden aus Zürich im Rahmen der Barmer Volkshochschule unter dem Thema „Die Grundlagen einer neuen Kultur: Ergebnisse und Ziele aus der Seelenforschung A. M. Holzapfels" hält. Der erste Vortrag, der heute, Dienstag, abend 8 Uhr im Realgymnasium stattfindet, behandelt das Thema: „Die Krisis des modernen Gewissens." Die weiteren Vorträge werden folgenden Fragen gewidmet sein: „Neue Wege des Schaffens und der Kunst" (23. Febr.) und „Das Schicksal und die Rettung der schöpferischen Kräfte" (28. Febr.).

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Der Patriot. Drama von Alfred Neumann.

Anlaß und Atem dieses dramatischen Erstlingswerks des mit dem Kleistpreis für seinen historischen Roman „Der Teufel" ausgezeichneten jungen Dichters Alfred Neumann ist der Glaube an den Opferwillen für das Vaterland. Seine Personen ranken sich mit ihrem Handeln um den Begriff. Er klärt sich erst spät am konzentrierten Schicksal des Helden. Im übrigen ein Werk, das im Grunde nur aus einer Gestalt besteht. In ihr ist alles und geschieht alles. Eine Gestalt von dämonischer Energie, die des Pahlen! Sie beherrscht die Szene, auch wenn der Dichter in dem Zaren Paul ein wirksames Gegenstück schuf.

Das Drama ist ein historisches. Es behandelt die Zeit der Ermordung des Zaren Paul I. Ein Vergleich zwischen dem Geschehen des Stückes und den historischen Tatsachen soll nicht gezogen werden. Die Dramatiker aller Zeiten sind ja stets willkürlich mit den historischen Größen umgesprungen. Schließlich ist ja auch das Geschehen nur der Rahmen für die psychologische Analyse. Alfred Neumann ist seelischer Feinmaler, psychologischer Tüftler. Immerhin hält ein guter Theatersinn ein wirksames Gegengewicht. Das Schauspiel ist trotz mancher etwas dunkel und verschwommen gezeichneter Gestalten bühnenwirksam, ohne daß seine Geistigkeit in allzu starker Theatralik erstickte.

Der gestrige Erfolg im Elberfelder Stadttheater war zum Teil der literarischen Leistung des zukunftversprechenden Dichters, zur stärkeren Hälfte der Darstellung zu buchen. Die Spielleitung Robin Roberts hätte allerdings noch schärfer zusammenfassen müssen. Im übrigen füllten die Darsteller den Inhalt mit trefflichen Leistungen. Wohl jeder versuchte seine Rolle nach der psychologischen Seite auszubauen und zu vertiefen. Den Pahlen, das Haupt der Verschwörung, die zur Ermordung des Zaren Paul I. führte, stattete Blumenthal mit seiner Charakteristik aus. Eine Prachtfigur des Patrioten! Und da man ihm mehr den großen, zielbewußten Staatsmann von überlegenem Format glaubt, als den intriganten Verschwörer, so erscheint auch der tragische Ausklang — Pahlen läßt sich von Stepan in dessen Charakter gewissermaßen die an sich treue, gutmütige, aber gegen die Tyrannei aufgepeitschte Volksseele zum Ausdruck kommt, nach vollzogener Beseitigung des Zaren erschießen, um darzutun, daß er nicht aus politischem Ehrgeiz handelte — in unmittelbarer Lebenswahrheit. Auch den seelischen Zwiespalt, in den Pahlen gegenüber dem Zaren, der ihn zum Lenker des Staatsgeschickes aus Kleinem gemacht hat, und den er dennoch zu beseitigen für seine Pflicht hält, ließ Blumenthal zu seinem Recht kommen. Karl Noak schuf aus der Rolle des dem sich steigernden Wahnsinn verfallenden Zaren Paul eine psychologisch interessante Figur in Maske und Spiel. Auch Maurus Liertz zeichnete den unentschlossenen anlehnungsbedürftigen und verantwortungsscheuen Thronfolger Alexander in wirksamen Einzelzügen. Die Ostermann, zunächst die Geliebte Pahlens, später die des Zaren, verkörperte Magda Oehninger. Diese Rolle ist die einzige weibliche des Stückes. Das Unausgesprochene, das Verschwimmende und Dunkle derselben erforderte besonderes Können. Auch die kleineren Rollen von plastischem Ausmaß lagen in guten Händen. —k.

Der Professortitel an Aerzte. Auf der Mitgliedertagung des Reichsverbandes der privaten gemeinnützigen Kranken- und Pflegeanstalten Deutschlands in Köln wurde eine Entschließung gefaßt, daß bei der Regelung des Professorentitels die Aerzte in den gemeinnützigen Anstalten den in den kommunalen Anstalten gleichgestellt werden. Der Reichsminister des Innern hat, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz erfährt, darauf mitgeteilt, daß in staatlichen und städtischen Anstalten der Professorentitel als Amtsbezeichnung von den Landesregierungen verliehen werden kann und daß dies in Zukunft auch bei den Reichsanstalten der Fall sein wird. In den privaten gemeinnützigen Anstalten sei dies nicht mögkich, weil die Aerzte keine Beamten wären. Um für die gemeinnützigen Anstalten das gleiche zu erreichen, wäre eine Aenderung der Verfassung, Artikel 9, betr. Titelverleihung, nötig, die vorläufig nicht beabsichtigt sei.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Otto; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Gottfried Müller; 3 provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Heuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Brck. Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!

3 Serien billiger Damentaschen



Besuchstasche
echt Saffian
mit hellem Besatz



Beuteltasche
mit Zeilhornbügel
aus gutem Leder



Besuchstasche
echt Saffian
moderne Form



Beuteltasche
farbig Kalbleder oder schwarz Wildleder, mit Besatz

Jede Tasche

4.50



Besond. praktisch
Tasche innen geteilt
aus gutem Leder



Beuteltasche
blau und braun
mit anderfarbigem Besatz



Besuchstasche
aus echtem Saffian

Jede Tasche

5.50

Außerdem verweisen wir Sie auf unser reichhaltiges Sortiment in eleganten

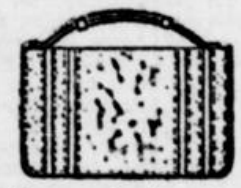
Besuchs-, Beutel- und Abend-Taschen



Besuchstasche
echt Saffian mit Rindlederbesatz, groß



Beuteltasche
aus farbigem Saffian
fesche Form



Besuchstasche
groß, echt Saffian in grau u. braun



Beuteltasche
gutes Leder
mit anderfarbigem Kragen

Jede Tasche

6.50

TIETZ

ELBERFELD 510

Herrenstoffe

Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl – nur bekannt gute Qualitäten zu billigsten Preisen

Ein Posten Fabrik-Reste reine Wolle, von 1–4 Meter

Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstraße 7 Ecke W.-Rolfshausstr.

Achtung! Aschermittwoch
Ab 7 Uhr morgens
warme Wurstbrötchen heiße Weißbrote.
Thielmann, Kipdorf 15. Tel. 229.
Rothweiler, Gesundheitstr. 144. Telefon 8332.
Bestellung früh erbeten.

Schaffenskraft und Lebensfreude

kehren wieder, wenn das Allgemeinbefinden durch

Apoth. Ullrichs Kräuterwein

gehoben wird.

Hersteller: 947
Otto Stumpf A.-G.

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien.

bestimmt in der

Hirsch-Drogerie Elpdorf 97-99, Merkur-Drogerie Hochstr. 71, Drog. O. Blume jr. Rheinstr. 49, Drog. Rutten & Scheuermann Wall 1-3, Drog. Louis Tapken Schwanenstr. 22, Drog. Fr. Pfaudler Herzogstr. 38.

in Unt.-Barmen:
Drog. Fr. Hasenbeck Haspelerstraße 32.

in Barmen:
Drogerie E. Häggenau, Heckinghauserstr. 25, Hermanns-Drog. Alter Markt, Sanitäts-Drogerie Kasser Heckinghauser Str. 171, Drog. Zänkl Heckinghauserstr. 180, Drog. P. W. Bockhois Allee 209.

Ascher-Mittwoch heiße Wei und **Wurst-Brötchen** von 7 Uhr an.
Bäckerei Sopp K., Kaiserstr. 6. Telef. 3601

Wie gelangt der Minderbemittelte i. d. Besitz e. Eigenheims (Heimstätte)?



Ein 5-Zimmer-Eigenheim nicht teurer als eine 2-Zimmermietwohng. Üb. dies. Thema spricht der Stadtverordnete **Bollmann** Lüttringhausen,

am **Mittwoch dem 22. Februar 1928,** abends 8 Uhr im Lokale der **Ww. Rich. Eberhard. Sonnborn,** Hauptstraße 92. — Beim Eintritt werden 20 Pfg. erhoben und die Baubedingungen gegeben. e164



Geyer Pianos

die bevorzugte Qualitätsmarke, sowie andere renommierte Marken sehr preiswert

Karl vom Rothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstraße

„Feld und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Hausblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers
mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen



Ich lese

gerne die vielen Zuschriften, die ich täglich bekomme und bin glücklich, daß alle mit Büdo zufrieden sind. Kein Wunder! Nur edelste Wachse und feinste Öle werden mit größter Sorgfalt zur Herstellung der Schuhpaste Büdo verwendet, – deshalb die hervorragende Qualität. Mache doch selbst einen Vergleich. Putze den einen Schuh mit Büdo, den andern mit irgend einer anderen Creme. Schon dieser eine Versuch wird für Büdo günstig sein. Deutlicher zeigt sich jedoch der Unterschied bei täglichem Gebrauch. Zu alledem hat Büdo einen praktischen Dosenöffner: Eins, zwei – schon ist die Dose offen! Präg Dir deshalb ein:

Nimm Büdo

Lampenschirme **Ostella** 30 cm Durchm. 1.10 M
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.60 "
Ia Jap.-Seide 4.80 "
Ia Seid.-Batist 1.80 "
sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neubeziehen billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen Schlafzimm.-Ampeln, nur Ia Ausf., billig.
M. Heynitz Fabrik Niederlage Elberf. Heubruch 8.

Schmidt Remscheid Hermannstein 46



Schaufenster Einrichtungen
Tel. 3197 3198

Tafelbutter
Pfd. à 2.70 franko

Anzeigen jeder Art erzielen großen Erfolg im **General-Anzeiger für Elb.-Barmen,** der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Ekzem Heilerfolge! b57
Eine Probeflasche umsonst.

Sie können das schreckliche, durch Ekzem und andere Hautkrankheiten verursachte Jucken in genau zwei Sekunden stillen. Dieses scheint zu gut, um wahr zu sein, aber es **ist wahr.** Die paar ersten Tropfen des D.D.D.-Heilmittels werden unmittelbar dem schrecklichen Jucken oder Hautreiz Einhalt gebieten. Diese Entdeckung ist in der ganzen Welt berühmt geworden als ein zuverlässiges Heilmittel für Hautkrankheiten, denn es dringt tief in die Poren ein, tötet die Krankheitskeime, entfernt sie und läßt die Haut rein und klar zurück. **Das D.D.D.-Heilmittel wird empfohlen für Ekzem, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Beinwunden und andere Krankheiten der Haut** und der Kopfhaut. Es verfehlt nie, Erleichterung zu verschaffen. **Eine freie Probeflasche** wird allen an einer Hautkrankheit Leidenden gesandt, wenn Sie Namen u. Adresse (eine Postkarte genügt) an **Schäfers Versand-Apotheke (18), Berlin W 62, Kleist-Str. 34,** senden. Zögern Sie nicht, schreiben Sie noch heute.

Unsere 11 mal prämiierte allererste b63
Molkerei-Butter
Nr. 1 versenden mit 18 Postpaketen von 9 Pfund 9 Hundstücke, ungesalzen oder gesalzen das Pfund postfrei Nachn. M 2.05
Bestellung führt zu dauerndem Bezug.
Bitzer A. G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

ESSEX
ein fabelhafter Sechszylinder
10 45 PS.
mit 4-Radbremse
Limousine 2türig ..... Mk. 5950
Limousine 4türig ..... Mk. 6450
ab Werk Spandau. e240
A. Zeisler, Vohwinkel
Königstraße 40. — Tel. Elberfeld 6882

Bergisch Land

Nr. 44 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 21. Febr.

Die Rosenmontagszüge.

Die Berichte aus Düsseldorf lassen erkennen, daß der zum ersten Male wieder inszenierte Rosenmontagszug ein voller Erfolg war. Die Düsseldorfer sind — so stellt man mit Befriedigung fest — in Düsseldorf geblieben. Der Zug selbst, vom Wetter begünstigt, rollte programmäßig vorüber, und zwar in der Reihenfolge, die wir schon kurz angaben. Fanfarenklänge, — der Prinzenmarsch erdröhnt, — Helaurufe schwirren durch die Luft, — die närrischen Majestäten mit ihrem Gefolge verlassen die Rheinterrasse und begeben sich zu ihren Ehren- und Prachtwagen, — die letzten Zeichen werden gegeben, — alles wartet auf das Signal, — und wieder klingt's . . . tätärätätä . . . und nun geht's los . . . der Düsseldorfer Rosenmontagszug startet. Die ersten Papierschlangen zischen empor, Konfetti stäubt lustigen Regen . . . Händeklatschen und Beifall klingt schon auf . . . der Zug ist in Bewegung. Im Zuge selbst hätte man mehr Musikkapellen aufstellen sollen, um dem die Straßen dichtgestaffelt umsäumenden Publikum noch mehr Anreiz zum „Mittun" zu geben. Der Zustrom der Reisenden, die vom Hauptbahnhof aus in die Stadt strömten, ist mit 70 000 Personen nicht zu hoch gegriffen. Für gewöhnlich treffen hier nur etwa 20 000 bis 25 000 Reisende täglich ein. Kaum ein Zug lief ein, der nicht Sonderwagen mitführte. Das Hauptkontingent der Schaulustigen stellten das Wuppertal, das Bergische Land und der Bezirk um M.Gladbach.

Auch in Köln war der Besuch am Rosenmontag sehr stark, wenn auch Düsseldorf diesmal als nicht zu verachtender Rivale auftrat. Die „Pressa im Dienste des Karnevals" war die Grundidee des Rosenmontagzuges. In vielgestaltiger Wandlung fand sie sinnvolle Verwirklichung. Die Ankündigung hat auch nicht enttäuscht. Im Hause „Zum heiligen Geist", das zur Linken an den Mittelbau des Rathausturmes anschließt, hatte sich auf einem kleinen Balkon die Kölner Stadtverwaltung, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Adenauer, versammelt, um hier alle Huldigungen, aber auch allen Spott und Hohn entgegenzunehmen, den die Kölner Narrenschar in so reichem Maße darbringt.

In Bonn stand der Rosenmontagszug unter dem Motto „Rund um die Welt" und bestand aus 33 Gruppen mit 138 Nummern, darunter 15 Musikkorps. Man sah alle Rassen der Erde, Ozeanflieger, Völkerbund, Friedensgott, „Mars", Uebersee-Expreß usw. Der Vorbeimarsch dauerte über eine Stunde.

Auch Krefeld leistete sich einen „friedensmäßigen" Karneval mit Rosenmontagszug, der das Thema „Traum vom Niederrhein" versinnbildlichen sollte. Hier wurden die Grüngürtelmode und die Eingemeindungsseuche besonders scharf gegeißelt.

An der historischen Kappenfahrt in Viersen nahmen zwanzig Wagen teil, ja selbst in Richrath-Reußrath hatte sich ein stattlicher Rosenmontagszug gebildet, in dem der Prinz Karneval Süßigkeiten an die Kleinen und Bier an die Großen verteilen ließ.

Wie wir erfahren, hat sich das Karnevalsleben in allen Städten ordnungsgemäß abgewickelt, Unfälle sind nicht bekannt geworden, und zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

Ausstellung in Remscheid.

WG. Remscheid, 20. Febr. Im Foyer des Remscheider Schauspielhauses ist zurzeit eine Sammlung von Gemälden zu sehen, die Kurt Bieling-Elberfeld und Ulla Rindtorf-Remscheid ausgestellt haben. Von Kurt Bieling finden wir ein Selbstbildnis, drei Aktstudien in Aquarell, das Bild eines Kindes in rotem Jäckchen, Bleistiftstudien und Landschaften. Ulla Rindtorf zeigt Kinderskizzen, Illustrationen zu Gedichten und Landschaftsbilder. Beide sind Schüler der Wuppertaler Handwerker- und Kunstgewerbeschulen und zeigen ehrliches Streben.

Selbstmord und Unfall.

WG. Lenney, 21. Febr. Ein 13jähriger Quintaner des hiesigen städtischen Realgymnasiums machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bürger der Stadt fanden den bedauernswerten Knaben in einem Schuppen in der Nähe des Friedhofs. Was den Jungen in den Tod getrieben hat, kann nicht angegeben werden. — Eine zweite Leiche wurde im Walde bei Stöcken gefunden. Es handelt sich um den 62jährigen Fuhrmann L. von hier, der schon längere Zeit vermißt wurde. Vermutlich ist er im Walde zu Fall gekommen und liegen geblieben. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen.

Theatersorgen der Mittelstadt.

WG. Wald, 20. Febr. In einer jüngst stattgefundenen Sitzung des städtischen Volksbildungsausschusses gab die Stadtverwaltung einen Bericht über das Theaterwesen in Wald. Durch das Rheinische Städtebundtheater ist auch hier eine vorteilhafte Entwicklung des Theatergedankens eingetreten. Die Verbindung mit dem Städtebundtheater wird als sehr glücklich bezeichnet. Die bisherigen Gastspiele dieser Bühne waren durchweg gut besucht, so daß ein wachsendes Interesse der Bevölkerung für das heimische Theaterwesen festzustellen ist. Das Amt hat aber Schwierigkeiten, neben dem Schauspiel, das das Städtebundtheater ausschließlich spielt, auch Opern- und Operettenaufführungen in den Spielplan aufzunehmen. Bisher sind diesbezügliche Verträge mit auswärtigen Bühnen noch nicht zur Zufriedenheit des Amts abgeschlossen worden. Es ist aber zu erwarten, daß auch noch in der gegenwärtigen Spielzeit Opern oder Operetten aufgeführt werden, wofür das Interesse der Bürgerschaft nicht geringer ist als für die Gastspiele des Städtebundtheaters. Die Stadt Wald besitzt die schönste und beste Bühne des Landkreises Solingen und ist bestrebt, diese in der rechten Weise auszunutzen.

Zunahme der Scheunenbrände.

WG. Ohligs, 20. Febr. Die Zahl der Brände, durch die Scheunen, Schober oder Feldscheunen mit unausgedroschenem Getreide ein Raub der Flammen werden, hat in letzter Zeit im Bergischen erschreckend zugenommen. — Gestern morgen früh um 4 Uhr teilte der Landwirt Wurth am Engelsbergerhof der Polizei mit, daß seine Feldscheune lichterloh brenne. Es fielen ca. 200 Zentner Heu sowie je 20 Morgen ungedroschenen Roggens und Hafers und landwirtschaftliche Geräte, diese allein im Werte von 9000 RM., den Flammen zum Opfer. Als der Tat dringend verdächtig ermittelte die Kriminalpolizei einen vor etwa drei Wochen entlassenen Knecht des W. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt.

G9 Bohwinkel, 21. Febr. Gestern nachmittag brach in der Lackiererei der Homann-Werke ein Brand aus. Die Feuerwehr rückte wenige Minuten nach Ertönen der Alarmsirene aus, brauchte jedoch nicht in Aktion zu treten, da das Feuer bereits durch die Belegschaft gelöscht worden war.

Folgen des Regenwetters.

WG. Höhscheid, 21. Febr. An der Straße Brücke—Hasenmühle—Leichlingen ist — wahrscheinlich infolge des Regenwetters — kurz vor dem Oelmühlenkotten die nahezu 10 Meter hohe Böschung des Fahrdammes abgestürzt. Die Erdmassen stürzten in den Mühlenteich. Ein Fuhrwerkverkehr auf dieser lebhaften Verkehrsstraße von Solingen nach dem unteren Kreis ist zwar noch möglich, aber stark gefährdet, da die Straße an sich nur ziemlich schmal ist und weitere Abstürze nicht ausgeschlossen sind. Die Straße Brücke-Hasenmühle genügt überhaupt nicht mehr dem heutigen Verkehr; eine Erbreiterung und Befestigung oder die Anlage einer neuen Straße ist unbedingt erforderlich.

Schweres Autounglück.

WG. Langenfeld, 20. Febr. Heute gegen 19 Uhr ereignete sich auf der Provinzialstraße Köln-Düsseldorf, unmittelbar vor der Anstalt Galkhausen, ein schweres Autounglück. Ein aus Werden kommendes Personenauto stieß auf ein mit Sand beladenes Pferdefuhrwerk so heftig auf, daß das Auto vollständig zertrümmert wurde. Der Chauffeur und die übrigen Insassen trugen schwere Verletzungen davon. Das Pferdefuhrwerk wurde ebenfalls zertrümmert. Das Pferd mußte abgeschlachtet werden.

Erfolgreiche Verbrecherjagd im Oberbergischen.

WG. Lindlar, 20. Febr. Es ist der hiesigen Polizei gelungen, einen übelbeleumundeten Burschen aus der Nähe zu verhaften und ihn des vor einigen Wochen begangenen Einbruchsdiebstahls im Pfarrhaus in Frielingsdorf zu überführen, ebenso einiger anderen kleiner Spitzbübereien. Das Schuldgeständnis wurde herausgeholt auf Grund von Fingerabdrücken und durch ein scharfes Kreuzverhör. Der Einbrecher gab auch den Namen seines mitschuldigen Kumpanen an. Auch diesem ist man auf der Spur. Jedenfalls hat man mit den Verbrechern im Oberbergischen in den letzten Wochen ziemlich aufgeräumt. In Ehreshoven wurde einer erschossen, der zweite schwer verwundet: bei Lindlar prügelte ein bergischer Junge zwei Wegelagerer weidlich durch und übergab einen der Polzei, und jetzt wurde ein schwerer Junge verhaftet, während die Polizei scharf hinter dem zweiten her ist. Hoffentlich wirkt dies etwas abschreckend.

Achtet auf die Kinder!

WG. Ruhrort, 20. Febr. Einige Kinder spielten in der König Friedrich Wilhelm-Straße bei der elterlichen Wohnung, als ein Personenauto mit Warnungssignalen langsam heranKam und die kleine Lilly Lichterfeld überfuhr. Die Kinder hatten sich gegenseitig gestoßen, so daß die kleine Lichterfeld gerade vor das Auto fiel und über Kopf und Hals gefahren wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Führer des Autos erlitt einen Nervenchok.

Mutiges Verhalten.

× Hattingen (Ruhr), 20. Febr. Große Gefahr bestand dieser Tage im Hammerwerk der Henrichshütte dadurch, daß beim Hantieren mit einem Azetylen-Schweißapparat eine Sauerstoff-Flasche in Brand geriet. Ihre Explosion und auch die der anderen vorhandenen neun Flaschen erschien unvermeidlich, als — die Arbeiter waren alle hinausgeschickt worden — der Feuerwehrhauptmann den gefährlichen Raum betrat und die brennende Flasche abdrehte.

Blutige Schlägerei.

WTB. Dortmund, 21. Febr. (Funkspr.) In einem Gasthause in der Gemeinde Schüren war es gestern zwischen Gästen zu Reibereien gekommen, die sich auch auf der Straße noch fortsetzten und schließlich in eine blutige Schlägerei ausarteten. Die Beteiligten gingen mit Zaunlatten und gezückten Messern aufeinander los und bearbeiteten sich derart, daß sie mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen. Vier von ihnen mußten dem Krankenhause zugeführt werden. Der 21 Jahre alte Walter Marks, der mehrere Bauchstiche erhielt, so daß die Eingeweide hervortraten, liegt lebensgefährlich verletzt danieder.

Ein ungewöhnlicher Rechtsstreit.

Die bergischen Obstzüchter gegen die Leimringe. — Sie fordern eine Entscheidung des Ministers.

WG. Solingen, 20. Febr. Ein Urteil des Solinger Amtsgerichts hat in den Kreisen der Landwirte und Obstzüchter des Landkreises Solingen Veranlassung zu einer Einspruchsversammlung gegeben. Eine Verordnung des Landrats schreibt vor, daß im Herbst die Obstbäume mit Leimringen zu versehen sind, um im Winter das Emporkriechen der Obstschädlinge zu verhüten. Die Strafbestimmung zur Durchführung der Verordnung wurde im § 368,2 St.-G.-B. gefunden, der denjenigen bestrafen will, der das von der Polizei vorgeschriebene „Raupen" unterläßt. Die Landwirte halten die Anbringung von Leimringen nicht für zweckmäßig und bestritten am Amtsgericht, daß § 368,2 in Anwendung kommen könne, da es sich hier gar nicht um „Raupen" oder Abraupen handele. Es sprächen auch erhebliche Gründe gegen die Anbringung der Leimringe. So erleiden die besten Ungeziefervertilger, die Meisen, Schaden und gingen in ihrer Zahl immer mehr zurück, da die von den Leimringen abgefressenen klebrigen Raupen im Halse stecken blieben, wodurch der Erstickungstod eintrete. Das übliche Verfahren der Besprengung der Bäume sei bedeutend wirksamer.

Das Gericht verwarf jedoch den Einspruch, erhöhte sogar noch die im Strafbefehl festgesetzte Strafe. Es führte u. a. aus, daß unter dem Raupen bezw. Abraupen ganz allgemein die Vernichtung der Raupen zu verstehen sei, daher falle auch die durch den Landrat erlassene Anordnung betr. das Anbringen von Leimringen durchaus zutreffend unter diese Gesetzesbestimmung, da durch die Anordnung die Vernichtung der Raupen bezweckt werden solle. Ueber die Frage der Zweckmäßigkeit der Anordnung habe das Gericht nicht zu entscheiden.

Die Versammlung der Landwirte hat nunmehr in einer Eingabe an das Ministerium des Innern die Entscheidung des Ministers beantragt, um eine endgültige Klärung in dieser Angelegenheit herbeizuführen. Man darf bei der allgemeinen Bedeutung dieser Frage für unsere Obstbaumzucht auf die Entscheidung des Ministers gespannt sein.

Kleine Bergische Chronik.

Ga. Neviges, 21. Febr. Wegen fortgesetzter Zechprellerei wurde ein 29 Jahre alter Arbeiter aus Neviges in Kettwig verhaftet. Er hat in verschiedenen Städten Betrügereien durch Zechprellerei und andere Schwindeleien begangen.

WG. Remscheid, 21. Febr. Im Hause Elberfelderstraße 56 wurde mittels Nachschlüssels ein Einbruch verübt. Dem oder den Dieben fielen Damenkleider, Pelze, ein Brillantkollier mit Perlen, ein goldenes Armband in Schlangenform mit Smaragd, ein breites Gliederarmband und ein goldener Damenring in die Hände.

Wünsche an die Reichsbahn.

Die Strecke Lindlar—Wipperfürth.

Verstärktes Interesse in allen Berufskreisen. — Die Rentabilität steht fest.

WG. Frielingsdorf, 20. Febr. Hier tagten die beiden vorbereitenden Ausschüsse zur Weiterführung der Bahn von Lindlar nach Wipperfürth. Landrat Huttrop ließ jedem Anwesenden eine Denkschrift überreichen. Er gab bekannt, daß zum Ausbau der Schrift alle erreichbaren, aber auf ihren Gehalt scharf durchgeprüften Unterlagen gedient hätten, so daß man hierbei von einer wirklich objektiven Darstellung und Berechnung sprechen könne. Es sei ein erlaubter Optimismus, der sich stütze auf nur mögliche und sehr wahrscheinliche Auswirkungen dieses Bahnbaues, wenn man behaupte, daß der Ausbau der Linie Lindlar—Wipperfürth sich rentiert.

In der langen, aber nie ermüdenden Aussprache betonten die Vertreter aller Berufsstände ihre Zustimmung zu diesem Projekt, durch dessen Ausführung ein sehr großer Teil der Kreiseinwohnerschaft endlich auf dem kürzesten Wege mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet im allgemeinen und mit dem Wuppertal im besonderen verbunden würde.

*

Reichsbahn, vergiß Gruiten nicht!

WG. Gruiten, 20. Febr. In einer Sitzung des Verkehrsausschusses wurden folgende Wünsche zur Sprache gebracht: Die Angestellten und Arbeiter, die von hier morgens mit der Eisenbahn zu den Fabriken in Erkrath und Düsseldorf fahren, klagen sehr über die äußerst ungünstige Verbindungsmöglichkeit. Sie müssen entweder mit dem Zuge um 5,16 Uhr von hier fahren und sind dann eine Stunde zu früh an der Arbeitsstelle, oder sie müssen mit dem Zuge um 7,17 Uhr von hier fahren, kommen dann aber dreiviertel Stunden zu spät und erleiden Verdienstausfall. Abhilfe könnte geschaffen werden, wenn der Zug Nr. 420, der morgens 5,59 ab Bohwinkel fährt und überall, nur nicht in Gruiten, hält, auch hier halten würde. Vielleicht läßt sich dies dadurch ermöglichen, daß er einige Minuten eher in Barmen-Rittershausen abgelassen wird oder daß der Aufenthalt in Barmen oder Elberfeld um einige Minuten verkürzt wird. Im ganzen kommen etwa 40 Angestellte und Arbeiter in Frage.

Von der Geschäftswelt wird lebhaft darüber geklagt, daß die Morgenverbindung von Düsseldorf nach Gruiten bezw. von Gruiten nach Elberfeld äußerst ungünstig ist. Es besteht zwischen 8,18 Uhr und 13,03 Uhr keine Möglichkeit, von Düsseldorf nach Gruiten zu kommen. Ebenso hat man keine Gelegenheit, zwischen 9,41 Uhr und 12,04 Uhr nach Bohwinkel oder Elberfeld zu fahren, während sich zu gewissen anderen Zeiten die Züge häufen. Es besteht kein Zweifel, daß sich hieraus in geschäftlicher Hinsicht schwerwiegende Nachteile und Schädigungen ergeben. Dabei darf erwähnt werden, daß die Bedeutung von Gruiten als Knotenpunkt (Gabelung Gruiten—Düsseldorf und Gruiten—Köln) besondere Berücksichtigung verdient. Abhilfe könnte geschaffen werden, wenn der beschleunigte Personenzug, der 10,18 ab Düsseldorf fährt, in Gruiten hält. Es ist bekannt, daß der Charakter des „beschleunigten" Zuges durch zu viele Haltstationen nicht verloren gehen darf, der Verkehrsausschuß glaubt aber doch, daß die besonderen Verhältnisse eine Berücksichtigung der vorgeschlagenen Aenderungen gerechtfertigt erscheinen lassen.

*

Dahlhausen-Wupper als Wanderziel.

WG. Dahlhausen-W., 21. Febr. Die neue Landstraße, die nun bald in den Wuppertorten fertiggestellt ist, gibt dem Tale ein ganz neues Aussehen. Die Naturschönheiten des Wuppertals werden in der nächsten Zeit wieder viele Besucher anlocken. Da kommt die Fertigstellung der Straße gerade recht. Die Reichsbahn hat in großzügiger Weise das Bahnhofsgebäude in Dahlhausen-Wupper ausgebaut. Aus der alten unpraktischen Bahnhofswirtschaft ist ein modernes Bahnhofshotel entstanden. Der neue Wartesaal ist geräumig und hell. Der Anstrich ist freundlich und anheimelnd. Eine große Schenke mit reichen Auslagen ladet zum Verweilen ein. Ruhig und vornehm in der Ausstattung gehalten, bieten die übrigen Gasträume Vereinen und Gesellschaften einen angenehmen Aufenthalt. Der Bahnhofswirt Dick versteht es, seine Gäste nach echt bergischer Art zu bewirten. Im oberen Stockwerk gibt es Fremdenschlafzimmer für Reisende und Touristen. Auch hier alles sauber, gemütlich und bequem. Badezimmer fehlen nicht, sogar medizinische Bäder werden verabfolgt. So wird Dahlhausen im kommenden Sommer noch mehr als bisher das Ziel der wanderfrohen und erholungsbedürftigen Großstädter sein.

*

Die Reichsbahn um eine Mark betrogen.

Er wollte ins Gefängnis.

nb. Hagen, 21. Febr. Vor dem Hagener Schöffengericht erschien ein Ingenieur, der nach dem Eröffnungsbeschluß die Reichsbahn um eine Mark dadurch betrogen hatte, daß er ohne Fahrkarte von Witten nach Hagen gefahren war. Der Angeklagte schilderte in kurzen Umrissen seine Lebensgeschichte. Er hatte sich im Krieg schwere Verwundungen zugezogen und ist im Zeitraum von 1¼ Jahr nicht weniger als 18 mal operiert worden. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus meldete er sich obdachlos, doch war es ihm wegen seiner Verwundungen nicht möglich, im Asyl zu bleiben. Er sah keinen anderen Ausweg, als eine Straftat zu begehen, um so ins Gefängnis zu kommen. In der Verhandlung kam auch zur Sprache, daß er drei Sprachen fließend spricht und schreibt. Das Urteil gegen ihn lautete auf drei Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Wetterbericht.

Dienstag den 21. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	777.4	SSO schwach	bewölkt	+4
Hamburg	780.2	OSO mäßig	bewölkt	+4
Swinemünde	780.0	W leicht	bedeckt	+4
Danzig	779	NW leicht	bewölkt	+1
Aachen	777.4	still	klar	0
Frankfurt-M.	778.6	O schwach	klar	+2
Hannover	780.2	O leise	zieml. heiter	+2
Berlin	781.9	NO leise	wolkig	+1
Breslau	780.9	NNW leicht	bedeckt	+1
München	768.7	ONO leise	klar	+2
Zugspitze *)	534.0	NNW frisch	heiter	—5
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	785.2	OSO schwach	Nebel	—4
Ostende	776.2	SO schwach	zieml. heiter	+4
Brüssel	776.4	O leicht	heiter	+4
London	775.2	still	wolkig	+5
Plymouth	776.2	S schwach	Nebel	+6
Paris	775.0	SO schwach	heiter	+3
Toulouse	771.0	SSW leise	zieml. heiter	0
Madrid	771.3	NNO leise	heiter	+6
Zürich	775.3	O leicht	bedeckt	+2
Genf	774.4	WSW leise	heiter	+3
Lugano	772.5	N leise	klar	+7
Genua	771.2	NNO mäßig	klar	+7
Rom	771.2	NNO schwach	klar	+3
Messina	—	—	—	—
Wien	780.6	still	klar	—5
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	780.3	NNO leise	bedeckt	—2
Stockholm	779.8	NNW leise	bewölkt	—9
Haparanda	777.2	N leicht	klar	—14

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2^h Uhr nachm.	Gestern 9^h Uhr abends	Heute 7^h Uhr morg.
Luftdr. (red.)	775.0	776.6	776.6
Temperatur	6.7	5.6	1.5
Wind	NW leicht	NW leicht	O leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 7.2
Niedrigste Temperatur heute früh 0.7

Das gestrige Hochdruckgebiet über Frankreich hat seinen Kern ostwärts nach Mitteldeutschland verlagert und sich über Skandinavien ausgebreitet. Das neue Tiefdruckgebiet bei Irland dringt nur langsam vor. In Deutschland war es heute früh trocken, im Süden heiter, sonst wolkig.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Meist trocken, vielfach heiter. Tagsüber mild, nachts kalt bis zu leichtem Frost.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.
Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Bochum. Tel. Elb. 407, 459 und 482; Tel. Bochum 4596, 4597 u. 4598.

Dreifaches Jubiläum des Erzbischofs von Canterbury.



Erzbischof Dr. Randall Davidson
begeht in diesen Tagen sein silbernes Jubiläum als Erzbischof. Außerdem kann er im April seinen 80. Geburtstag und sein goldenes Priester-Jubiläum feiern.

Ruhigere D-Zug-Fahrt.

Weniger Schienenstöße auf Schnellzugstrecken.

Die Reichsbahn will, um das Reisen angenehmer zu gestalten, auf den Strecken, die dem internationalen FD-Zugverkehr dienen, den Oberbau bevorzugt behandeln. So soll die Zahl der Schienenstöße, die der Reisende am Geräusch der darüber rollenden Räder wahrnehmen kann, dadurch verringert werden, daß an Stelle der üblichen 15-Meter-Schienen 30 Meter lange Schienen verwendet oder zwei 15-Meter-Schienen zusammengeschweißt werden.

Der Dampferzusammenstoß bei Tschinkiang.

WTB. **Schanghai**, 20. Febr. Zum Zusammenstoß des chinesischen Dampfers „Hsintaming" mit dem japanischen Dampfer „Atsutamaru" berichtet der Kapitän der „Atsutamaru", daß dieser flußabwärts fuhr, als plötzlich die „Hsintaming" den Weg seines Schiffes kreuzte. Dieses habe die „Hsintaming" unter der Wasserlinie durchbohrt. Die 550 Passagiere der beiden Dampfer wurden von einer Panik ergriffen. Einige sprangen ins Wasser, aber die Mehrheit, etwa 300 bis 400 Personen, seien mit dem sinkenden Dampfer untergegangen. Die „Atsutamaru" und einige Dschunken nahmen etwa 100 Passagiere auf, von denen viele infolge der Kälte und des langen Aufenthaltes im Wasser starben.

Das Endergebnis im Berliner Schachturnier.

WB. **Berlin**, 20. Febr. In der letzten Runde gewann Schlage durch gutes Spiel gegen Helling, Johner verlor durch groben Fehler gegen Tartakower, Steiner siegte durch starken Angriff gegen Reti, Nimzowitsch durch kraftvoll geführten Angriff gegen Ahues und Bogoljubow durch treffliches Positionsspiel gegen Koch. Leonhardt gewann ebenfalls durch treffliches Spiel gegen Stoltz. Die Partie Brinckmann gegen Sämisch wurde remis, die Hängepartie Ahues gegen Leonhardt wird bis 1 Uhr weitergespielt.

Der Schlußstand ist demnach:

1. Preis der Stadt Berlin von 2000 Mark: Nimzowitsch 10 Punkte,
2. Preis, 1000 Mark: Bogoljubow 9½ P.,
3. Preis, 600 Mark: Tartakower 8 P.,
4. Preis, 400 Mark: Johner 7½ Punkte.

Es folgen Helling 7 Punkte, Brinckmann, Reti und Steiner 6½ Punkte, Sämisch 6, Ahues 5 Punkte und eine Hängepartie, Stoltz und Schlage 4½ Punkte, Leonhardt 4 Punkte. Steiner gewann den Spezialpreis von 200 Mark für das beste Ergebnis gegen die Preisträger.

An einer Glasperle erstickt.

Pixfeld, 20. Febr. Ein fünfjähriges Mädchen von hier nahm in einem unbewachten Augenblick, wie Kinder dies öfters zu tun pflegen, Glasperlen in den Mund. Erst durch heftiges Husten aufmerksam gemacht, eilten die Angehörigen zur Hilfe. Doch es war bereits zu spät. Eine Perle hatte sich dem Kinde in der Luftröhre festgesetzt, so daß die Kleine elend erstickte.

Schon wieder eine Eisscholle ins Meer getrieben.

100 Fischer in Gefahr.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Helsingfors**, 20. Febr. Hundert Fischer, die auf dem Eise fischten, wurden auf einer vier Quadratkilometer großen Eisscholle vom Sturm ins Meer hinausgetrieben. Als der Fall entdeckt wurde, war die Eisscholle, auf der sich auch mehrere Pferde befanden, bereits 45 Kilometer ins offene Meer hinausgetrieben worden. Es wurde sofort ein Flugzeug entsandt, um die Fischer aufzusuchen, doch war inzwischen die Eisscholle in mehrere Stücke zerbrochen, so daß die Auffindung der Fischer große Schwierigkeiten bereitete. Gestern nachmittag wurden sechs Militärflugzeuge mit Lebensmitteln und Heu für die Pferde entsandt. Bis jetzt ist es noch nicht möglich gewesen, die Fischer zu retten.

Eine Revolte im Tegeler Gefängnis.

WB. **Berlin**, 21. Febr. In der Strafanstalt Berlin-Tegel brachen gestern nachmittag Unruhen aus, die durch den Tobsuchtsanfall eines geisteskranken Sträflings hervorgerufen wurden. Der Tobsüchtige und zwei geisteskranke Zellengenossen zertrümmerten die Zelleneinrichtung und verbarrikadierten sich hinter den Trümmern. Durch das Toben der drei geisteskranken Sträflinge wurden die Insassen der umliegenden Gemeinschaftszellen veranlaßt, gleichfalls unruhig zu werden und konnten von den Wärtern erst mit Gewalt beruhigt werden. Erst spät in der Nacht war es möglich, die Ruhe im Gefängnis vollständig wiederherzustellen. Bei dem Handgemenge sollen mehrere Beamte erheblich verletzt worden sein.

Europas größte Uhr

ist das Wahrzeichen der Siemenswerke in Berlin-Siemensstadt.



Die Uhr auf dem 75 Meter hohen Turm (für zehn Stockwerke). Das Zifferblatt mißt 7 Meter im Durchmesser.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Montag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

3000 Mark: 108 317 184 361 187 888 200 341 291 281 276 796.

2000 Mark: 48 636 50 142 93 944 162 882 178 770 202 410 338 889.

1000 Mark: 3967 10 192 17 436 21 150 56 569 57 230 72 896 91 810 112 054 138 576 168 738 206 433 206 775 235 617 319 967 328 847 343 158 353 930 361 027.

500 Mark: 23 444 33 461 37 590 38 026 38 468 44 655 54 163 59 034 69 616 69 923 76 794 80 157 91 729 94 008 106 362 106 998 119 890 120 022 125 892 144 702 147 398 159 746 175 010 182 871 191 256 191 454 208 857 223 070 225 715 237 222 241 823 248 260 252 826 260 072 264 478 285 508 300 810 310 208 313 444 315 563 322 093 324 755 333 178 352 338 353 907 359 360 359 546 366 363 374 947.

In der Montag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 30 284 161 447 338 558.

3000 Mark: 12 283 35 123 38 392 73 055 252 468 274 527 304 467 351 981 356 455.

2000 Mark: 889 30 660 102 585 137 061 198 321 742 326 764.

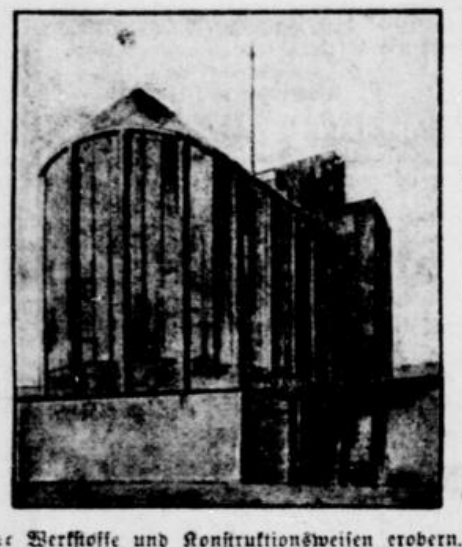
1000 Mark: 2928 15 201 16 591 44 675 [illegible] 81 364 84 425 93 129 93 800 98 236 101 673 [illegible] 115 216 170 283 171 599 178 325 201 403 [illegible] 341 375 357 497.

500 Mark: 3315 18 429 21 329 27 926 33 723 34 [illegible] 34 568 35 381 54 639 56 072 69 655 78 253 [illegible] 139 953 145 166 172 627 176 649 182 890 [illegible] 268 000 272 378 281 486 285 091 294 731 [illegible] 309 478 332 564 334 357 337 900 359 305 362 [illegible] 363 606.

Die Leuchtkirche.

Eine neuartige Schöpfung des evangelischen Kirchenbaus.

Der evangelische Ausstellungsbau auf der Pressa wird zum ersten Male das Aufgabengebiet des evangelischen Kultbaues für die Anwendung modern-



ster Werkstoffe und Konstruktionsweisen erobern. Ein breitgelagertes, niedriges Hallengeviert wird mit seiner gradlinigen Horizontalen die Schwelle für den Aufstieg eines vertikal orientierten Mittelgebäudes bilden, das im Untergeschoß einen Gemeindesaal, im Obergeschoß eine Kirche enthält. Dieser Baukörper wird aus Stahl, Holz und Kupfer errichtet werden. Ein parabelförmiger Grundriß wird von einer doppelten Reihe von Eisenbindern umzogen, die ohne jede Maskierung Linien von raumüberwindender Spannkraft bilden. Die äußere Reihe trägt über einem nur 1,5 Meter hohen Holzsockel 12 Meter hohe Wände aus Glasmalereien. Decke und Fußboden sind aus Holz, ebenso Dach und Turmverschalung, die mit Kupfer verkleidet sind. Hier entsteht also eine ganz neuartige sakrale Raumschöpfung, die für die Zukunft wegweisend, für den genuin-evangelischen Kultbaustil ein Neubeginn und für den modernen Bauwillen die Erfüllung einer lange gehegten Sehnsucht sein wird.

Der Montagebau wird nach Ausstellungsschluß abgebrochen und an anderer Stelle neu errichtet werden. Der allabendlich erhellte Bau aus farbigem Licht wird dem Bild der Großstadt eine ähnlich charakteristische und wesentliche Note geben wie einst in ihrer Weise die Kathedralen dem mittelalterlichen Stadtbild.

Am Bau arbeiten: Professor D. Otto Bartning, Berlin (mit Theo Kellner): künstlerischer Entwurf und Leitung; Architekt BDA. Arthur Hahn: Leitung des Kölner Baubüreaus; Elisabeth Coester, Eisenach: Glasmalerei (mit der Hasper Glaswerkstätte); Professor Hans Wissel, Köln: Plastik. Ferner sind, wie wir erfahren, Mitglieder der Bergischen Kunstgenossenschaft, Sitz Elberfeld, zur Mitarbeit herangezogen worden.

Deutsche Festspiele in Paris.

(Von unserem Pariser Vertreter.)

Wir haben in diesen Spalten schon wiederholt warnen müssen vor ganz unangebrachtem, übertriebenem Optimismus, mit dem Künstler und Unternehmer in Deutschland glauben, die Werbetrommel rühren zu können für die Veranstaltung deutscher Theater-Gastspiele oder Festkonzerte in Paris. Der Musikbetrieb in Paris ist derartig gewaltig und die Ueberfülle theatralischer Darbietungen (zumeist recht niedrigen Niveaus) so erdrückend, daß man sich immer wieder wundern muß, woher deutsche Künstler den Mut nehmen, in Paris aufzutreten. Von einem materiellen Gewinn ist überhaupt keine Rede, denn meistens muß noch Geld, oft sogar sehr viel Geld zugesetzt werden, und der künstlerische Erfolg ist durchweg erschreckend gering. Gewiß, ganz große Namen von Weltruf „ziehen" auch in Paris. Aber sie bleiben seltene Ausnahmen. Um so bitterer ist dann die Enttäuschung für die anderen.

Im vorigen Jahre hat sich, wie seinerzeit berichtet, in Paris der Welttheaterbund gegründet. Der rührige Firmin Gemier, Leiter des staatlichen Odéon-Theaters in Paris, gründete diesen Bund mit sehr viel Optimismus. Dieser Bund, der sich im Juli endgültig konstituierte, beschloß alljährlich internationale Theaterkongresse zu veranstalten, verbunden mit internationalen Festspielen und Theaterausstellungen. Diese vorjährigen internationalen Pariser „Festspiele" trugen ganz improvisierten Charakter und beschränkten sich in der Hauptsache auf englische und dänische Gastspiele.

Den diesjährigen internationalen Pariser „Festspielen" will man nun einen repräsentativeren Charakter geben. Es sind deshalb seit langem Vorbereitungen im Gange, über deren bisheriges Ergebnis Firmin Gemier die internationale Presse in Paris in einer informatorischen Besprechung in diesen Tagen genauer unterrichtete. Was uns Gemier da sagte, klingt nun sehr viel nüchterner als mancherlei „Ankündigungen" der verschiedensten Seiten und viele Pläne, von denen man seit Monaten in Paris hörte. Nach Gemier selbst steht bis jetzt nichts weiter fest als die schon angekündigte Veranstaltung eines Mozart-Festspiels unter Bruno Walter mit internationaler Besetzung sowie das Gastspiel eines Osloer Schauspiel-Ensembles mit einem Ibsen-Drama. Bruno Walter wird sein eigenes Charlottenburger Orchester mitbringen und die besten Kräfte der städtischen Berliner Oper, u. a. die Jvogün. Dieser Mozart-Zyklus umfaßt Figaro, Entführung aus dem Serail, Così fan Tutte, Don Giovanni und Zauberflöte. Die Aufführungen finden im Theater der Champs-Elysees statt, dem „modernsten" von ganz Paris. (Dabei darf man aber nicht übersehen, daß die für deutsche Begriffe selbst für kleinere Theater unerläßlichen szenischen Einrichtungen, wie: Rundhorizont, indirekte Beleuchtung usw. für Paris durchweg unbekannte Errungenschaften sind!) Dieser Mozart-Zyklus soll in drei Serien gespielt werden, und zwar vom 25., 29. und 30. Mai bis zum 22. Juni.

Auch Reinhardt-Gastspiele waren ursprünglich für dieses Jahr in Paris geplant, und zwar in großem Ausmaße. Aber auch diese Pläne haben bis jetzt noch keine greifbare Gestalt annehmen können, da das finanzielle Risiko zu groß ist. Reinhardt plante zunächst eine „Jedermann"-Aufführung in Paris. Hierzu war ursprünglich die Notre-Dame-Kirche in Aussicht genommen. Der Erzbischof von Paris, Kardinal Dubois, erteilte indessen hierzu keine Erlaubnis. Nach längeren Verhandlungen erklärten sich die kirchlichen Behörden bereit, die Kirche St. Sulpice zur Verfügung zu stellen. Da diese Kirche jedoch nicht im gotischen Stil erbaut ist, kam sie für Reinhardt nicht in Frage. Dann dachte man an das Trocadéro. Die Raumfrage wäre schließlich wohl gelöst worden, nicht aber die Geldfrage. Daran scheiterten alle diese Pläne. Wir werden also in diesem Jahre in Paris von Reinhardt weder „Jedermann" noch „Dantons Tod" oder Vollmöllers „Mirakel" sehen, sondern höchstens an die Inszenierung eines Theaterstückes von ihm mit ganz wenigen Personen, und zwar im „Odéon". Ob sich daneben noch geplante Gastspiele des Wiener Burgtheaters oder eines Berliner Ensembles unter Professor Robert werden ermöglichen lassen, erscheint heute noch ungewiß.

Unseres Erachtens sollte man in Paris nun nicht auf einmal zu viel des Guten tun! Denn — unabhängig von diesen Festspielen anläßlich des internationalen Theaterkongresses — stehen für den Monat Mai noch eine ganze Reihe weiterer deutscher Gastspiele in Paris bevor. So wird die Wiener Oper in Paris gastieren, und dafür die Pariser Oper unter Gaubert nach Wien gehen. Ob darüber hinaus noch Austausch-Gastspiele des Berliner Staatstheaters mit der Comédie Française möglich werden, bleibt abzuwarten.

Am 11. Mai wird Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern in Paris konzertieren. Daneben sind noch zahlreiche andere Veranstaltungen deutscher Künstler, Musiker und Darsteller in Paris in Aussicht genommen. W. S.

WG. Dürer-Ausstellung in Berlin. Aus Anlaß des 400. Todestages von Albrecht Dürer findet eine von den Staatlichen Museen in Preußen in Gemeinschaft mit der Akademie der Künste veranstaltete Ausstellung in der Berliner Akademie am Pariser Platz statt, zu der das Kaiser-Friedrich-Museum und das Kupferstichkabinett ihren gesamten Besitz an Gemälden, Zeichnungen, Kupferstichen und Holzschnitten des Meisters zur Verfügung stellen.

Der Nachfolger des Professors Brunswig. Der durch den Tod des Professors Alfred Brunswig frei gewordene Lehrstuhl für Philosophie an der westfälischen Landesuniversität Münster ist dem ordentlichen Professor Dr. theol. et phil. Heinrich Scholz in Kiel angeboten worden. Scholz ist ein Schüler von Riehl und Harnack.

Französische Ehrung eines deutschen Physikers. Der Kieler Physiker Alexander Behm erhielt von der französischen Gesellschaft für die Sicherheit in Flugzeugen in dem von der Gesellschaft ausgeschriebenen Wettbewerb für das von ihm erfundene Behm-Lot die Große goldene Plakette.

Rundfunk am Mittwoch.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Frauenstunde. Blindenfürsorgerin G. Hölters: „Die blinde Frau, ihr Leben und Wirken".
4.15—4.45 Köln: Dr. W. Schmidt: Bücherstunde.
4.15—4.45 Münster: Dr. Heising: Bücherfunk.
4.45—4.55 Köln: Stimme zum Tage.
5.00—5.30 Köln: Stadtschulrat Schu: Das moderne Schulamt (1).
5.30—7.00 Düsseldorf: Hugo-Wolf-Gedächtnisfeier. Zum 25. Todestage des Komponisten.
7.10—7.30 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Prof. Theo Somlo: „Moral in Wirtschaft und Recht".
7.35—8.00 Köln: Prof. Dr. Brüggemann: Deutsche Kulturgeschichte (1).
8.00—9.00 Köln: Afrika 2. Sprecher: Oscar Ludwig Brandt-Berlin. Mitw.: Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9.00—9.30 Köln: Funktanzstunde (9) des Funktanzlehrers Walter Carlos, gehalten von Erni Werther.
9.30—10.30 Köln: Erster Funktanz-Schülerball mit bewerter Kaffeepause.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Selbstvergiftung

wird durch Giftstoffe verursacht, die vom Darm aus in das Blut aufgenommen, statt aus dem Körper entfernt zu werden. — Energische, kurgemäße Darmentleerung beugt vor und bringt Hilfe.

Die zuverlässigste Methode ist die Anwendung des Kruschen-Salzes, das in jahrhundertlanger Erfahrung erprobt ist. Kruschen-Salz ist zusammengesetzt nach den Vorbildern, die uns die Natur in den besten Heil- (Bittersalz-) Quellen gab. — Das Blut wird von Giftstoffen gereinigt, die Stauungen in Leber und Milz werden beseitigt. Die Befreiung von den Giftstoffen bringt Auffrischung des ganzen Körpers. Die wertvollen Bestandteile des Kruschen-Salzes bewirken eine Anregung des Gallenflusses und eine Beruhigung des Nervensystemes und damit des Gehirns. Darmentleerung und Nervenerholung hängen sichtlich zusammen. Je reiner das Blut, desto freier der Geist. Ein Glas Kruschen-Salz reicht für 100 Tage, somit tägliche Gesundheitspflege für 3 Pfg. 8346

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. 6139

Den vollen Gegenwert für Ihre Zahlung!

bietet Ihnen

Mercedes-Benz

Alle bewährten Neuerungen der Automobil-Industrie finden Sie bei 6 Cylinder **8/38 PS.,** Mercedes-Benz **12/55 PS.**

Wie die Erfinder des Kraftwagens „Daimler und Benz" die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zogen, so verfolgt auch heute die Welt mit Bewunderung die Neuschöpfungen der Daimler-Benz A.-G., die mit ihren Werken in Stuttgart, Mannheim, Gaggenau u. Sindelfingen Spitzenleistungen der **internationalen** Automobilindustrie erzeugt.

Bosch-Anlasser und Beleuchtung, **Central**-Umlauf-Schmierung.

Die **beste** mechanische **Vierradbremse,** allen anderen weit überlegen an Sicherheit u. Bremswirkung.

Zuverlässige Benzin- u. Oelkontrolluhren am Führersitz.

Gediegene Aufbauten mit allem Komfort eines Mercedes-Benz.

MERCEDES-BENZ ist internation. EXTRA-KLASSE

Der Stolz des Kraftfahrers

sind die mit diesem Stern geschmückten Kraftwagen, deren Zahl sich stündlich vermehrt, die durch ihr schnittiges elegantes Aussehen, ihre wundervollen Präzisions-Motoren, ihr stabiles Fahrgestell das Aufsehen der Kundigen und Unkundigen erregen.

Setzen Sie sich bitte persönlich

an das Steuer eines Mercedes-Benz. Sie werden überrascht von dem Sie überkommenden Sicherheitsgefühl, sei es im starken Verkehr, an steilen Hängen, in scharfen Kurven oder im 100-km-Tempo.

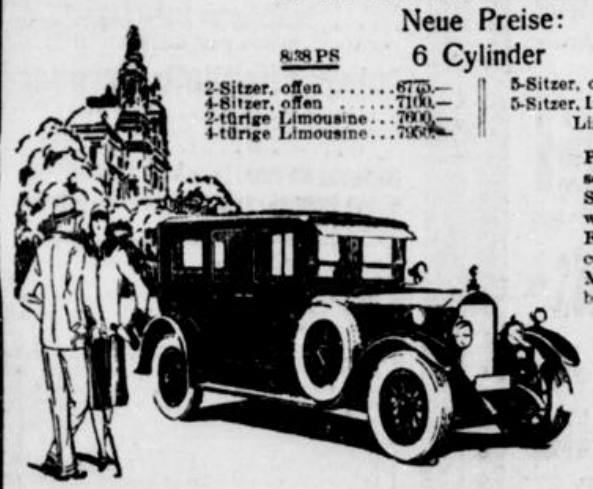
Immer sicher und fest liegt der Mercedes-Benz in Ihrer Hand und ist in Kürze

Ihr zuverlässigster Freund

Beachten Sie beim Preisvergleich die Vorzüge, die den Differenzbetrag doppelt aufwiegen.

Neue Preise:

8/38 PS 6 Cylinder		12/55 PS 6 Cylinder	
2-Sitzer, offen	6750.—	5-Sitzer, offen	10750.—
4-Sitzer, offen	7100.—	5-Sitzer, Innensteuer-Limousine	12500.—
2-türige Limousine	7900.—		
4-türige Limousine	7950.—		



Preise ab Werk einschl. Reservereifen, Sucher, Scheibenwischer und allem Komfort eines Mercedes-Benz bei 12-18 Monatsraten zu dem billigsten Kreditsystem der Daimler-Benz A.-G.

Köhler & Bovenkamp

Inh. H. Bovenkamp sr 378b

Barmen
Altermarkt 1,
Telephon 4108, 6625

KÖBO

Elberfeld
KÖBO-Haus Döppersberg
Telephon 9039/9277

D. R. P. angemeldet.
Die Konkurrenz arbeitet still und heimlich, macht sich fern gesund u. munter m. der bis 75% Brennstoffersparnis in bezug auf einfache **Planrostfeuerungen** für Kohle und deren Staub. Für Treibh. u. Feuerungen aller Art, vom Kaninchen bis zur Zentralheiz., vom Backofen bis zu Feuerungen f. Großmaschinen. — Preis freibl. u. Vereinbg. Die im Betrieb anbringbare Vorrichtg. wird zurückgenomm., wenn nicht gezahlt wird. E. Uellenberg, E.-Steinenfeld erstr 1.*

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

---

200 **Harz-Käse** **M. 3.65**
9/9 Holst. Kugelk. M. 2.95
100 Zubereitm. Inh. M. 4.65
Postf. Zeitzfurth. M. 3.95
E. Napp, Altona 512

Beim 5418
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!
Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**
Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Preis-Aufgabe

schriftgewandt ist bisher genannt

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Eß- u. Wohnz.-Einricht.
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4-7. Preis: 4 Fahrrd. 1. Dam. u. Herr.
8-17. Preis: 10 Sprechapparate.
18-20. Preis: 3 Photo-Apparate
21-50. Preis: 30 Taschenuhren

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizd. Ausführung.

Gewinner eines obengenannt. Preises **ist Jeder,** der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und **verpflichtet** Sie zu nichts.

Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an:

Hans Kriwat, Braunschweig 43.
N50

Hochfeine Tafel-Butter
in Pfund-Packungen d1859
zu Tagespreis unter Nachnahme gibt ab
Molkerei-Genossenschaft Aspenburg E.

Barmen **Film-Palast Westfalia** Großbarmen

Zur gefl. Notiz: Auf die verschied. Anfragen teilen wir höfl. mit, daß **wiederum nur bei uns Filmkünstler persönlich auf der Bühne** auftreten und **zwar diese Woche mit stürmischem Applaus begrüßt:**

„Anna Müller-Linke und Fred Kronström"

Die beliebtesten deutschen Filmkomiker mit einem Sketch voll prickelnden Frohsinns, Pikanterie und Witz, betitelt:

„Sooo — leben wir!"

Mady Christians / Xenia Desni / Willy Fritsch
sind Träger der Hauptrollen in dem entzück. Film **„Ein Walzertraum".**
Närrische Lustspiele, Deulig-Woche Nr. 8, Kulturfilme im Bei-Programm.
Das Gastspiel von Anna Müller-Linke und Fred Kronström
nur noch bis Donnerstag einschließlich.
Motto: Lachen macht jung und verscheucht die Sorgen. 401b

Barmen, Film-Palast Westfalia (Großbarmen)

Auf Vorposten i. Urwald einer heidnischen Insel
1. Rhein. Missionsfilm. zur Hundertjahrfeier 1928 hergestellt. — **Prächt. Landschaftsbilder, bewegte Szenen aus dem Volksleben einer weitfernen Insel. Finsteres Heidentum, siegreicher Durchbruch des Lichts.**
8 Uhr abends:
Im Friedensheim, Mühlenweg, von Mittwoch 22. bis Samstag 25. Febr.
Im Vereinshaus, Jägerstraße 21, von Montag 27. bis Mittwoch 29. Febr.
4½ Uhr nachmittags:
Jugendvorführungen im Friedensheim Mittwoch und Samstag
Im Vereinshaus, Jägerstraße, Montag und Mittwoch. 1786a
Eintritt: Erwachsene 50, Jugend 25 Pfg.

Der
UFA-PALAST
BARMEN a259
kommt
Freitag
mit einer großen Sache
heraus!
UFA

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt
Aschermittwoch, nachmittags 4 Uhr:
Groß. Kaffeeklatsch
unter Mitwirkung erster Kölner Karnevalisten. Ueberraschungen.
TANZ. — 3 Damen-Preise.
Abds. **Kehraus**

331b
GROSS-BARMEN
Karneval 1928
Dienstag den 21. Februar
Preismasken - Ball
Zu allen Veranstaltungen sind Kostüme oder Gesellschafts-Kleidung erwünscht.
Täglich neue Ueberraschungen!
Tischbestellungen frühzeitig erbeten.
Telephon 1188. 296b

Honig
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose Mk. 10.50, halbe Mk. 6.—, Auslese Mk. 12.—, halbe Mk. 7.— 1 Pfd.-Glas 10 Stck. Mk. 13.—, alles fr. Nachn. Gar. Zurücknahme. Emmers, Obermeyer, Lüneburger Heide 32.

Tafeläpfel Matratzen
m. gut und billig in u. aus dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen Postkarte. Küster, Eldt., Nellenbahnhof. 99.11*

---

a339

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie Crème Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Make-up-Crème wundervoll kühlend bei Hitze der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der wohltuende Duft dieser Crème gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung diskretes Überallhin durch Dr. Weils A.-G., Dresden-R. 6

Vereinigte Stadttheater

Barmen und Elberfeld

Mittwoch den 22. Februar

7½ bis gegen 10½: Der arme Heinrich. Musikdrama v. H. Pfitzner. C 25 III.

7½ bis nach 10: Der Patriot. Drama von A. Neumann. C 22 II.

Thalia-Theater

Nur noch 4 Aufführungen:

Der Graf von Luxemburg

Gr. Karnevalstreiben a. der Bühne. Gastspiel Victor v. Scheuck vom Staats-Theater, Wiesbaden. j474

Vorletzte Woche!

Josef Meth

im

Salamander

Die 5 Karnickel

Der übergroße Erfolg!

Heiterkeitsstürme.

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr j112

Bavaria-Theater!

Täglich 5 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Elisabeth-Bastrikstraße Nähe Bf.

Café Borussia

Elberfeld, Schloßbleiche.

Heute Dienstag:

Preis-Masken-Ball



3 Damen- und 3 Herrenpreise.

Eintritt frei!

Aschermittwoch:

Großer berg. Kaffeeklatsch

mit Ueberraschungen,

unter persönlicher Leitung des diesjährigen Kölner Bauer

Herrn **Walter Rüsche**

aus Köln am Rhein.

„Friedenshöhe"

Besitzer: Franz Hellmann

Elberfeld, Sonnborner Straße 272. Haltestelle Linie 10 u. 12. Teleph. 5147.

Morgen Aschermittwoch:

Großer Berg. Kaffeeklatsch

verbunden mit Schmaustag. 5 Preise. Frischer Baumkuchen. Mutzen, Ballen usw. aus eig. Konditorei. Eintritt frei!

Ueberraschungen, Konzert, Humor, Tanz

Tisch-Reservierung nur bis 3.00 Uhr.

Onkel Fritz sorgt für Unterhaltung.

Anfang 8¼ Uhr.

Hansa-Künstlerspiele

ELBERFELD, NEUMARKT

Heute das **Riesen-Programm.**

Ein Karneval am Rhein,

Kostüm-Fest

m. Prämiierung der 3 besten Kostüme. — — 1. Preis: 1 Kaffeeservice für 12 Pers. usw.

Hansa-Bier-Palast

ELBERFELD, NEUMARKT

Heute großes j414

Bockbier- u. Karneval-Fest.

Eintritt frei. Überraschungen. Kein Weinzwang.

Mittwoch 3½ Uhr:

Groß. Berg. Kaffeeklatsch.

Musik. Komik.

Orig. Kölner Büttenredner sind noch in Elberfeld

„Jägerhof"



Barmen-Lichtenplatz

Tel. 4625.

Ewald Roßbach vorm. A. Kölsch.

Morg. Mittwoch:

5-Uhr-Tee mit Tanz

im neuerbauten Festsaal. 17b

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Nur noch Mittwoch u. Donnerstag

zeigen wir die

zwerchfellerschütternden Lustspielschlager

unserer von Riesenerfolg begleiteten

Karnevals-Lustspielwoche

Harold Lloyd

der Sport-Student

im ersten Semester.

Ganz köstlich ist **Adolphe Menjou**

in unserem zweiten Schlager der Parufamet:

Ein Frack - ein Claque - ein Mädel

7 Akte unbändiger Heiterkeit.

Als Film des Tages bringen wir ab heute unsere Sonderaufnahmen vom Wettbewerb der schönsten westdeutschen Sportmädels anläßlich des Sportballes in Düsseldorf

Kassenöffnung 2 Uhr. 24

POLYFAR"-KONZERT

bei freiem Eintritt

Donnerstag 23. Februar, abends 8 Uhr

Vorspiel neuester Platten b42

Grammophon-Spezialhaus

Elberfeld, Herzogstraße 30



ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR.

E-L-B-E-R-F-E-L-D

Jeder muss

unseren Prunkfilm

gesehen haben.

Theodora,

die gekrönte Kurtisane.

12 Akte aus dem Leben einer Dirne.

In der Hauptrolle die bildschöne

Rita Jolivet.

10000 Mitwirkende.

Ferner:

Millionär wider Willen.

8 Akte köstlichen Humors. j354

Außerdem das wundervolle Beiprogramm.

Café Holländer

Mittwoch den 22. Februar 1928

Aschermittwochs-Kaffeetrinken

mit Glücksballen. — Abends: **Kehraus.**

MALEPARTUS: a340

Mittwoch abend groß. Fischessen

Lebendfrisch vom Fang zum Tisch:

Grüne Heringe heiß aus der Pfanne. Pfd. 40

Fischfilet ohne Haut und Gräten Portion 40 ₰

Cuxhavener Fischbratküchen

Berlinerstraße 100 ELBERFELD Bahnhofstraße 16

17904

Frauenstadtverband Elberfeld.

Freitag den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Frauenklub, Luisenstraße 45:

Oeffentlicher Vortrag

von Dr. Marie Elisabeth Lüders, Berlin, M. d. R., über:

Die Frau in Haus-, Volks- und Weltwirtschaft.

Männer und Frauen willkommen

k307 Der Vorstand

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192

Fernsprecher 5201.

Große Aschermittwochfeier

im neuen Saale, verbunden mit

bergisch. Kaffeetrinken und Bohnenball

Anfang 4 Uhr.

Neueröffnung des neuen Keglerheims Ende März. — 10 Bahnen.

Restaurant zum Bürgerhaus

Bachstr. 59 Elberfeld Tel. 7960

Aschermittwoch:

Großer Kaffeeklatsch und Kehraus

Schwaferts Saalbau

Elberfeld-Sonnborn. e18

Mittwoch den 22. Februar 1928 im festlich dekorierten großen Saale

Gr. berg. Kaffeeklatsch

mit Tanz-Unterhaltung. Eintritt frei.

Haus Beek

Aschermittwoch: Großer Kaffee-Klatsch mit Ueberraschungen.

Ab 4 Uhr: Stimmungsmusik.

Nähmaschinen

Original Marken

30-50 Mk. sparen Sie

Keine Agenten, geringe Unkosten

Lieferung franko, auch auswärts. 5 Jahre Garantie, Stickapp. gratis. Auf Wunsch Ratenzahlung. Kommen Sie und überzeugen sich.

Ludwig Bohne — Elberfeld — Marienstr. 31.

Heute, Mittwoch und Donnerstag

sind die letzten Vorführungen unseres erfolgreichen Karneval-Programms.

Xenia Desni

Harry Liedtke

Adele Sandrock

Ellen Richter

Bruno Kastner

Georg Alexander

3.05 6.10 9.15 **Nixchen**

7 Akte, nach dem Roman von Hans v. Kahlenberg.

4.35 7.40 **Die Dame mit dem Tigerfell**

Robert Star mit seinem Kleeblatt auf der Bühne.

UFA-PALAST

Handelshof Elberfeld

Mittwoch den 22. Februar 1928: Großer

Kaffeeklatsch

?? Wer wird die diesjährige Bohnenkönigin ??

Jagdhaus „Grenze"

Herm. Geiger.

Aschermittwoch 22. Februar 1928:

Groß. Bergisch. Kaffeeklatsch

Musik. Unterhaltung. Abends Groß. Fischessen.

ROXOXO

Elberfeld, Hofkamp 50

Mittwoch und Donnerstag

Große Sondervorstellung

Eintrittspreis Mk. 0.80.

Richard Talmadge

der beste Springer der Welt, in einer Doppelrolle.

An der Grenze des Todes

Ein Sensations- u. Abenteurerfilm in 6 Akten.

Außerdem zeigen wir:

Harry Piel

für Elberfeld der Liebling aller Filmfreunde

- Das Gespensterschloss -

Der größte Sensationsschlager der Gegenwart in 10 Akten.

Keile mit Weile

Ein Boxkampffilm zum Totlachen.

Niemand darf unseren hervorragenden Spielplan versäumen.

j322

U.T

Elberfeld, Herzogstr.

Donna Juana

(Donna Juana von Granada).

Eine Filmkomödie nach dem Stück „Don Gil von den grünen Hosen" des Tirso de Molina

10 Akte. Regie: Paul Czinner. 10 Akte.

Titelrolle: Elisabeth Bergner

Photographische Leitung: Karl Freund.

Herstellerin: Poetic Film G. m. b. H.

Weitere Hauptdarsteller:

Herta von Walther / Lotte Stein / Walther Rilla

W. von Schwind / Fritz Greiner / Max Schreck

u. a.

Elisabeth Bergner als „Donna Juana von Granada". — Ist es Scherz oder Ernst? Man weiß es nicht — und das ist gut so, denn wie gern läßt man sich doch als moderner Mensch von dem Zauber der Romantik vergangener Zeiten gefangen nehmen. Wie gern läßt man die Poesie Spaniens, seiner landschaftlichen Schönheiten und seines ritterlichen Volkes auf sich wirken. Heißblütige Menschen, schöne Frauen, heimliche Liebesszenen mit verwegenen Entführungen und Verfolgungen, das zeigt „Donna Juana". — Elisabeth Bergner und Paul Czinner tragen das Spiel. Wer kennt sie nicht? Wem griff jene Liebe und jener Fleiß, der einst den Film „Der Geiger von Florenz" so gewaltig machte, nicht ans Herz? Und so ist auch dieses Werk wieder ein Film, der mehr bietet als bloße Unterhaltung.

Hierzu:

Harry Liedtke / Xenia Desni

Der Soldat der Marie

8 Akte. j314

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Rotenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, fältige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- u. Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Geschlechtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle anderen Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Brief. b615

Frau Ida Steiniger, Leipzig-Gohlis 8, Hermannstraße 41.

Sport-Rundschau.

Neues von Dr. Peltzer.

Dem dritten Start von Dr. Peltzer in den Vereinigten Staaten sieht man mit großer Spannung, aber mit wenigen Hoffnungen entgegen. Man ist allgemein der Ansicht, daß der lange Stettiner weit entfernt von seiner Höchstform ist, wurde doch für ihn gelegentlich seiner Niederlage in Chicago eine Zeit von 2:38,6 für die 1000-Meter-Strecke gestoppt. Es verlautet, daß Peltzer kürzlich in der Halle einen scharfen Trainingslauf über 400 Meter absolviert habe und hierfür eine Zeit von 51,2 Sekunden benötigte, obwohl er ganz aus sich herausgegangen war, was für seine dritte Begegnung am Mittwoch dem 29. Februar in Neuyork nicht sehr ermutigend ist, zumal er gerade an diesem Abend auf die schärfste Konkurrenz trifft, die ihm Amerika im Augenblick entgegenzustellen vermag. Der ist vor allen Dingen Lloyd Hahn zu nennen, der als der beste Mittelstreckenläufer der Vereinigten Staaten gilt und in der Halle kaum zu schlagen ist. Allerdings hat diese Ansicht letzthin insofern eine kleine Abschwächung erfahren, als Lloyd Hahn von Conger geschlagen wurde.

Die Strecke ist noch nicht definitiv festgelegt. Peltzer möchte über die halbe Meile nicht hinausgehen, während Hahn seine Chancen in einer längeren Distanz sieht. Sollten sich die beiden „Kampfhähne" nicht einigen, wird der Veranstalter die Mitte der Differenz zwischen den Wünschen Peltzers und Hahns wählen, wobei vermutlich die 1000-Meter-Strecke herauskommen dürfte, wobei zu bemerken ist, daß Hahn für diese Distanz mit 2 Min. 27,4 Sek. den Hallen-Weltrekord hält. Auch Dodge wird wieder mit von der Partie sein, dagegen kommt eine Beteiligung für Joie Ray, der nach längerer Pause wieder zum aktiven Sport zurückgekehrt ist, solange nicht in Frage, bis sein Konflikt mit dem amerikanischen Leichtathletik-Verband beigelegt ist, worüber noch geraume Zeit vergehen dürfte. Ray wird aber bestimmt nach Amsterdam mitgenommen werden.

Conger schlägt Lloyd Hahn!

Neuyork, 20. Febr. Daß Congers Erfolg gegen Dr. Peltzer beim Hallensportfest in Chicago am 10. Februar kein Zufall war, bewies der vorjährige amerikanische Meilenmeister bei einem Hallenfest in Neuyork. Conger traf dort auf Amerikas größte Olympiahoffnung, Lloyd Hahn, den er nach mörderischem Kampf über 1000 Yards, bei dem es nicht ganz ohne Drängelei abging, in der neuen amerikanischen Hallenrekordzeit von 2,11,1 sicher schlug.

Vom Breslauer Sechstagerennen.

WB. Breslau, 20. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Stand des Sechstagerennens lautete nach der Montagnachmittag-Wertung folgendermaßen:

1. Girardengo - Rieger 251 Punkte, 2. van Kempen-Knappe 211 Punkte, 3 Linart-Zeisterth 137 Punkte, 4. Binda-Tietz 98 Punkte, 5. Ehmer-Kroschel 67 Punkte, 6. Wambst-Lacquehaye 20 Punkte, 1 Runde zurück: 7. Suter-Richli 143 Punkte, 8. Tonani-Frach 80 Punkte, 9. Grimm-Junge 46 Punkte, 10. Rausch-Hürtgen 16 Punkte, 2 Runden zurück: 11. Dewolf-Stockelynck 44 Punkte, 3 Runden zurück: 12. Krollmann-Skupinski 28 Punkte.

Die holländischen Tennismeisterschaften 1928 international.

Ein Ersatz für das Olympische Tennis-Turnier.

Nachdem die Abhaltung eines Olympischen Tennis-Turniers infolge der ablehnenden Haltung des internationalen Lawn-Tennis-Verbandes nicht zustandegekommen ist, wird der holländische Lawn-Tennis-Bund seine Meisterschaften international austragen. Die Holländer haben für das Meisterschaftsturnier, das in Nordwijk oder den Haag zur Durchführung gebracht werden soll, die Zeit vom 7. bis 17. Juni gewählt, um mit den übrigen großen Veranstaltungen des Jahres wie Davis-Cup-Spielen, dem Wimbledon-Turnier usw. nicht zeitlich zu kollidieren und es so den stärksten Spielern der europäischen Nationen zu ermöglichen, an den internationalen Tennismeisterschaften von Holland 1928 teilzunehmen.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Handball.

Elberfelder TG. 1 — TV. Goldenberg 1 2:1 (0:1).

Man sah ein Spiel zweier gleichwertiger Gegner, das die Turngemeinde durch energischeres Stürmerspiel in der zweiten Halbzeit verdient für sich entscheiden konnte. Der zweiten Mannschaft der Turngemeinde gelang es, die gleiche Mannschaft der Goldenberger glatt mit 4:0 abzufertigen.

Gräfrather TV. 1 — Sonnborner TV. 1 1:5 (0:2).

Sonnborn weilte am Sonntag in Gräfrath zum fälligen Rückspiel. Die Sonnborner Elf führte ein Spiel vor, wie man es lange nicht von ihr gesehen hatte. Schon nach den ersten Minuten lag sie mit 2:0 in Führung. Bis zur Halbzeit vermochte das aufopfernde Spiel der Gräfrather dieses Ergebnis zu halten. Nach der Halbzeit wurde die vielbeinige Verteidigung der Gräfrather noch dreimal überwunden. Zum Schluß gelang es dem Platzverein, durch 16,50-Meter-Wurf das verdiente Ehrentor zu erzielen.

Barmer TG. 1 — TV. Haan 6:4.

Die Barmer Turngemeinde hatte den Haaner Turnverein zu Gast und schlug diesen nach sehr schönem und an spannenden Momenten reichem Spiel verdient mit 6:4.

TV. Milspe 1 — Barmer MTV. 1 6:4.

Barmer MTV. 2 — Allgem. TV. 1 (Elberf.) 1:1.

Das Spiel wurde 5 Minuten vor Schluß vom Schiedsrichter abgebrochen, da ein Spieler vom ATV. trotz wiederholter Verwarnung und Platzverweisung den Platz nicht verlassen wollte. Die Mannschaft des ATV. war nicht vollzählig und wurde von Spielern des Barmer MTV. ergänzt.

Barmer MTV. 3 — ATV. Elberfeld 2 6:1.

Ev. Arb.-V. 1 — TV. Elberfeld 99 1:4.

Nach anfänglich verteiltem Spiel schälte sich nach und nach eine Ueberlegenheit der 99er heraus, und so konnten sie mit obigem Ergebnis verdiente Sieger werden.

•

Wer wird rheinischer Handballmeister?

Der zweite Teil der Vorrunden um die rheinische Handballmeisterschaft endete erwartungsgemäß. In Aachen standen sich die Vertreter der Gaugruppe West, TV. Verlautenheide und Einigkeit Geistenbeck, gegenüber, wobei den Geistenbeckern ein glücklicher 4:2(2:2)-Sieg in den Schoß fiel. — Gaugruppe Nord: Hier erwies sich TV. Jahn-Hiesfeld gegen TV. Krefeld-Oppum als viel zu schwacher Gegner, da er in Hochfeld einen Reinfall von 12:0 erlebte. — Gaugruppe Süd: In Köln-Mülheim erreichte Turn- und Fechtklub Niederpleis gegen TV. Gummersbach einen 5:2-Sieg, während die Vertreter der Gaugruppe Ost sich in Remscheid ein Stelldichein gaben, wobei Remscheider TV 61 als Vertreter des Bergischen Gaues gegen den Vertreter des Wuppertaler Gaues, TV. Bohwinkel, nach leicht überlegenem Spiele einen 2:1-Sieg herausholte. Der Kampf, der hart, aber fair durchgeführt wurde, brachte beiden Gegnern genug Torgelegenheiten, die aber leider nicht ausgenutzt wurden. In der ersten Spielhälfte hatten die Remscheider mehr vom Spiel, was schon aus dem Ergebnis von 1:0 für Remscheid hervorgeht. Späterhin kamen die Bohwinkler mehrfach gut auf und erzielten durch Strafwurf den verdienten Ausgleich. Das siegbringende Tor fiel 6 Minuten vor Schluß. Der Schiedsrichter Miething-Haan hatte das Spiel jederzeit in der Hand und war in seinen Entscheidungen stets gerecht. Auftretende Schärfen unterdrückte er sofort.

•

Tabellenstand um die rheinische Kreismeisterschaft vom 19. Februar.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Gruppe Ost.						
TV. Gruiten	1	1	0	0	4:1	2—0
Remscheider TV. 61	2	1	0	1	3:5	2—2
Bohwinkler TV.	1	0	0	1	1:2	0—2
Gruppe West:						
Eintracht Dülken	1	1	0	0	2:1	2—0
Einigkeit Geistenbeck	2	1	0	1	5:4	2—2
TV. Verlautenheide	1	0	0	1	2:4	0—2
Gruppe Nord:						
TV. Krefeld-Oppum	1	1	0	0	12:0	2—0
TV. Stoppenberg	1	0	1	0	2:2	1—1
TV. Jahn Hiesfeld	2	0	1	1	2:14	1—3
Gruppe Süd:						
TG. Köln-Mülheim	1	1	0	0	12:0	2—0
TuFCl. Niederpleis	1	1	0	0	5:2	2—0
TV. Gummersbach	2	0	0	2	2:17	0—4

•

Im übrigen sah der Handball des Bergischen Gaues nur ein Meisterschaftsspiel von Belang. Und zwar errang in der B-Klasse, Gruppe I, TV. Wermelskirchen I gegen Herbeck 1 einen 3:0(0:0)-Sieg. Den Herbeckern wäre ein Unentschieden zu gönnen gewesen.

Jugendklasse: ATV. 1a — Volksjug. 1a 6:2, Jahn 1a — Hasten 1a 1:9.

Gesellschaftsspiele: Volksjugend 1 — Hilden 64 1 7:6, Volksjugend 2 — Hilden 64 2 6:5, Oberbarmen 1 — Hasten 1 5:2 (2:1), ATV. 2a — Hasten 2a 4:1.

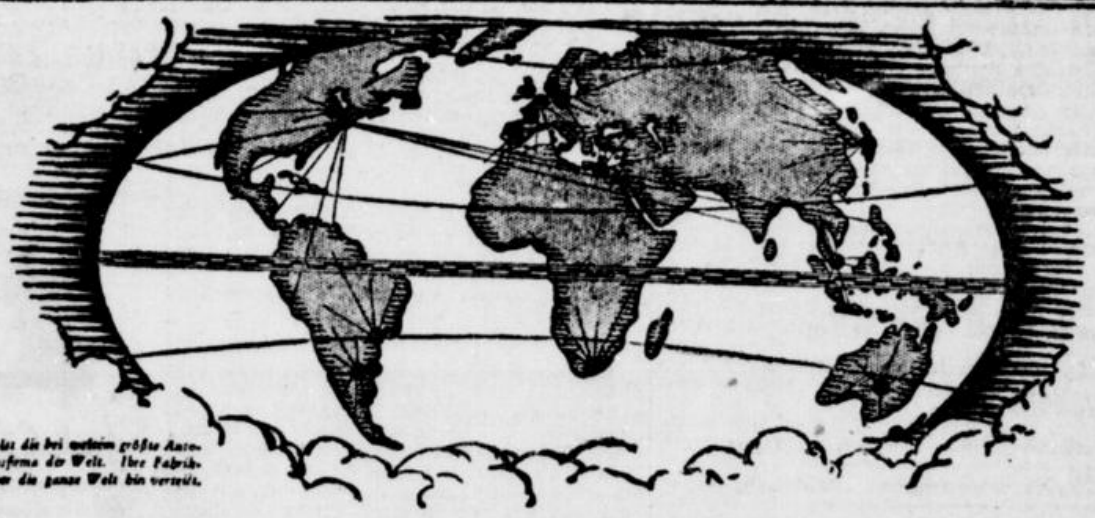
Wetterberichte von den Wintersportplätzen.

Sauerland: Winterberg: Nebel, — 4 Grad, Schneehöhe 10, Neuschnee 1 Zentimeter, Schneedecke durchbrochen, keine Sportmöglichkeit.

Harz: Schierke: Bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 15 Zentimeter, stark verharscht, Sportmöglichkeit gut. Torfhaus: Heiter, — 7 Grad, Schneehöhe 45, Neuschnee 2 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut.

Thüringen: Oberhof: Heiter, — 6 Grad, Schneehöhe 40 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut.

Schwarzwald: Ruhstein: Bewölkt, — 2 Grad, Schneehöhe 15 Zentimeter, Schneedecke durchbrochen, Sportmöglichkeit nur stellenweise. Feldberg: Heiter, — 4 Grad, Schneehöhe 55 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut.



General Motors ist die bei weitem größte Automobilproduktionsfirma der Welt. Ihre Fabrikanlagen sind über die ganze Welt hin verteilt.

CADILLAC

Der Aristokrat der Automobile. Über die ganze Welt hin von Leuten höchster Lebensführung gewählt. Weil er – der beste aller guten Wagen – seinem Besitzer hohes Prestige gibt.

LA SALLE

Wie der Cadillac mit kraftvollem Achtzylinder-Motor, jedoch ein wenig verkleinert. Farbenprächtig, rassig, schön. Ein Wagen, der seinem Besitzer Triumphe verschafft.

BUICK

Überschuß an Kraft, Schnelligkeit, Festigkeit, Ausdauer, wie in keinem andern Wagen. Die natürliche Wahl von Führern auf allen Gebieten, der in der ganzen Welt am meisten gekaufte gute Wagen.

GENERAL MOTORS bietet Ihnen mehr für weniger Geld

wenn Sie ein Automobil kaufen

GENERAL MOTORS baut Automobile »für jede Börse und jeden Zweck«. Jeder General Motors-Wagen ist höchster Wert zu niedrigstem Preise.

General Motors ist die größte Automobilfirma der Welt mit 250 000 Angestellten und Arbeitern. Werke und Verkaufsstellen sind über 104 Länder verteilt. 1926 wurden über 1 200 000 Wagen, 1927 über 1 700 000 gebaut.

In einem Jahre verbrauchte General Motors 8300 Waggons Stahl, 1 600 000 km Kupferdraht und 4 500 000 Liter Farbe und Lack. Die unvergleichliche Kaufkraft dieses Riesenbetriebes kann allerbestes Material zu günstigsten Preisen einkaufen. Jedem Käufer eines General Motors-Wagens kommt das dann wieder im Preise zugute. Jeder General Motors-Wagen ist vielfach geprüft. Dazu dient ein riesiges 503 ha großes Gelände mit jeder nur denkbaren Fahr- und Prüfgelegenheit, jeder Art von Straßen und Wegen.

Da die Güte der General Motors-Wagen durch Prüfungen erwiesen ist, kann selbst für den billigsten Wagen ein Jahr Garantie geleistet werden; für La Salle und Cadillac sogar zwei Jahre.

In Deutschland ist General Motors durch eine Berliner Niederlassung und durch hunderte von Händlern vertreten. Der Berliner Betrieb mußte schon im ersten Jahr bedeutend erweitert werden.

Ohne fühlbare Geldausgabe kann Ihre Familie jetzt im eigenen Wagen fahren. Sie können ihn gegen geringe Anzahlung fahren und den Rest in kleinen Raten tilgen.

Die sieben General Motors-Typen sind hierneben kurz beschrieben. Suchen Sie sich den Wagen aus, der Ihnen gefällt. Der nächste General Motors-Händler wird mit Ihnen gern eine Probefahrt machen und Ihnen alle Einzelheiten mitteilen.

OAKLAND

Nur ein Künstler konnte die Schönheit seiner anmutigen Linien und Farben schaffen. Lang und tiefliegend. Jugendlich, farbenfreudig. Der schönste Wagen zu mittlerem Preise. Starker Sechszylinder-Motor.

PONTIAC

Der »erfolgreiche Sechszylinder«, ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit des General Motors'. Ein kraftvoller, ausdauernder Wagen für weniger als 6000 M. In zwei Jahren über 200 000 verkauft.

OLDSMOBILE

Ein Pionier der Automobile. Seit 1898, seit 3 Jahrzehnten, ständig vervollkommnet. Jetzt ein starker Sechszylinder mit vielen bemerkenswerten Überlegenheiten zu außerordentlich günstigem Preise.

CHEVROLET

1927 über eine Million verkauft. Groß, kraftvoll, fest, bequem, mit den Vorzügen teurer Wagen; beliebt, weil elegant. Auch als Last- und Lieferwagen, schnell, zuverlässig, wirtschaftlich in Anschaffung und Betrieb.

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

GENERAL MOTORS

Das Palais Prinz Albrecht, die Wohnung des Königs von Afghanistan.

Das Palais Prinz Albrecht, das als Wohnung des Königs Amanullah von Afghanistan ausersehen ist, hat eine eigenartige Geschichte. Es ist ursprünglich nicht als Fürstensitz gedacht worden, sondern wurde von einem reichen französischen Spekulanten erbaut, dem angeblichen Baron von Vernezobre, der sich allem Anscheine nach den Adelstitel selbst beigelegt hatte, weil damals die Familienverhältnisse der aus fernen Ländern Eingewanderten nicht genau erforscht werden konnten und, wie die Markgräfin von Bayreuth, die Schwester Friedrichs des Großen, in ihren Memoiren bemerkt, alle nach Deutschland kommenden Franzosen angeblich adlig waren. In Wirklichkeit war Vernezobre ein vielfacher Millionär, der durch Spekulationen aller Art, besonders mit französischem Papiergeld, große Geschäfte gemacht hatte. Er sah sich genötigt, sein Heimatland wegen dieser Geschäfte zu verlassen, und er fand eine Zuflucht in Berlin, der Residenz König Friedrich Wilhelms des Ersten, der als sparsamer Landesvater reiche Leute gern in den Mauern seiner Stadt sah.



Uebersichtskarte der Lage Afghanistans.

Damals war Preußen ein armes Land, und viel bares Geld war nicht vorhanden. Friedrich Wilhelm der Erste hatte zwei Leidenschaften, nämlich die langen Kerle für sein Heer und die Bebauung Berlins mit schönen Häusern. Wer einen dieser Wünsche des Königs erfüllte, stand in höchster Gunst. Als nun der Baron de Vernezobre wenige Jahre nach seiner Ankunft in Berlin den Wunsch äußerte, sich hier ein Haus zu errichten, das seinem Reichtum angemessen war, schenkte der erfreute König dem Franzosen das ganze Baugelände in der Nähe der Kochstraße, zumal der Baron versprach, das sumpfige Land zu einem Gartenland zu verwandeln. Tatsächlich erstand hier Ende der dreißiger Jahre des 18. Jahrhunderts noch zu Lebzeiten König Friedrich Wilhelms des Ersten ein prächtiger Palast, um den ein schöner und weiter Park angepflanzt wurde.

Das Besitztum wechselte nun nach kurzer Zeit schon oftmals seinen Besitzer. Als der Baron von Vernezobre gestorben war, verkaufte es sein Sohn, der nicht mehr über die großen Reichtümer seines Vaters verfügte, an den Bankier Werstler, der es wiederum dem Kriegsminister Friedrichs des Großen, von Hagen, abtrat. Erst im Jahre 1774 kam es durch Kauf in den Besitz der königlichen Familie von Preußen, und zwar erwarb es die Prinzessin Amalie. Nach dem Tode Friedrichs des Zweiten kam es durch Schenkung König Friedrich Wilhelms des Zweiten in den Besitz des Markgrafen von Ansbach und Bayreuth, und erst im Jahre 1806 wurde es wieder Eigentum eines preußischen Prinzen, und zwar des Prinzen Ludwig Karl. Im Jahre 1817 wurde es das Eigentum König Friedrich Wilhelms des Dritten, der es dem Prinzen Albrecht schenkte.

Nun blieb es in der Familie dieses Prinzen bis zum heutigen Tage. Es ist allerdings bereits seit mehr als zehn Jahren nicht mehr bewohnt, da die jetzigen Besitzer, Prinz Friedrich Heinrich und die Töchter des Prinzen Friedrich Wilhelm seit der Umwälzung nicht mehr in Berlin ihre Wohnstätte haben. Seit den Tagen Friedrich Wilhelms des Dritten, also seit rund hundert Jahren, hat es Könige nur noch als Gäste in seinen Mauern gesehen. Der König von Afghanistan dürfte wieder der erste Herrscher sein, der es einige Zeit bewohnen wird. Es mußten durchgreifende Vorkehrungen getroffen werden, um das Haus instand zu setzen, da es im Laufe der Jahre in seinem Aussehen gelitten hat. Das Palais hat außerdem den Vorzug, so groß zu sein, daß es auch das gewaltige Gefolge des Königs bequem beherbergen kann. Ein besonderer Teil des Palastes wurde für die Königin und ihren Hofstaat instand gesetzt.

Betrügereien einer „Wochenendhaus-Firma".

Berlin, 21. Febr. Gegen die „Haberland-G. m. b. H." in Stettin werden schwere Vorwürfe erhoben. Auf der großen Wochenend-Ausstellung in Berlin zeigte die Gesellschaft ein Holzhäuschen, für dessen Erwerb erleichterte Zahlungsbedingungen gewährt wurden. Die Käufer mußten Ratenwechsel ausstellen und als Sicherheit Hypotheken an erster Stelle auf die Grundstücke eintragen lassen bezw. Deckungswechsel geben. Diese Hypotheken und Wechsel gab die Gesellschaft sofort an dritte Gutgläubige weiter, die auf prompte Einlösung bestanden. Durch das Gebaren der Firma, die fast ohne Mittel arbeitete, sind viele Personen völlig ruiniert worden. Etwa 30 bis 40 Gläubiger haben gegen die Firma Klage angestrengt.

August Schmelzer nach Berlin übergeführt.

WTB. Berlin, 20. Febr. August Schmelzer (Sohn), der in dem bekannten Ahrensdorfer Prozeß zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt ist, gegen die er Revision angemeldet hat, ist vor einigen Tagen von Frankfurt a. d. Oder nach dem Untersuchungsgefängnis in Berlin-Moabit übergeführt worden. Diese Maßnahme hat sich als notwendig herausgestellt, weil August Schmelzer, der in Frankfurt Selbstmordversuche gemacht hat und auch Tobsuchtsanfälle bekam, in Berlin unter besserer ärztlicher Ueberwachung stehen kann. Er hat sich denn in Moabit auch beruhigt.

Brandstiftung.

WTB. Halle, 20. Febr. In der vergangenen Nacht brach in der früheren Hallströmschen Maschinenfabrik ein Schadenfeuer aus, das gelöscht werden konnte. Die Feuerwehr entdeckte fünfzehn Brandherde. Als Täter wurde ein Arbeiter Pfeil verhaftet, der gestand, von dem Besitzer der jetzt unbenutzten Fabrik, Kaufmann Hengst aus Bremen, zu der Tat angestiftet zu sein und dafür 3000 Mark erhalten zu haben. Hengst wurde in einem Hotel in Bernburg verhaftet.

Wieder eine plötzliche Kältewelle in Nordamerika.

WTB. Neuyork, 20. Febr. Nach mehreren Wochen unsichern Wetters trat gestern binnen weniger Stunden ein erheblicher Temperatursturz von 26 bis 14 Grad ein. Der nördliche Teil der Vereinigten Staaten wurde von Schneestürmen heimgesucht, aber auch die berühmten Winterkurorte in Florida wurden von der Kältewelle betroffen. Das kalte Wetter ging aber mit der gleichen Plötzlichkeit, mit der es gekommen war, vorüber. Jetzt ist mäßige Temperatur mit Regen eingetreten.

Flugzeugabsturz.

WB. München, 20. Febr. Bei dem Schulbetrieb in der Verkehrsfliegerschule Schleißheim bei München stürzte heute ein Flugzeug der Verkehrsfliegerschule infolge eines Bedienungsfehlers aus etwa 20 Meter Höhe ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert, der Flugzeugführer, der Schüler Harms, in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.



Lord Lindsay,
der englische Botschafter in Berlin, ist zum permanenten Sekretär beim Auswärtigen Amt in London ernannt worden.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostéren.

58] (Fortsetzung.)

Da war sein Gesicht wieder dicht neben dem ihren. „Bessie, nur ein Wort! Kannst du mich lieben? Willst du mein sein?"

Wie das Flattern eines Vogels in Käfighaft war das Schlagen ihres Herzens. Sie sah seinen brennenden Blick tief in den ihren tauchen. Ein Ja drängte sich lippenwärts. Aber sie bäumte sich mit der ganzen Stärke ihres Willens dagegen auf. Das war Ueberrumpelung, war Zwang, war unwürdig! Das beschämte und empörte sie.

„Fragen Sie, wenn wir gelandet sind", stieß sie gewürgt hervor.

Er verstand sie nicht. „Was sagst du?"

Da strengte sie ihre Stimme an, bog ihr Haupt dem seinen entgegen und wiederholte ihre Worte.

Seine Mienen verzogen und verfinsterten sich; ein harter, fast höhnischer Zug gab ihnen ein wild entschlossenes und grausam brutales Gepräge. In seinen Augen funkelte es gefährlich auf. Ein Griff ans Höhensteuer; das Flugzeug stieg mit Vollgas, schraubte sich zum Blau empor.

Sein Mund kam dem ihren wieder nah. „Und dann sagst du mir Nein. Lieber zerschmettere ich uns beide. Hörst du, Bessie? Ich will nicht ohne dich leben."

Das Flugzeug tanzte schwebend durch die Lüfte und stieg.

Die Amerikanerin war sehr blaß; ihr Atem flog. Ihre Rechte faßte rüttelnd den Arm des Piloten. „Zum Startplatz zurück", schrie sie ihm zu.

Er schüttelte finster den Kopf.

„Feigling!" schlug es an sein Ohr.

Er zuckte die Achseln und beugte sich zu ihr. „Sag Ja! Schwöre mir!"

Sie preßte die Lippen aneinander und regte sich nicht. Kein Muskel zuckte in ihrem Gesicht.

„Wenn eine Amerikanerin, ein Mädchen wie dieses, einen Mann geküßt hat, wird sie sein", überlegte Ekkebrand. „Küsse mich, Bessie!"

Wie ein Schauer ging es ihr durch den Leib; das Blut schoß ihr zu den Wangen empor.

In achthundertsechzig Meter Höhe glitt das Flugzeug im Schwebetanz durch den Aether. Tief unten glitzerte Sonnengold auf dem blauen Band der Oder.

„Und dann?" kam es von Bessies Lippen.

„Dann fliegen wir zurück", erscholl die Antwort.

Sekunden reihten sich zu Minuten. Die Türme und Dächer Frankfurts ragten unter den beiden auf, die zwischen Himmel und Erde um einen Kuß kämpften.

Da preßte Bessies Rechte Lothars Arm; ihr Gesicht bog sich dem seinen entgegen mit schimmernden Lippen.

In seinen Zügen war ein Frohlocken, in seinen Augen ein Leuchten. Und schon sogen sich seine Lippen in leidenschaftlicher Gier an den ihren fest.

Sekunden wurden zur erdenfernen Ewigkeit.

„Ich liebe dich, Bessie!"

Das Flugzeug schwankte, senkte sich. Lothar griff rasch ans Steuer.

Sie sprachen kein Wort mehr. In raschem Fluge ging es nach der Altmark zurück, über die Seenplatte hinweg, über Drietzen hin und nach Tempelhof.

„Nun ist sie mein", sagte sich Lothar immer wieder. Was in Bessies Herzen vor sich ging, was ihr Hirn bewegte, daran dachte er kaum. „Nun ist sie mein", sagte er sich.

Das Flugzeug berührte den Boden des Tempelhofer Feldes. Der Motor ratterte, die Räder rollten.

Die Amerikanerin riß die Brille von den Augen, streifte die Kappe ab und berührte Ekkebrands Arm. „Halt!"

Auch er befreite sich von Kappe und Brille. „Warum, Bessie? Wir fahren bis zum Startplatz."

„Nein", widersprach sie. „Es braucht ja niemand zu wissen, was ich jetzt tue."

„Sie wird mich küssen", sagte er sich und blickte ihr voll frohlockender Zuversicht in das schöne Antlitz, dessen Züge so friedvoll ruhig waren. Wie sie sich in der Gewalt hatten — diese Amerikanerinnen! Wenn sie küßten, dann allerdings —!

Mit raschem Schwung sprang Ekkebrand gelenkig aus der Vertiefung des Sitzes und über den metallenen Leib des Flugzeuges hinweg zur Erde. Im nächsten Augenblick stand er neben Bessie und streckte ihr die Arme entgegen. Sie ließ sich wortlos von ihm heben und glitt in seinen Armen auf die Erde zurück. Nun stand sie neben ihm.

„Mister Ekkebrand, wissen Sie, daß der Kuß erzwungen war? Wissen Sie, daß ich Sie morgen oder eines nahen Tages freiwillig geküßt hätte? Wissen Sie, was eine Dame tut, wenn man ihr einen Kuß erpreßt?"

Er überhörte geflissentlich den ernsten Ton der Fragen; er hörte nur, daß sie ihn freiwillig küssen wollte. In seinem Blick war sein ganzer Siegerstolz, geeint mit brennendem Verlangen. „Bessie, ich weiß, was sie tut, wenn sie liebt. Sie gibt den zweiten Kuß freiwillig." Er streckte die Arme, um sie zu umfassen.

Da berührte der braune Stulpenhandschuh Bessies fein Gesicht, seine Wange brannte unter dem Faustschlag.

„Bessie!" Er schrie auf. Seine Augen und seine Hände sagten, daß er sich auf sie stürzen wollte.

Die Amerikanerin sah ihn stolz und unbeweglich an.

Da riß er sich zusammen.

„Mister Ekkebrand, ich wünsche, daß Sie hier bei Ihrem Flugzeug bleiben, bis ich den Platz verlassen habe. Ich würde es für Sie sehr bedauern, wenn ich als Dame bei fremden Menschen Schutz vor Ihnen suchen müßte. Leben Sie wohl!"

Sie wandte sich gelassen und schritt ohne Eile dem Startplatz zu. Er folgte ihr nicht. Denn er wußte, er würde sich entweder zu einer neuen Gewaltat hinreißen lassen, oder — — —

In ihm stürmte und tobte es. Donnerwetter, das Spiel hatte er verloren.

XXVIII.

Otti von Elm fühlte sich unfähig, irgendeinen Gedanken zu Ende zu denken, der nicht Paul gehörte, unfähig, die Finger zu irgendeiner Arbeit zu rühren. Die grenzenlose Angst vor irgendeinem Unheil, das vielleicht geschehen war, vielleicht in dieser selben Minute geschah, vielleicht in der nächsten geschehen würde, hörte nicht auf, sie zu durchzittern und an ihrem Herzen zu rütteln. So verbrachte sie qualvolle Stunden des Wartens und erschrak bei jedem Geräusch, das außerhalb des Gartens laut wurde, bei jedem Aufbellen der Hunde fuhr sie erbleichend zusammen.

Die Sonne nahte schon dem Scheitelpunkt der Himmelswölbung, als Dexter anrief.

„Herr Angart lebt und ist gesund. Das Schlimmste ist verhindert worden. Trotzdem, gnädige Frau, bitte ich Sie, nach der Stadt zu kommen, wenn es Ihnen irgend möglich ist."

Der ernste Stimmklang und die Worte, die ebenso viel zu verschweigen schienen, wie sie sagten, schufen herzschnürendes Bangen.

„Was ist geschehen, Herr Dexter? Warum soll ich kommen? Warum bringen Sie ihn mir nicht?"

„Ich kann das telephonisch nicht erklären. Bitte, kommen Sie! Mein Wagen erwartet Sie auf dem Görlitzer Bahnhof und bringt Sie zu uns. Ich bin bei ihm. Er ist in Sicherheit."

„Ich komme!" würgte Otti hervor.

„Wenn Werding anruft, er soll nach Grünau zurückkommen", hinterließ sie dem Mädchen.

Mit dem nächsten Zug fuhr sie, noch immer gemartert von der gräßlichen Ungewißheit. Vor dem Görlitzer Bahnhof wartete Dexters geschlossener Wagen. Otti erkannte ihn an den Buchstaben D. D., die den Schlag zierten, und trat heran.

„Frau von Elm", sagte sie.

Der Chauffeur öffnete grüßend den Schlag. Sie stieg ein, ohne zu fragen, wohin er sie bringen sollte. Allmählich wurde ihr klar, daß er sie nicht nach der Königsallee führte. Da krampfte sich ihr Herz beklommen wie unter dem harten Druck einer Faust. Aber sie fragte nicht. Mit brennendem Blick starrte sie dem Ziel entgegen.

(Schluß folgt.)



Neue Modelle für Uebergardinen, Stores,

Erkergardinchen, Betthimmel etc.

Die neuen Modelle sind in erster Linie aufs Praktische eingestellt, staubfangende Formen sind vermieden, alle von mir geführten Dekorationsstoffe sind lichtecht, die Musterung in ruhiger, vornehmer Art. Für Gardinen behauptet sich weiter Handfilet, doch finden auch die neuen Voile- und Tüll-Gardinen ihrer schönen Musterung wegen viel Beifall. — Fordern Sie bitte unverbindlich Kostenanschlag für Erneuerung Ihrer Gardinen und Dekorationen.

ELBERFELD
W.-Rathenaustraße 37.

G. Heinz - v. Moock
Gardinen / Teppiche / Linoleum.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Carl Söhngen G. m. b. H., Möbelfabrik, Holz- u. Furnierhandlung in Barmen, Ahornstr. 14, 16, 16a, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Barmen, 18. Februar 1928. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 29. Febr. 1928, vormittags 9 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehendes in Vohwinkel belegenes Grundstück zwangsweise versteigert werden:

15a K 99/27 Wiesenstr. 6, bebauter Hofraum, lit. e, groß 1,50 a.

Elberfeld, 11. Febr. 1928.

Amtsgericht Abt. 15a.

Bekanntmachung.

Am 29. Februar 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende, in Elberfeld belegenen Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 201/27 An der Talstraße, Wiese, groß 8,71 a;

15a K 204/27 Höchsten 15 und 15a, bebauter Hofraum, lit. a, b, groß 5,09 a.

Elberfeld, 13. Febr. 1928.

Amtsgericht Abt. 15a

Freiwillige Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, 22. Febr., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Hause Barmen, Stühlstr. 12, 1. Etg., die zu einem Nachlasse gehörigen besseren Mobilien meistbietend gegen bar:

1 Kohlenkamin (Junker & Ruh) m. Marmor, 1 Gaskochherd (Junker & Ruh), 1 weiß. em. Tafelherd (Homann), 1 gr. breite Stehmangel, 1 moderne Waschtoilette mit Marmor und Wandspiegel, 1 eich. Schrank, 2 Nußb. Schränke, 1 weiße eiserne Bettstelle, 1 kleines Wäscheschränkchen, 1 Kopierpresse m. Tisch, 1 Partie Registraturmappen und Reichsbuchdecker, 1 Partie lederne Aktenmappen und Mustertaschen, 4 Kohlenkästen, 1 alter maß. Tisch, 1 eich. Flurgarderobe, 1 Schreibsessel, 2 helle Breitstühle, 1 eich. runde Wanduhr, 1 elektr. Schreibtischlampe, 2 elektr. Hängelampen, 1 Theke, 1 Treppenleiter, 1 langer Lagertisch, 1 Nachtstuhl, 1 Podium mit Balustrade, 1 2tür. Bücherschrank, 2 Regale, 1 Kartoffel- u. 1 Obstkiste, 4 Einkochgläser, 1 Putzwanne, 1 Waschmaschine m. Wassermotor, 1 Wringmaschine, 2 Waschböcke, 2 Wandbänke, 1 Partie Einmachgläser und Küchengeschirr, 1 Schiebkarre, 1 Rollbock, 1 Spinnrad, 1 Kiste mit Bobinen, 1 Wiegekammer-Tafelwaage, 1 Hafnerkrone, Einmachtöpfe, 3 Schlitten, 1 kleine Nähmaschine, 1 eis. Notenständer, Hyacinthengläser, 1 Standuhr, viele kleine Gegenstände, 1 Sommerpaletot, 1 Ulster, Zylinder, Hüte etc. 244b

Hermann Erdelmann,

ger. vereid. Taxator u. Auktionator, B., Parlamentstr. 28. Tel. 1170.

Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Barmen-Loh ist ein etwa 700 qm großer Lagerplatz mit Gleisanschluß zu vermieten. Auskunft erteilt der Vorsteher des Bahnhofs Barmen-Loh. Angebote mit Mietpreisangabe sind bis spätest. 10. März d. Js. an die unterzeichnete Stelle zu richten. a350

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahn-Betriebsamt Elberfeld 2.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 22. Februar, 10 Uhr vorm., wird in der Südstraße, Elberfeld, ein Wagen mit Verdeck öffentl. meistbietend versteigert. — Treffpunkt: Ecke Süd- u. Gesundheitstr. 17310

Telegraphenamt Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 22. 2., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hochstraße 66, folgende Gegenstände öffentl. meistbiet. geg. gleich bare Zahlung versteigern: 17314

1 Büfett, 1 Waschkommode, 1 Bild, 1 Schreibmasch., 1 Bett, 1 Waschkommode, 1 Registrierkasse, 1 Hackmaschine, 1 Schreibtisch, 7 Stühle, 1 Rollschrank, 2 Tische, 1 Kartothek, 1 Badeofen, 1 Dauerbrenner, 1 Chaiselongue, Haushaltungsgegenstände u. a. m.

Elberfeld, 21. 2. 28.

Kronenberg, Ger.-Vollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 22. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Hochstr. 66: 1 Posten Garnituren Schlüpfer, Pullover, Herrensocken, Schlafanzüge, Hemdhosen, Herrenhandschuhe, Oberhemden, 2 Geldschränke, ein Klavier, 2 Schreibmaschin., 1 Schreibtisch u. and. Sachen mehr 17313 öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 22. 2. 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: 17313

2 Grammophone, 1 Kamin, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, ein Büfett, 1 Kredenz, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank und 1 Klubsessel öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.

Binsow, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 22. Febr. 28, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstraße 66, 17306

2 Büfetts, 2 Kredenze, 2 Schreibtische, 1 Anrichte, Tische, Stühle, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Rohrbank, 1 Linoleumteppich, 1 Schreibmaschine, 1 Detektor, 1 Warenschrank, div. Konserven, Lebensmittel etc., öffentlich versteigern

Runkel, Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am 22. Febr. 28, vorm. 10 Uhr sollen Elb., Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 17306

1 Kreissäge, 1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Sofa, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Grammophon, 1 Partie Mantel- und Kleiderstoffe, 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, 1 Schreibmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Kraftwagen, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 Garderobenständer.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 22. Febr. 1928, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Küfeler, Wilhelmstr. 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, auf Grund Beschlusses d. Amtsgerichts in Krefeld v. 21. Januar d. J.:

22 Dtzd. Brauns Patentmanschetten, 2 Dtzd. Damenkragen und 1 Karton mit Knöpfen.

Koepchen, Gerichts-Sachverständiger, Elberf., Neue Gerstenstraße Nr. 23, Fernr. 1887. 17267

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Hochstr. 66: 17316

1 Kredenz, 1 Drehbank, 1 Bücherschr., 1 Garderobe und 4 Stühle öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern

Bausemer, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Haus, Nordst., in gut. Zust., bill. zu verk. Anz. 5—6000 M. Ang. E 5415 Gesch. †

Garten, Haus mit Laube abzug. Elbf., Katernbergerstr. 76, III., v. 4—6 Uhr.

Zigarrengeschäft umständehalber sof. zu verk. Preis Mk. 1300. Angeb. unter E 5413 an Gschft. *

Friseurgeschäft, gut eingerichtet, bill. zu verkaufen. Ang. unter B 3262 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Gutgehendes, rentables **Geschäft** zu kaufen ges. Ang. unt. B 3252 an Gsch. B., Neuerweg 57. †

Alleinst. Dame sucht zu April oder Mai **passendes Geschäft,** am liebst Konfitüren, gegen bar zu kaufen mögl. mit 1 oder 2 Nebenräumen. Ang. u E 5416 an Gsch. *

Kauf od. Beteil. mit **20000 Mark** von Kaufmann an gewinnbr. Unternehmen gesucht. Angeb. unter B 3266 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

10 St. fast neue **40er Riemengänge** sow. 2 St. 75er Spule, à 1 Mk., sof. zu vk. Ang. E 5412 Gsch. *

Kompl. Einr. einer Maschinenschlosserei zu verkaufen. Näh. B., Kiefernstr. 43. †

Lebensmittelgeschäft, in allerbester Lage Barm., gr., mit beschlagnahmefr. Wohnung u. neuer Einricht., wegzugsh. zu verk. Erforderlich 3 Mille ohne Ware. Angebote unter B 3267 an die Gsch. B., Neuerweg 57. †

Damen- und Herren-Friseur-Salon in bester Lage Barmens, per sof. zu verk. Erforderliche Mindestanzahlung 3000 Mk. Ang. B 3265 Gsch. B., Neuerweg 57. †

Geschäftshaus mit mehreren Fenstern im Wuppertal **zu kaufen gesucht.** Nur gute Lage. Angebote unter B 225 an die Gsch. B., Neuerweg 57. 350b

Gelegenheitskauf!

In Elberfeld zu verkaufen:

3 doppelständrige Exzenterpressen mit Materialvorschub, Bohrmaschinen, Handspindelpressen, Mutternschneidmaschinen, Motoren, Schmiedeherde, Dezimalwaage, Arbeiter-Kontrolluhr, diverse Fabrikutensilien, komplette Kontoreinrichtung mit Geldschränken, Addiermaschine usw.

Reflektanten wollen schreiben an Postfach 349, Barmen. †

Verkaufen: 1375

6 PS. Gleichstrom-Motoren,

220 Volt, 1600 Umdreh., Rolandwerke, mit Wendepole und Anlaß., 175 RM. 1,5 PS, Mitteldeutsche, 1500 Umdr., mit Anlasser, 55 RM. Drehstrommotoren bis 50 PS., 220/380 Volt, kaufen: Gebr. Marx, Ronsdorf, Tel. 381.

2 Exzenterpressen u. 1 Schachtenstuhl, 6 m, zu verkaufen. A. Stern jr., Bandfabrik, A.-G., Elbf., Krappstraße 9, am Landgericht. *

1 Exhaustor, 1 Bügelmaschine Kochbier 7/1, 1 Schreibmasch. m. Tisch, Mod. Mignon, 1 Lederwalze, 1 Nietmasch., Modell Sächs. Kartonnagen, zu verk. — Anfr. unter E 5447 an die Gschft. erb. *

Nb. Transmission, 15 m, 65 mm, mit 7 Ringel, 1,75 Mk. zu verk. Rob. Marmen, Freiheitstr. 17, Besicht. 1—5 Uhr. †

Nähmaschinen, große Auswahl beste Fabr. in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere zu bill. Preisen zu leichtesten Zahlungsbeding. unt. größter Verschwiegenheit. Auch n. auswärts franko Lieferung.

Haftel, E., Kloßbahn 30, II. Nähmaschinen-Lager

Adler-Schreibmaschinen neu u. gebraucht, billig zu verk. Reier, Elb., Altermarkt 2, Tel. 5175. 17294

Registrierkasse (National) — gebr., sehr günstig zu verk. Ang. E 5515 Gesch. *

Musik-Instrumente

Erstkl. Ibach-Piano, bef. klangvoll, wie neu, aus Privath. z. verk. Ang. u. B 3251 Gsch. B., Neuerweg 57. †

Piano eleg. Ausf. M. 750, gut erhalt. M. 50, 1 Flügel, fast neu M. 1000. Bongardt, B., Loh 23

Piano, kaum gebraucht — außergewöhnl. preiswert abzug. Boger, Elbf. Luisenstr. 36. Kein Laden! *

Gebrauchte Flügel, darunter ein Ia durchgearbeiteter **Blüthner,** von 1000 Mk. an preiswert abzugeben. Bequeme Zahlungsbedingungen. 384b Rud. Ibach Sohn, B., Neuerweg 38/42.

Gut erh., schw. **Ibach-Klavier** billig zu verkaufen. Barmen, Heckinghauserstr. 42, I. 1777a

Qualität. Sprechapparat, Schrankform, m. Platten. 1768a

Photoapparat Goerz-Anschütz, mit Dogmar 4,5 Schlitzverschluß, Verlängerungsansatz, v. Zubehör, billig zu verk. Alle Teile fast neu. Schaefer, Barm.-W., Wichlinghauserstr. 68.

Möbelmarkt

Theke, 1,80 m. m. Glasaufs. bill. Hügenell, E., Kloßbahn 15*

Eichen-Schaukasten, 2,65 m hoch, 2,20 m br., 1 m tief, und 2 Schrankapparate f. B. m. u. ob. App. B., Beckmannshofstr. 10†

Eßzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel in meiner bekannt erstklassig. Arbeit zu vorteilhaft. Preisen. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. J. H. Wiens, Barm., Schuchardstraße 13. Gegründet 1873.

Gelegenheitskauf! Echt eich. Speisezim., 2 m br., Ausziehtisch u. 6 echt. Lederst., neu, f. 800 Mk. zu vk. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 86b

Speisezimmer, echtEiche, große Auswahl — Ausnahmepreise, komplett von Mk. 500.— an. 17949

Möbel-Schnee, Elb., Friedrichstr. 51

Gelegenheitskauf! **Speisezimmer, eiche,** schwere Ware, best. aus Büfett, 200 breit, Vitrine, Auszugtisch, 6 Lederstühle 785.00 Mark. *

Möbelhaus Herm. Böker, Elb., Bachstr. 46/48.

Einf. Wohnz., Eiche, preisw. zu verk. E., Gerstenstr. 5, II, l. *

Gelegenheitskauf! Speisez., Büf., Kred., Ausziehl., 6 Lederstühle, echt Eiche, w. unt. Pr. A. Blasberg, E. Friedrichstr. 4. 17304

Echt Eichen Schlafz., voll gesperrt, mit Matr., f. 650 M zu vk. Bruchmann E., Luisenstr. 116b. *

Ausnahmepreise in prima naturlack

Küchen:

Büfett 1,80 br., 475. Büfett 1,60 br., 395. Büfett 1,50 br., 350. Büfett 1,40 br., 330. Büfett 1,30 br., 285. sämtl. Küchen m. Anr. Tisch, 2 Stühlen. Fr. Siebert, Schreinermstr. B. Wuppert Bredderstr. 73. 88b

Hinweis auf eine besonders günstige Kaufgelegenheit aus meiner Auswahl

Kompl. Eichen **Schlafzimmer,** voll abgesp., Schrank 1,80 m. Mk. 600.-

Komplette **Küche,** Büfett 1,60 m Mark 300.-

Kompl. Eichen-**Speisezimmer,** Büfett 1,80 m Mark 650.-

Kompl. Eichen-**Herrenzimmer,** Bücherschrank 1,60 m Mark 600.-

Chaiselongues, auf Gurte gepolst. mit 32 Federn Mk. 48.-

Freie Lieferung! Freie Lagerung! In der Zahlungsweise weitgehendstes Entgegenkommen. Schriftl. Garantie.

Möbellager Giesecke Elberfeld, Erholungstraße 9—11.

Küchen! Küchen! Umst. h. zu bedeut. herabgef. Preis., naturlack. hochf. Mod. m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B., Zeughausstr. 45, I †

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E. jetzt Friedrichstr. 43

Schlafzimmer. Durch gr. Abschlüsse bin ich in d. Lage, echt eich. Schlafz. m. 1,80 u. 2,00 m br. Spiegelschr. zu bill. Preis. abzug. Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. 86b

Selt. Gelegenheit! Echt Birke pol. Schlafzimmer, sehr elegant, äußerst preiswert. 1404

Möbelhaus Karl Balche, Elberf., Königstraße 55/57.

Gelegenheitskauf! Umst.h. Schlafzimm., echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiegel f. nur Mk 550, 580, 610 sofort i. vk. Schrein., B., Zeughausstr. 45 I. †

Weißes Kinderbett bill. zu vk. Matzbender, E., Königstr. 121a Bes. Mittw. ab 6-8. *

Gebr. w. H. m. (prl. u. Aufl.-Matr., wh. Herd, Gasof. m. Schr.* Krausk., E., Güterstr. 12

Seltene Gelegenheit! Echt eichene Waschkommode mit Marmor, kaum gebraucht, preisw. abzug. 1404

Möbelhaus Karl Balche, Elberf., Königstr. 55/57

1 g. Kleiderschr., 1 Küchenschr., 1 Tisch, 1 Bett, 1 Mantelofen, 1 Kommode, 1 Bettst. m. Matr., 2-schl., Gasofen, bill. Zu besicht. Dienstag von 3 Uhr an. Elb., Düppelerstr. 3, II. *

Kleiderschr. v. 18 an. Anrichte mit u. ohne Aufsatz von 12 an. Bettst. m. Matr. 30. weiße Kinderbettst. mit Auflage . 16

Kupfermann, Elb., Bachstr. 36. *

Bücher-Schränke echt Eiche **Mk. 46.-** 60.-, 70.-, 78.-, 130.- usw. Polstermöbel. Einzelmöbel. Kleinmöbel in groß. Auswahl

Adler, Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen. Elb., Hofaue 53.

Gebr. Büroschrank m. Rollad., Schreibt., Ordnerregale u. b. and. bill. Telef. 9836, Elb., v. 11—1 Uhr. *

Empire-Kommode, mah. Sofa zu verk. E., Baustr. 57, pt. *

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschkonsol., Nachtkons., Bettsteu mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf. W.-Rathenaustr. 20 Zahlungserleichterg. *

Gelegenheitskauf! Weißlack - Waschkommode mit Marmor billig abzug. 1404

Möbelhaus Karl Balche, Elberf., Königstraße 55/57.

Kl. Kleiderschr. M 30, Kl. Küchschr. 90 Cleffmann, E., Bachstr. 7. *

Alt. Berg. Glasschr., Berg. Truhe zu vk. E., Baustr. 57, pt. *

Küchenschr., Herd u. Gaskocher wieder erst. E., Gneisenaustr. 1. Besicht. abds. n. 8. *

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.), sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22 *

Klubsessel, Ia Rindled., große Auswahl, erstkl. Arbeit, noch zu alten Preisen. 3129

Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmesballe.

1 Büf. m. Drehst., eich. D.-Schreibt., Hügenell, E., Bergst. 23. *

Küchenherd, Majol., 30 Mk. Frohn, Elb., Gerberstr. 11, III. *

Gut erhaltener **Grude-Küchenofen** weg. Anschaff. eines größeren f. 50 Mk. abzug. E., Augustastraße 47, 2. Etg.

Gebr. Kam.-Ofen weg. Platzmang. bill. zu verk. R. Dal Bo, Elbf., Neustr. 10b. *

Fahrzeuge

5-Tonnen-Dixi, in erstklassiger Verfass., sowie ein offen. **9/27 PS. Austro-Daimler.** † 4sitz., mit elektr. Licht u. Anlasser, billig zu verk. Hens, Barmen, Loherstr. 19, Tel. 3087

Phänomen starker 6-Sitzer, Phaeton mit Limousinen-Aufsatz, sehr schöner Wagen, 6fach bereift. **Gmk. 1500.—,** Magner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

Gelegenheitskauf! **6/20 PS. Ley-Phaeton** 4sitzig, einschl. elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, 7facher Bereifung, versteuert und zugelassen, äußerst günstig zu verkauf. Remscheid, Telephon 1926/27. b379

10/45 Mercedes-Limousine, 1500 RM.,

22/50 Mercedes-Limousine, 1500 RM., mod. Bauart, verk.: R. Scheuer, Herbenh., Telef. 197. b3661

Dax-Ersatzteile billigst, E., Schmiedestr. 2, I. u. 19 Uhr*

6/20 Brennabor (letzte Serie) in tadelloser Verfassung, 6mal bereift, Allwetterverd., Boschhorn, Anlasser, Zeiger, zugel. u. versteuert bis Ende Okt. 28, abzug. Anfr. B., Ruf 6220.

Offener 4/16 PS. Opelwagen, vierfitzig, nur einige 1000 Klm. gelaufen, in best. Zust., Baujahr 1927, zu verkauf. od. gegen Limousine bis 8-St.-PS. Baujahr nicht unter 1926, zu vertauschen. — Gefl. Ang. u. B 231 Gst. B., Neuerweg 57. †

20/35 PS Benz-Chassis zu verk. Barmen, Bachstr. 5.†

Auto-Nr.-Schilder nach Vorschrift, **Auto-Scheiben** schnellstens Reklameschilder Daniel Leimkühler, Elberf. Karlstr. 43, Tel. 5074. 17948

Auto-Nummern-Schilder nach poliz. Vorschrift liefert schnellstens † W. Platte, Barm., Schwenkstr. 12. T. 1508.

Gebr. Fahrräder in jeder Preislage z. verkaufen. Langerfeld, in der Fleute 1, Laden. 1762a

G. H.-Rad 25 Mk. * E., Distelbeckerst. 17, III.

Halbrenner, fast neu, Loh. 11-B. Buschst 33†

Neuer leichter Flachwagen, nat. lack., m. Patentachs. u. Stahlnaben, 20 Ztr. Tragkraft, sowie 1 gebr. desgleichen, Lieferwag. preisw. B., Westkottestraße 30, Tel. 2768†

Gesch. Lieferwagen, 1- u. 2-spännig, sch. Dogcart sow. d. erh. Militärwagen, Näh. 2¼"), wegen Platzmangel bill. abzug. Ronsdorf, Remscheiderstr. 97-99. 1375

1 Gardinenwagen, 30 Ztr. Tragkr., billig. Tel. 7899 Elberf.

Kn.-Sitz- u. Liegewagen. B. Heckinghauserstr. 8, I. Nur vorm.†

Kinderwagen u. 2 Kinderbettchen zu verk. — Barmen, Oberwallstr. 53, II.†

Kleidermarkt

Getr. Damenmäntel u. Jackenkl. f. große u. kl. schlanke Figur zu verk. — Barmen, Herzogstr. 10, II. †

Anzug d. f. kl. Fig. E., Mariens. 112b.*

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 44 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. Febr. 1928

Zietenstr. 1, an der Blücherbrücke. Die vom Postamt V benutzten Räume sind zum 1. 10. 28 nach Umbau als **Laden** zu verm. Wünsche können noch berücks. werden. Reflekt. wollen sich wenden an W. Forsthoff, Elb., Sadowastr. 27a. *

Wohnungstausch.

Geboten wird: Größere Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. 2 Mans., 3. Etg., Nordstadt, freie Lage.

Gesucht wird: Wohnung, 1. Etg., mögl. im Tale, 5 Zimmer, Bad, Küche und 1 Mansarde. Angebote mit Angabe des Mietpreises unter E 5613 an Gst.

Großer heller **Fabrikraum**

ca. 340 qm mit ca. 30 qm Kontorraum und ca. 100 qm Werkstattraum, m. Keller, Einfahrt, Hofraum u. Garage, Elberfeld, Grubestr. 31—37, zu vermieten, ev. mit Familiewohng. Näh. Elb., Wiesenstr. 2/4.

Schön. **Ladenlokal** mit od. ohne Wohn. in U.-Barmen ab 1. März 28. zu verm. Ang. E 5217 Gst. *

Ladenlokal m. gr. Hinterzimmer in Barmen auf dem Platt sofort zu verm. Ang. u. B 3260 Gst. B., Neuerweg 57. †

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. i. Zentr. d. Stadt m. gr. Ver. u. Bleiche zu tsch. ges. geg. 2 gr. u. 1 Mansard. oder 3×1 Mans. Angeb. u. E 5468 an Gsch.*

Ladenlokal i. best. Lage (Langerfeld, Markt) mit 3-Z.-Wohng. zu verm. 2- od. 3-Z.-Wohng. muß gestellt werden. Ang. B 3258 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch. 3-R.-Wohn., Mans. in ruh. Hause, Nähe Bergbahn, geg. 2 o. 3 R. zu tausch. ges. Ang. B 3194 Gschft. B., Neuerweg 57. †

B. 3 gr. Mans.-Zim. in der Nordst., suche 4 gr. od. 5 R. Zim. evtl. Neubau. Ang. u. E 5611 Gschft. *

Wohnungstausch. Schöne 5-Zim.-Wohnung in nächst. Nähe der Hardt, geg. eine 4-Z.-Wohnung in d. Südstadt zu tauschen gesucht. Telef. Elbf. 7328. 1779a

Wer will sich klein setzen? — Habe sch. ne helle 2 Zimmer Straßenseite, in der Nordstadt, 20 Mark Miete. Suche 3 Zimmer, mögl. in abgeschl. Hause, evtl. Vergütung. Ang u. E 5417 an Gesch. *

Beschlagnahmefreie hochherrsch. Wohng., 5 Z. mit Zubehör u. Garten, i. d. Nähe Landgericht geg. Vorausz. der Miete auf läng. Zeit sofort zu verm. Ang u. E 5448 an Gesch.*

Biete 2 große Zimm., 1. Etage Südstadt.— Suche 2 kleine Mansardenzimmer. Ang. u. E 5474 an Gst.*

Heller 17306 **Werkstatt-Raum,** ca. 100 qm, f. Schlosserei od. Schreinerei zu verm. Näh. Elb., Wiesenstr. 2—4.

Gewerbl. Räume ca. 150 qm groß, 1. u. 2. Stck., Mittelp. Elb., mit Einfahrt u. elektr. Licht, zu vermieten. Ang. E 5519 an Gschft. *

Im Oberbergischen, einem größeren Industrieort, in bester Lage, ein groß., mod. **Geschäftslokal** mit Einrichtung für Lebensmittel zu vm. Als Filiale größeren Unternehm. geeignet. Anfr. u. E 1196 an die Geschft b3655

In modernem Fabrikbau in Wichlinghausen sind 1660a

3 Säle, je ca. 250 qm, geschlossen oder auch einzeln ab 1. April er., evtl. früher zu verm. Gefl. Anfrag. unt. B 556 an Gst. B., Neuerweg 57.

100 — 150 qm gewerbliche Räume, evtl. mit anliegenden Büro- od. Wohnräumen in U.-Barmen, an der Allee, sofort zu verm. Ang. unt. B 217 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1743a

Heller Raum ca. 70 qm, für Lager, Werkstelle oder Bürozwecke, elektr. Licht, Kraft u. Tel., Nähe der Stadthalle zu verm. Ang. unt. E 5508 an Gschft. *

Backstube mit Konditorofen u. Tische etc. sof. zu vk. Barmen, Wichlinghauserstraße 121 †

Schön. Keller m. el. Licht zu verm. Elb., Carnapstr. 30, pt. *

Mietgesuche

Metzgerei, in guter Lage von Elberfeld oder Barmen, kompl. eingerichtet, mit Wurstküche zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Ang. B 258 Gst. B., Neuerweg 57. 1782a

Filialunternehmen sucht **Ladenlokal** in B., Werstnerstr. od. Allee, am liebst. mit Wohnung. Ang. E 5410 an Gschft. *

Beschlagnahmefr. herrschaftliche **5-Zimm.-Wohn.,** mit Bad u. Mans., in ruh., freier Lage in Elberf. od. U.-Barm. zum 1. 4. ges. Am liebst. im Neubau. Ang. unt. E 2967 Gst. 1722

2 od. 3 Zimmer ges. Vergütung im Mittelpunkt gesucht. Gr. Karte vorhand. Ang. E 5468 Gst. *

Großes Ladenlokal mit Lagerraum und Hinterzimmer, mögl. mit Einfahrt, im Ztr. der Stadt, in verkehrsreicher Straße, sofort gesucht oder groß. Lagerraum in der Heckinghauserstr. Ang. B 224 Gst. B., Neuerweg 57. 1762a

5 oder 6 Zimmer mit Bad, evtl. mit Mans., bis spätestens 1. Juli in best. Hause gegen gute Miete gesucht. 4 Zimmer mit Bad werden frei. Angebote unter B 3256 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ruhige Familie, 4 erw. Personen, sucht per sofort eine **5-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. mögl. mit Mans., in guter Wohnlage Barmens. Angebote unter B 252 an Gst. B., Neuerweg 57. †

4-6 Zimmer-Wohn. für einzelne Dame in den über Jahren in gutem Hause geg. gute Mietzahlung per sofort gesucht. b243 Jos. Breitmann, El., Hoffamp 16

Beschlagnahmefreie **2- oder 3-Zimmer-Wohnung** v. eing. Dame sof. oder später gesucht. Ang. B 3177 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Brautpaar sucht beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung. Ang. E 5459 Gst. *

Jung. Ehepaar sucht in Elbf. im Mittelp. der Stadt 1—3 beschlagnahmefr. Mansardenzimmer f. sofort bei gut. Abfind. Ang. E 5462 Gesch.*

Suche beschlagnfr. **3- od. 4-Zim.-Wohn.** mögl. Südstadt, ev. geg. Baukostenzusch. im Neubau. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 5466 Gst. 17300

Wer überläßt Brautpaar, das in 3 Wochen heiratet u. beide Raummangels halber nicht bei den Eltern bleiben können, beschlagnahmefreie

2 Zimmer, evtl. Mansarden? Angeb. unt. E 5519 an Gesch. w1613

Rent. berufst. Ehep. sucht 2 sch. fr. Zim. im Mittelp. d. Stadt. 2 gr. im g. H. könn. zur Verfüg. gest. w. Ang. E 5618 Gst. *

Büroraum im Mittelp. d. Stadt. Gr. Ang. E 5467 Gst. *

Wer überl. ein. Frau mit 2 Kind. 1 leeres Mansd. Bach- oder Schleswigerstr.? Ang. 11699 Fil. E.-Merke.*

Geschäftsraum von 50 qm oder 2 Zimmer in gleicher Größe, parterre od. 1. Etage, für feines Spezial-Geschäft gesucht. Mittelp. der Stadt Elberfeld Bedingung. Ang. unt. E 5444 Geschft. 17299

Barmer Klöppelspitzenfabrik sucht **gewerbliche Räume** in Barmen von 100 qm für den Klöppelspitzenbetrieb, 60—80 qm für Kontor und Lagerräume, ev. Autogarage, per 1. April 1928 z. mieten. Angeb. nebst Angabe des Preises u. B 34 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 1775a

Möbl. Zimmer

Vohwinkel, Kaiserplatz: Frdl. m. heizb. Z., el. Licht, an ruh. erb. Hrn. 1. 3. ab 15. 4.

Elberfeld:

Bellealliancestr. 11, I., Sirin: 3 möbl. Z., auch get., 1. 3., el. Licht, Tel. Bes. vorm.*

Bleichstr. 10, II. M. Z. mit 2 Betten. *

Bleichst. 13, II. Frdl. möbl. Z. p. 1. 3. *

...rnstr. 38, I: Einf. möbl. Mans. z. v. *

K. Friedrichstr. 32, I. Nähe Rath. G. nett. m. Z. m. e. W. f. b. H.*

Humboldtstr. 38, II: Sonn. möbl. Z. a. b. H.*

Kipdorf 38, im Laden: Gut möbl. Z. u. Z. mit 2 Betten m. o. od. gut Pl. sof.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Ecke Neumarkt, Friedrichstr. 60, Rothe: Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. el. Licht u. gut. bürgl. Pl. sof. od. 1. 3.*

Kaplandstraße 50, I. Wwe. H. Wilhelm: Möbl. Zimm. 1. Et. an best. Hrn. zu v.*

Obergrünewalderstr. Nr. 6, II: Möbl. Z. mit Kochgel. sof. *

Steinbeckerstr. 17, I: Frdl. möbl. Schlafz. f. b. sof. H. i. a. Ste.*

Straßburgerstr. 29, III: Sehr gut u. behagl. einger. Zimmer. *

Sonn. möbl. Zim. an berufst. Dame sof.* Ang. E 5471 Gschft.

Alleinst. Dame sucht z. Mitbewohnen ihrer Räume (Südstadt) e. best. Fräulein. Ang. u. E 5414 an Gst.*

Gut möbl. Schlafz., evtl. mit Wohnz. u. Klavierbenutzg., an best. Dame od. Hrn. (Nähe Landgericht).* Ang. u. E 5449 Gst.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad u. Tel., Nähe Hauptbf. an best. H. zu v. Ang. E 5420 Gst. *

Für Ehepaar gr. m. Zimmer m. Gas u. Wasser ab 1. 3. frei. Näh. Geschft. * 1112

Barmen:

B., Gosenburgst. 45: Saub. möbl. Schlafzimmer zu verm. †

B., Kemnastr. 7, I.: Frdl. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an geb. Herrn zu vm. †

B., Kampstr. 26, II: Möbl. Zimmer. †

B., Neißenstr. 35, p. Sch. möbl. Z. a. b. sof. H. o. D. z. v.*

B., Oberdörnerst. 63, II: Frdl. möbl. Zim. an sol. Herrn sof.†

B., Sonnenstr. 32: Möbl. Zim. z. vm.†

B., Wichlinghauserst. 34, pt.: G. möbl. Z. a. best. H. o. D. *

Schön möbl. W.-Zim. Mittelp., elektr. L., Heiz., eig. Eing., 1. 3. an Herrn zu verm.† Anfr. B 3261 Gschft. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Aelt., pens. Beamter sucht in d. Südstadt **möbl. Zimmer** mit Pension. Ang. u. E 5464 an Gst. *

Einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per 1. März von ein. Herrn gesucht. Ang. u. E 5420 an Gst.*

Ruh. möbl. Zimmer im Zentrum f. junge Dame gesucht. Ang. u. E 5504 an Gst.*

Berufst. Frl. sucht **möbl. Zimmer** mit voll. Pens. Nähe Zirkusplatz Barmen. Ang. B 3244 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Jg. Herr sucht frdl. möbl. Zimmer (Ztr.), gutes Bett, Preisang. E 5445 Gsch.*

Möbl. Zimmer per 1. März gesucht. Preisang. m. Morgenkaffee u. B 3247 Gst. B., Neuerweg 57†

Möbl., heizb. **Part.-Zimmer** für 2 Tage in der Woche von auswärt. Kaufmann ges. Ang. u. E 5472 Gesch.*

Einf. möbl. Zimmer von ruh., anst. Hrn. ges. Ang. E 5556 Gst.*

Möbliertes Zimmer mit Pension, mögl. Nähe Werther Brücke, zum 1. März ges. Angebote an b1990 Paul Gatzen, Godesberg a. Rhein, Coblenzerstr. 37.

Heizbares möbl. Zimmer mit elektrisch. Licht, Nähe Weidenplatz, z. 1. 3. 28 gesucht. Ang. mit Preisang. unter E 5516 Gsch. b1965

Stellen-Anzeigen

Nr. 44 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 21. Febr. 1928

Lebensmittel-Großhandlung sucht tüchtigen, zuverlässigen 1773a
Reisenden
für Barmen u. Umgegend. Ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 233 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Verbereisende
zum Verkauf erstkl. Lebensmittel an Private gegen hohen Verdienst sofort gesucht. Frauen finden ebenfalls Berücksichtigung. Bei gut. Leistungen wird feste Anstellung garantiert. — Zu melden Mittwoch den 22. nachm. v. 3—5 Uhr, im Restaur. Tacken, Elberfeld, Ecke Brunnen- u. Wöllrathstr.

Tücht. Akquisiteure
mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie für interessante, neuartige Geschäftsreklame gesucht. Ang. B 227 Gft. B., Neuerweg 57. 1770a

Eingeführte Treuhandgesellschaft sucht tüchtigen Buch- u. Steuerfachmann mit la Referenzen. — Falls Kapital vorhanden, Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. E 606 an die Geschst. 1375

Zwei jüngere
Eisenwaren-händler
per sofort ges. 1769a
Gebr. Heiß, Barmen.

Zahnatelier-Inhaber!
Für meine neueingerichtete Filiale suche ich per sofort oder 1. 3. 28 einen tücht., mögl. kautionsfähig.
Verkäufer
m. einschl. Fachkenntnissen. Gefl. Angeb. mit Referenzen erb.
Ernst Cleff,
Velbert (Rhld.), Telephon 155. c198

Vertrauensleute ges. an allen Orten des Bez.-märk. Industriegebietes zum Ausbau einer gemeinnützigen Organisation. Bar. Beiträge für pens. Beamte, evtl. gewinnbr. Tätigk. f. organisat. befäh. Damen u. Herren im Nebenberuf. Ang. mit kurzer Angabe bish. Tätigkeit u. B 228 Gesch. B., Neuerweg 57. 1771a

Tücht. Klavierspieler
f. Sonntags gesucht. Ang. u. B 3255 Gft. B., Neuerweg 57. +

Tüchtiger
Fachmeister
für 150 d. Spitzen, pers. Zeichner, sof. gl. Ang. B 3181 Gft. B., Neuerweg 57. +

Hutlitzen-Gummilitzen.
Wir suchen einen Herrn gesetzten Alters, der die Herstellung obiger Artikel von Grund auf kennt u. befähigt ist, die Disposition im Betriebe selbständig zu treffen und die Kalkulation zu machen. Gründl. prakt. Fachkenntnisse auch in Neumusterungen unerläßlich. — Ausf. Ang. mit Zeugnis-Abschr. u. Gehalts-Anspr. unter B 235 an Geschft Barmen, Neuerweg 57. 1776a

Junger, tüchtiger
Herren-Friseur
für sof. od. spät. ges. Adolf Wildemann, E., Steinbeckerstr. 8. Telephon 3525. +

Tücht. Friseurgehilfe
sofort gesucht
Paul Buraaräte.
Rittb. Wittenerstr 18

Jg. Friseurgehilfe,
tüchtig im Rasieren u. Haarschneid., sof. od. später gesucht. + bei Baur, Barmen, Berlinerstraße 95. Telephon 7862.

Tücht. Friseurgeh. evtl. Dauerfriseur,
b. hoh. Gehalt sof. od. Meermann, B.-Bll., Hufschstr. 44. Tel. 669.

Herrenfriseur
ges. zum 5. März. — Ang. u. 2167 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. c167

Tücht., selbständige
Stellmacher
für Aufbauten und Räder sof. ges. b275
Fahrzeugfabrik Gustav Eckert, Elberfeld, Gartenbauerstr. 66/74.

Nähmaschinen-Reisende
erhalten höchste Provision. Verkaufstüchtige werden schnellstens Oberreisende bei hohem Einkommen. Angebote unter B 3193 an die Gft. B., Neuerweg 57. +

Reisende
geg. Provision für leichte Tägk. sof. ges. Meldg.: Elberfeld, Bendergstr. 28. +

Tüchtiger junger Mann,
mögl. aus der Herren- u. Damen-Futterstoffbranche zur Lagerführung u. zum Besuch der Engros-Kundschaft per sof. bezw. bald gesucht. Ausführl. Ang. mit Zeugnisabschr. erbeten u. E 10226 Gft. 0265

1. Verkäufer (in)
für Dekorationen, Gardinen, Teppiche
gesucht. Langjähr. Branchek., gute Umgangsf. erforderl. Ausführl. schriftl. Ang.
J. Wilh. Reynen, Remscheid.

Von einem führenden Wuppertaler Haus wird möglichst für sofort ein tüchtiger, erfolgreicher
Automobil-Verkäufer
entweder nur für Lastwagen oder nur Personenwagen (bestimmte Fabrikate amerikanisches Fabrikat) gesucht. Ausführl. Angebote mit Ansprüchen unter E 10230 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 0270

Dauerstellung!
Chauffeur, gelernter Schlosser u. sich. Fahrer, mit nur la Zeugn. u. Empfehl. in Dauerstellung per sofort ges. Schriftl. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Eintrittsmögl. sowie Mitteilung, ob bereits Fahrerdienst verrichtet wurden, u. welche Wagentypen bisher gefahren, unter B 3176 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. +

Seidenbandfärber,
der mit der Ausrüstung u. Appretur vollständig vertraut ist, sofort gesucht. Vorzustell. Dienstag nachm. v. 6—7 Uhr.
Barmen, Hugostraße 9, I. 1788a

Jüngerer, gelernter
Eisenwarenpacker
ges. **Ferd. von Hagen Söhne & Loh,** Scharnierfabrik, **Bodwinkel.** c240

2 tüchtige d1988
Friseur-Gehilfen
für erstkl. Herrengeschäft bei guter Bezahlung u. Dauerstellung gesucht. Sonntags geschlossen. Evtl. Reisevergütung.
Carl Jnters,
Rhendt (Bez. Düsseldorf), Augustastr. 2.

Schreinergehilfe
für bessere fournierte Arbeit gesucht. 1783a
Möbelschreinerei Rosendahl, Barmen, Adornstr. - Ecke.

Wir suchen für uns Abteilg. **Automobile** einen tücht., erfahren.
Monteur
mit Führerschein für alle Klassen. Derselbe soll die praktische und theoretische Ausbildung v. Fahrschülern übernehmen. Ausführl. Angeb. m. Gehaltsanspruch. unter E 5521 an die Geschst. ds. Bl. c269

Jüng. tücht.
Dreher
und Hilfsarbeiter
bis 18 Jahre stellen ein: Näh. zu erfr. i. der Geschst. 1111

Erfahrener Dreher
f. Karussell-Treibbank,
jüng. Hilfsarbeiter
ges. Elb.-Uellendahl, Arndtstr. 23, Abt. g. Armaturen. +

Röhren- und Metall-Großhandlung
sucht sof. od. für die nächsten Monate jg. strebsamen Mann mit Oberlet.-Reife als
kaufmännisch. Lehrling.
Ang. B 3259 Gft. B., Neuerweg 57. +

Zu Ostern (Schulentlassung) einen
Lehrling
für unser kaufm. Büro gesucht. — Wir bitten um schriftl. Bewerbung. 3786
Köhler & Bovenkamp, Kettenwerk, Barmen-Hasseld.

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung zum Eintritt per 1. April gesucht. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf u. Abschrift des Schulzeugnisses sind baldigst einzureichen. d199
Ph. Brockhaus, Elberfeld.

Lehrling.
Wir stellen für sofort oder spät. einen
Schirmmacherlehrling
sowie 1774a
Lehrmädchen
für die Näherei ein.
Aug. Genz & Co., Schirmgroßfabrik, B., Springerstr. 29.

Altangesehene Band- u. Spitzenfabrik sucht p. Ostern od. früher einen
Lehrling
und ein
Lehrfräulein
zur gründlichen Ausbildung in allen kaufm. Fächern. Angeb. unt. E 5592 an Geschft. d. Bl.

Weibliche

Ich stelle noch einige
Damen u. Herren
f. gute Reklametasche (Besuch kleinerer Geschäfte) ein. Zu melden Mittwoch u. Donnerstag zw. 3 u. 5 Uhr b. Frank, Elbf., Hochstraße 93.

Jg. Kontoristin,
tücht. Rechnerin, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, zum 1. April ges. — Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. B 596 an Geschft Barmen, Neuerweg 57. 1783a

Kontoristin.
Zuverl. Kontoristin, m. Buchhalt., Schreibmaschine u. Stenographie absolut zuverlässig vertraut, z. 1. April gesucht. — Ang. erb. u. E 10229 an die Geschft. 0268

Jüngere
Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, per sofort gesucht. 1769a
Gebr. Heiß, Barmen.

Selbständige, ehrliche
Verkäuferin,
20-25 J. alt, für die **Brot- u. Konditorbranche** sofort ges. — Ang. d. letzt. Stellen erb. unter E 10227 an die Geschft. 0266

Suche für sofort ein. jung., evgl. 1784a
Fräulein,
welches die Konditorei erlernt hat. — Zuschriften an
Kondit. Bruchhaus, Barmen, Steinweg 5

Brauchb. Fräulein
f. Bed. u. Serv. für **Konditorei-Café** ges. Zeugn.-Abschr. etc. einl. u. E 5591 an die Geschft. +
Lehrmädch. in der Umgebung Elberfelds sucht als 184
Sprechstundenhilfe
ein jung. Mädchen aus guter Fam. zur Aushilfe f. 3 Mon. Ang. m. Gehaltsford. u. E 602 an Gesch

Tüchtige
Friseuse
per sof. od. b. 24. z. ges. Guter Lohn. Näh. **Willy Fedder,** Dam.- u. H.-Salon, C., Stuttgerstr. 6.+

Perf. Friseuse
sofort gesucht.
Salon König, Barmen, Siernstr. 38.

Friseuse,
Ia Ondulieren, mit od. ohne Pension sofort gesucht a435
Max Rohler, Düsseldorf, Hammerstraße 38. Tel. 22 584

Unverheir., perfekte
Büglerin
für Leib- u. Stärkewäsche sowie kräftig.
Junge,
nicht über 18 Jahre, sofort gesucht. Fahrt wird vergütet.
Phönix, Elberfeld, Uellendahlerstr. 514a.

Erfahrene, zuverlässige
Gehilfin
f. feinste Kostüme gesucht. Ang. E 5557 Gft. +

Perf. Hausbügelfrau
auf Grostück. ges. Bedingung muß Hand- u. Gummischürzen mach. f. Ad. Richter, Elbf., Hofkleinerstr. 34a. +

Perf. Hausbügelfrau
auf Grostück. ges. Bedingung muß Hand- u. Gummischürzen mach. f. Ad. Richter, Elbf., Hofkleinerstr. 34a. +

Ich suche für meinen Ford-Lieferwagen
Chauffeur,
unverh., ca. 25 J. Derselbe muß f. Rep. selbst. aushelfen.
H. Trygova,
E., Großmarkt. +

Junger Kontor,
w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. Elbf., Roßstr. 20. +

Saub. 14—16jähr.
Junge od. Mädchen
für leichte Arbeit. u. Ausgänge sofort ges.
Uellenberg, Elberf., Ravensbergerstr. 31.+

Ordentl. Junge
(14 Jahre) ges. G., Remscheiderstr. 29, pt.+
Ordl. Junge f. leichte Arbeit sof. ges. G., Bleicherstr. 60a. +

Kräftiger junger
Laufbursche
bei gutem Lohn sofort gesucht. Barm., Alleemarkt 1. 3789

Kräft. Laufjunge
nach d. Schule ges. E., Bahnhofstr. 30.+

Kaufm. Lehrling
mit Reifezeugnis für Obersekunda v. Großhandlung für Ostern gesucht. Angeb. unter E 2029 an Geschft. ds. Bl. erb. 1731?

Färber-Lehrlinge
werden eingestellt.
Hugo Frowein,
Färberei, Barmen, Berlinerstr. 28. 1778a

Damen,
welche sicher auftreten können u. etwas redegewandt sind, finden angenehme, dauernde Stellung u. sehr guten Verdienst. Näh. v. 10—12 u. 3—6 E., **Blumenstr. 20. Unterb. 159.**

Für eine diesige
Likör-Verkaufsstelle
per 1. April eine durchaus gewandte und selbständige 1779
Filial-Leiterin
im Alter von 20—25 Jahren gesucht. Einige Kenntnisse in einfacher Buchführung erwünscht. Es wollen sich nur Bewerberinnen mit besten Zeugn. und guter Allgemeinbildung melden. Schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild u. B 239 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

Verkäuferin
für Gardinen und Dekorationen,
nur durchaus branchekundige 1. Kraft für sofort gesucht. Angebote u. E 10228 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 0267

Per 1. April wird eine d1992
1. Verkaufskraft
für die Abt.
Damen-Konfektion,
von guter Figur, und die mit der Branche durchaus vertraut ist, ges. Gehaltsansprüche, Lichtbild und Zeugnisabschr. erbittet
S. Isenders, Dortmund, Rheinischestraße 58—60.

Geübte Näherinnen
für Sport- u. Oberhemden,
außerdem jüngere
Mädchen für kleine Arbeiten
für sofort und später gesucht. 1731?
Loch & Schreiber K.-G., Wäschefabrik, Elberfeld, Bromenwerthstraße 15.

Für unseren
mech. Wäsche-Konfektions-Betrieb
suchen wir per sofort 1727?
mehrere Zuschneiderinnen
für Oberhemden, Wäsche und Schürzen.
Louis Beer G. m. b. H., Elberf., Hofaue 64—66.

Tüchtige Seidenwinderinnen und Cannettiererinnen
gesucht. — **U.-Barmen, Kniestr. 16, II.** 1779a

Tücht. Hand-Masch.-Näherin auf Grostück wie auch 2 Anlernen f. el. Bett. sof. ges. Kölnerstr. 33, Hintb.+

Perf. Handnäherin
auf Grostück b. dauernder Beschäft. sof. ges. Die Handtücher m. f. werd. bevorz. **C. Scheingold, Elb.,** Wilhelmstr. 11a, pt.+

Tücht. Masch.-Näherin
auf Grostück (mech. Betrieb) in Dauerstellung ges. + **Elbert., Tiefenbeckerstraße Nr. 30, part.**

Aufsligerinnen für Schnürriemen
gesucht. Elb., Neuenteich 73, II. 1730?

Jüng., gewandte
Lederkepperin
sowie 14-16jähr.
Mädchen
f. l. Arb. gesucht. +
H. Bruns, Barmen, Deusnerstr. 10a.

Ordentl. 17—18jähr.
Mädchen
f. meine Käserei gesucht. — Elberfeld, Alleestr. 28. 1730?

Ich suche f. m. Büro sofort od. p. 1. März
Lehrfräulein
oder Volontärin.
Rechtsanwalt Dr. Rottenstein, Elberf., Berlinerstr. 59-61. +

Suche für m. Manufaktur-, Weiß-, Wollwarengeschäft mögl. bald ein 1730?
Lehrfräulein,
(evgl.) nicht unter 17 Jahren. Mittelschulbildung bevorzugt. Ang. E. 2028 Gschft.

Wir suchen sof. für unsere Lampenschirmnäherei
Lehrmädchen.
Orlop & Co., Elbf., Luisenstraße 21.

Ein gesundes, fleißiges Mädchen, nicht unt. 16 Jahren, als
Lehrmädchen
für 1782a
Großmetzgerei
per sofort gesucht. — Näh. Barmen, Unterdörnerstr. 132.

Hauspersonal

Vertrauensstelle.
Für trauenl. Hausd. wird durchaus zuv. u. selbst. Fräulein i. Alter v. 25—35 J., das alle vork. Arb. selbst. verrichet, als
Haushalterin
ges. Es wird bes. Wert auf peinl. Sauberkeit u. perf. Kochen gel. Ang. evtl. mit Bild, u. E 2013 an die Gft. 1?2?06

Suche als 1717a
Stütze
ein fleißiges, kinderliebes, treues Mädel, nicht unter 25 J., ev. mit Fam.-Anschl.
Frau Gorissen,
B., Mädchenweg 31.

Ganz. tüchtiges
Fräulein
od. delf. Mädch. als Stütze ges. — Hausmädchen vorh. Etbf., Bankstraße 22.

Zuverlässiges +
Zweitmädchen,
das schon in besseren Häusern tätig war, in angenehme Dauerstellung z. 1. 3. ges. Frau Elbuski, B., Concordiastl. 1. T. 435

Zuverlässiges Mädchen
für Hausb. u. Gesch. (Lebensmittel) ges. Frau K. Schneider, Barm., Mechelstr. 24. Telephon 1309.

Ordentlich. Mädchen
f. Geschäft u. Haushalt (Metzg.) sofort gesucht. Elb., Schlüterstraße 9.

Ordtl. Mädchen
f. Klaucke, Metzg., E., Carnaperstr. 65. +

Zum 1. April sucht ich ein evgl. d1973
Drittmädchen
od. **eine Junge r.**, pers. in feiner Zimmerarbeit, Servieren, Plätteln und Nähen. Nur solche, welche schon lange Zeugn. aus herrschaftl. Häusern aufweisen können, werden berücksichtigt. Angeb. mit Zeugnisabschr. Gehaltsansprüchen und Bild sind einzus. an Frau von Burgsdorff, Schloßgarath bei Benrath a. Rh.

Tücht. Mädchen
das zu Hause schl. k. für d. Haushalt ges. Damensalon Frau Hedwig Bechmann, B., Schwarzbachstr. 18.

Zum 1. März evgl. williges, durchaus gesundes u. ehrliches Mädchen aus guter Familie f. autburg. Hausb. (2 Pers.) als
Haustochter
mit eint. Familienanschluß. Lohn und guter Behandl. ges. Große Wäsche außer d. Hause, alle Hausarbeit muß aber mit der Hausfrau verrichtet werden. Erw. sind Kenntnisse im Nähen u. Handarb. Ang. unter B 226 a. die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1764a

Tüchtiges, evangel.
Mädchen
f. alle Hausarbeiten Etagenhaush. ges. Engo Horn, U.-Ba., Kronprinzenstr. 6.

Für kinderlos. Arzthaushalt ebrl., fleißiges älteres +
Mädchen
gesucht. Eintritt sofort oder 1. März. Barmen, Gust.-Rittershausstraße Nr. 2 (Tel. 1315).

Suche für m. Haushalt (2 Erw., 1 Kd.) ein in allen Hausarb. erf., durchaus **zuv., saub. Mädchen.** Gute Zeugnisse erw. C., Kasinenstr. 28, p.+

Suche für m. Haushalt ordentliches
Mädchen,
das etwas nähen u. zu Hause schlafen kann. Ebrl., Luisenstraße Nr. 63, part.+

Für m. fl. Haushalt (1 Person) suche ich sofort ein im Kochen u. aller Hausarbeit selbständiges +
Mädchen.
Frau A. Türk, Elb., Luisenstraße 2.

Tücht. Mädchen, das wellen k., sof. ges.+ Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm. C., Kl. Klotzbahn 14.

Suche für meinen fl. Haush. (1 Kind) ein ehrliches, fleiß. +
Mädchen.
Frau R. Heidenpeter, B., Leimbacherstr. 19.

Jung. Mädchen,
das zu Hause schl. kann, für kl. Gesch.-Haush. gesucht. C., Sandstr. 7, prt. +

Saub., zuv., kinderl., in Küche u. Haus erf
Mädchen
für Etagen-Haush. sof. od. Wasch- u. Putzfrau vorh. +
Frau Wilh. Scheltes, Elb., Barmerstr. 91.

Jung. Mädchen
für leichte Haus. u. Nähardeit sofort ges. F. Zehrt, Elbert., Flensburgerstr. 37a.+

Gesundes,
kinderl. Mädchen
zu 4 Kindern i. Alt. v. 3—8 J. sof. od. 1. 3. gesucht. Elbf., Weststr. 8, 3. Etg. +

Saub., ehrl., fleiß.
Mädchen
für Geschäftshaush. sofort ges. Näh. C., Kölnerstr. 136.

Suche für b. 1. März od. später ein im all. Hausarbeiten erfahr.
Alleinmädchen.
Frau Richard Bredt, Barmen, Uferstr. 20.

Tücht. zuverl. Mädchen
f. Geschäftshaush. z. 1. 3. 28 ges. Frau Schüler, B., Schapbrückenstr. 6. Metzg. +

Suche z. 1. März ein alt., zuverl., evgl.
Mädchen,
nur v. auswärts für Geschäftshaushalt. + Geld muß in allen Zweigen des Haush. erfahren sein. Frau Herm. Strübel, B.-R., Berlinerstr. 138.

Jüngeres, christliches
Mädchen
für kl. Geschäftshaushalt sofort gesucht. **Frau Ernst Odenthal,** Haan, Kaiserstr. 87.

Brages Alleinmädchen,
das auch kochen und bügeln kann, in kinderlosen Etg.-Haushalt sofort gesucht.
Wolter, Barmen,
Farnhildenstraße 13
Telephon 5104.

Suche zum 1. 3. ein ehrl., saub., zuverl.
Mädchen
bei gut. Behdl. e240
Frau Otto Jung, Hohewart, Grabenstr. 2.

Ja., ev., kinderl.
Mädchen
(am liebst v. Lande) für alle Hausarbeit ges. Waschfrau vorh.
Frau Lehrer Storch, Bahn.-Haldenberg, Schulstraße 16. +

Ordl. Mädch. in. a. 3. 1. Hsh. sof. Elb., Alphorststr. 8, 1. Lad. +

Ordentl., zuverlässig.
Mädchen
f. Geschäftshaushalt gesucht. — Barmen, Weststraße 28. +

Suche zum 1. März für linnen, kinderlosen Haush. ordentl., in Hausarb. u. Küche etwas erfahr., evgl.
Mädchen.
Frau Reisina, B., Gewerbeschr. 101. +

Erfahrenes
Alleinmädchen
für alle Hausarb. in rub. Eta.-Haushalt (4 Pers.) ges. **Frau W. Baltershoff, B.,** Schwarzbacht. 160. +

Zuv. ordl., fleißig.
Mädchen,
im Koch. u. Hausarb. erf., für 1. 3. ges. Ang. B 3192 Gft. B., Neuerweg 57. +

Mädchen +
f. 4 Tage sof. ges. **Frau Dr. Scheidt,** B., Wertherbrstr. 2.

Ehrl. saub. Mädchen, ev. 15-16 J. alt, in kl. Eta.-Haush. ges. Spruck, Barmen, Zandstraße 1, I. +

Junges Mädchen
für ganze Tage od. Sonntags frei, Näh. in der Geschft. 1109

17-18l. Mädchen für Hsh. m. 1 Kd. z. 1. 3. ges. C., Freiwaff. 71, I. 300.+

Putzmädchen f. jeden Tag gesucht. Geiger, C., Wiesenstr. 111.+

Putzfrau
ges. B., Allee 110, I.+

Putzfrau
f. Mittw. u. Samstagnachm. ges. Spittegard, E., Ravensbergerstr. 160, III. +

Stellen Gesuche

Redegewandter, intelligenter Herr, bisher selbst. sucht Stelle als
Reisender,
mögl. eingef. Tour, od. Vertretung in Bayern. Ang. B 3178 Gft. B., Neuerweg 57. +

Anwalts-Büro vorsteher
firm in Mahn-, Zwangsvollstr.- und Kostensachen, sf. Stenogr. u. M.-Schreib., wünscht sich in gl. Fach od. Industrie mögl. bald zu verändern. Ang. unter E 5473 an Gschft. +

Fleißiger, treuer
Beamter,
gute Zeugn. vorh., 12jähr. Dienstzeit beendet, 32 J., gesund, l. Stelle a. **Förster** oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Ang. E 5408 Gft. +

Ingenieur,
28 Jahre, m. guten Zeugn. u. Ref., 4 J. in Betriebsleitg. tätig, sucht Stellg. in Betrieb od. Büro. Ang. u. V. 95 an die Filiale Bodwinkel. +

Junger Mann
der das Reformgymnasium bis Untertertia besuchte, die kaufmännische Lehre durchmachte, daran anschl. 1 Jahr praktisch in der Bandweberei arbeitete u. zurzeit auf der höheren Fachschule für Textilindustrie ist — wünscht er im März seine Abschlußprüfung macht — sucht passl. Stelle auf Büro(kammer oder in einem Betrieb. Ang. unter B 537 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1637a

Jüng. Mann d. Tab.- u. Kaffw.-Branche, auch tüchtig in Buchführ., sucht Dauerstellung. Ang. u. E 5506 an Gft. +

Jung. Kaufmann
bish. selbst., mit allen vork. kaufm. Arbeiten vertraut, sucht ev. zum sof. Eintritt Stellung als Buchhalter od. ähnl. Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter E 5558 Gft. +

Gärtner
ältern sämtl. Nacharbeiten, tüchtig. Beste Ref. F. Reichwald, Q.-Straße, Hauptstr. 12.+

Weibliche

Tücht. Verkäuferin, welche bisher nur selbständ. Posten bekleidet hat, auch in allen Büroarbeiten bewandert ist, sucht Stellung od. Filiale zu übern. Ia Zeugnisse u. Referenzen. Ang. u. B 3249 Gft. B., Neuerweg 57. +

Perf. Schneiderin
f. noch einige Kunden aus dem Hause. Tägl. 4,50 Mk. Ang. B 3175 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Friseuse
sucht Stelle im Mittelpunkt der Stadt. Ang. E 5469 Gft. +

Frl., 30 J. alt, sucht z. 1. März Stellg. am Café od. Speisebüfett od. als Kassiermamsell. Ang. unt. E 5503 an Gschft. +

Aelteres evgl.
Fräulein
f. St. bei alt. Ehepaar, eins. Dame o. Herrn. Langj. Zeugnisse vorhand. Ang. E 5484 an Gschft. +

Alleinst., geb. Frau,
evgl., im g. Hausb. allerorts verricht., w. langj. pr. Zeugn., i. Stelle zu einz. Hrn. od. Dame. Ang. mit E 5418 an Gschft. +

Gesetzl. jg. Frau,
kinderlieb, in allen Hausarb. erf., auch Krankenpflege, sucht Beschäft. nachm. von 2½—6½ Uhr in nur best. Fam. Ang. B 3350 Gft. B., Neuerweg 57. +

Junge, saub. Frau
sucht Stelle f. des Morgens z. Putzen. + Näh. in Gesch. 1110

Junges, fleißiges
Mädchen,
in allen Hausarbeit. bewand., sucht Stellung per sofort oder p. 1. 3. Zuschr. an Jenny Gräfe, Bodwinkel, Kasierst. 73, III.

Ehrl. fleiß. Mädchen
w. etwas koch. kann, sucht bis 1. 3. 28 Gute Zeugn. vorh. + Ang. u. E 5507 Gft

Jung. Mädchen
von auswärts, sucht z. 1. März Stellung in bürgerl. Haush. bei Fam.-Anschluß. Im Kochen u. Hausarbeit erfahr. Ang. E 5512 an Gschft. +

2 fl. Mädchen
v. 20. 21 u. 24 J., such. St. in Elbf., a. l. bei alt. Ehep. o. Herrn. Zeugn. vorh. Koch. u. alle and. Hausarb. erl. Angebote unter E 5521 Geschft. +

20j. Mädchen
sucht Stellung in ev. Etagen-Hausb. Ang. u. B an die Filiale in Tölln. b1991

Geldmarkt

Gebe auf Haus im Mittelp. der Stadt
10 000 Mark
an 1. Stelle, führe evtl. Umbau aus u. besorge höhere feste Hyp. zu zeitgem. Bed. Ang. E 5475 Gesch. +

Darlehen
an Beamte u. festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret u. kostenfrei. — Aufschrift. Anfr. mündliche Rücksprache.
Iserlohe & Co.,
G. m. b. H.,
Düsseldorf, Kasernenstr. 7/9 b223

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auch für Neubauten wieder flüssig.
Carl Lenssen,
Hypoth.-Gesch., Barmen, Hohensteinerstr. Nr. 28. Gegr. 1906.

5000 Mk.
als 1. Hypothek auszuleihen. Ang. unt. E 5509 an Gschft. +

Jung. Mädchen
v. auswärts, sucht z. 1. März Stellung in bürgerl. Haush. bei Fam.-Anschluß. Im Kochen u. Hausarbeit erfahr. Ang. E 5512 an Gschft. +

2 fl. Mädchen
v. 20. 21 u. 24 J., such. St. in Elbf., a. l. bei alt. Ehep. o. Herrn. Zeugn. vorh. Koch. u. alle and. Hausarb. erl. Angebote unter E 5521 Geschft. +

20j. Mädchen
sucht Stellung in ev. Etagen-Haush. Ang. u. B an die Filiale in Tölln. b1991

Best. Mädchen
mit g. Zeugn. sucht Stelle. Angeb. unter B 230 a. d. Geschft. B., Neuerweg 57. +

Best. Mädchen
sucht Stelle für sof. als Allein- o. Zweitmädchen in besserem Haushalt. Ang. unt. E 5419 an Gschft. +

Ein im Kochen und Hausarb. bew. ev. **Mädchen,** 18 J. p. ausw. f. sof. Stelle. Ang. E 5551 Gft. +

Ich suche f. e. Frau, die 6 Jahre b. mir war, **Morgenstelle.** — Frau O. Berger, E., Uellendahlerstr. 8,1.+

Ja. Frau mit guten Zeugn. sucht Morgenstelle in best. Haush. Ang. E 5517 Gesch. +

Kloppelspitzen-Fabrik!
Wegen Ablösung eines Gesellschafters
tätiger oder stiller Teilhaber
ges. Ang. B 229 Gft. B., Neuerweg 57.

Für unsere
Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Versicherung
suchen wir tüchtigen
General-Agenten.
Eine Generalagentur für Kraftfahrzeug-, Glas- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung kann mit übertragen werden. Mittel für Organisation usw. werden zur Verfügung gestellt. Kaution nicht unbedingt erford. Ang. nur v. fachkund. an
Concordia,
Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G., in Hannover, Marienstraße 32.

Führende Fabrik der Metallindustrie
sucht f. hiesigen Bezirk einen gewandten bei Behörden, in der Industrie und im Handel bestens eingeführten
Vertreter,
welcher sie ihrer Bedeutung entsprechend vertreten kann. Bewerbungen mit Referenzen u. Aufgabe der sonstigen Tätigkeiten unter E 604 an die Gesch.

Vertreter,
bei Grosso- und Detail-Kundschaft eingeführt, für
Qualitäts-Honigfliegenfänger, Qualitäts-Bohnerwachse
sofort gesucht.
A. Schultze & Co., Oeltabrik,
Halle/S. 2.
Gegründet 1872.

Seriöser Kaufmann sucht
Beteiligung m. 40000 Mk.
an nachweisl. rentabl. Unternehmen. Es kommen Kauf in Frage. Angebote unter B 3273 an Gft. B., Neuerweg 57.

Elb.-Barm. Hypothek
erstkl., in gröss. Beträg. zeitgem. Bedingg. zu vergeben. **C. A. Rabehaft,** Elberfeld, Wiesenstraße 22. Telephon 1143.

Einziehung schwieriger Forderungen.
Säumige, ausgeklagte u. dubiose in- und Ausland. **Normannia,**
Dr. A. Aptel, F. Reinemund. Zentrale Köln-Rhein. Deichmannshaus.

Wirt sucht 1000 Mk. gegen monatl. Rückgabe von 4×300 Mk. u. gute Zinsen. — Ang. E 5506 Gesch. +

Nur Selbstgeber.
Beamter, in fester Stellung, sucht 500 Mk. zu leih. für 1 Jahr mit hoh. Zins. Ang. E 5502 Gft. +

Wer leiht für kurze Zeit **Mk. 2000?** Gute Gewinnbeteiligung und Sicherheit. Ev. auch Asept. Desl. Angeb. u. E 5446 an Gft.+

Heiratsgesuche

Heirat.
Aelt., alleinst. Dame, ev., w. Beschä. eines verst. Herrn, n. u. 55 J. zwecks Heirat. + Briefe E 5406 Gft.

Dame, Mitte d. 30er J., mit 2 erwachs. Kindern u. schönem Heim, sucht die Bekanntsch. e. in pass. Alter u. gel. Stellg. sich. Herrn zw. Heirat. Briefe u. B 182 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. 1311

Streng reell!
Suche für meine Freundin, **30 Jahre alt,** gesund, ohne deren Wissen geb. Lebensgefährte. Mitte 30er, in gesich. Posit. Anon. zwecklos. Gefl. gem. Briefe u. B 5138 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Witwer, Herr, Mitte 40er, gr. stattl. Erscheinung, gut. Eink., 3-4 J. Lohng. in best. Stellg. wünscht, w. die Bek. e. gesund. ers. Dame im Alter v. 30—40 J. zw. spät. Heirat. Witwe od. Einheirat in gut. Geschäft nicht ausgeschlossen. Da tüchtiger Geschäftsmann. Nur ernstl. Zuschr. m. Photo, welche sof. retour, u. E 5505 Gft. Anonym zwecklos.

Hessische Wurstwaren,
echte Hausmacher, liefert an Private 5-Kilo-Paketen unter Nachnahme. Wiederverkäufer bitte Offerte einsenden.
Ludwig Kirchhain, Metzgerei, Hessen (Kr. Marburg). b1?3?

Bei

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

44 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. Febr.

Produktionserhebungen in der Industrie der Barmer Artikel.

Eine bessere Abgrenzung zwischen Weberei- und Barmer-Artikel-Industrie.

Von
Dr. Erich Peltzer.

Bekanntlich sind für das Jahr 1925 die produktionsstatistischen Erhebungen innerhalb der deutschen Industrie erstmalig nach dem Kriege wieder auf einzelne Zweige der Textilindustrie ausgedehnt worden. Die Tatsache, daß sich die Erhebungen nicht auf die Industrie der Barmer Artikel erstrecken, jedoch wohl auf die verschiedenen Zweige der Webereiindustrie, hat bei Durchführung der Erhebungen im hiesigen Bezirk mannigfache Schwierigkeiten zur Folge gehabt, weil außerordentlich vielen Firmen aus der Barmer-Artikel-Industrie Fragebogen für die Webereiindustrie zugestellt worden sind, die für sie nicht in Betracht kamen. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß seitens amtlicherseits die Bandwebereien mit unter die Erhebungen über die Weberei genommen hat. Allerdings sollten nur die Bandwebereien unter die Erhebung fallen und die Fragebogen für die Webereiindustrie ausfüllen, die lediglich gewebte Bänder herstellen und ihre Artikel nicht auch auf anderen Maschinen, etwa auf der Flechtmaschine, fabrizieren. Es war beabsichtigt, die letztgenannten Betriebe durch eine eventuell durchzuführende Erhebung in der Posamentenindustrie zu erfassen.

Die Grenze, die damit für die Produktionserhebungen zwischen Weberei- und Posamenten-Industrie festgelegt worden war, durchschnitt die Industrie der Barmer Artikel, indem sie diese Industriegruppe in die Bandweberei einerseits und die Herstellung aller sonstigen Posamenteriewaren auf der anderen Seite teilte. Die Barmer-Artikel-Industrie ist jedoch eine einheitliche Industriegruppe, die unter hauptsächlicher Verwendung von Flechtmaschine, Bandstuhl und Häkelmaschine die verschiedenartigsten Erzeugnisse herstellt, wobei es außerordentlich selten ist, daß ein Betrieb lediglich Bandstühle hat, sondern die verschiedenen Maschinentypen sind fast immer alle unter einem Dach vereinigt. Ja selbst die gleichen Artikel, etwa Schürriemen, werden sowohl auf dem Bandstuhl wie auch auf der Flechtmaschine hergestellt, je nachdem, wie die Erfordernisse der Mode und des Absatzes es bedingen. Also auch der Verwendungszweck der auf verschiedene Weise erzeugten Artikel ist durchaus derselbe, gleichgültig, ob es sich um Erzeugnisse des Bandstuhles, der Flechtmaschine oder der Häkelmaschine handelt. Es kommt sogar häufig vor, daß Artikel, die auf Bandstühlen hergestellt werden, als Halbfabrikate zur Weiterverarbeitung auf Flecht- oder Häkelmaschinen verwandt werden und umgekehrt Flechtmaschinenartikel auf Bandstühlen weiterverarbeitet werden.

Im Hinblick darauf war das Vorgehen des Statistischen Reichsamtes nicht sonderlich glücklich und wurde den tatsächlichen Verhältnissen innerhalb der Industrie der Barmer Artikel wenig gerecht. Es war daher nicht verwunderlich, daß diese Abgrenzung zu Schwierigkeiten führte, nicht nur in der Weise, daß vielen Firmen Fragebogen zugestellt wurden, sondern auch die reinen Bandwebereien, die nach der Einteilung des Statistischen Reichsamtes unter die Erhebung in der allgemeinen Weberei fielen, haben zu einem großen Teile die Fragebogen unbeantwortet gelassen. Das ging so weit, daß die Durchführung der Erhebungen in der allgemeinen Weberei dadurch in Frage gestellt wurde.

Um ähnlichen Schwierigkeiten in Zukunft vorzubeugen, hatte sich die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk schon Mitte vorigen Jahres an das Statistische Reichsamt gewandt und für die Durchführung der statistischen Erhebungen eine andere Abgrenzung zwischen Webereiindustrie einerseits und Posamentenindustrie andererseits in Vorschlag gebracht, die den besonderen Verhältnissen in der Wuppertaler Textilindustrie besser Rechnung trägt als die jetzige. Der Vorschlag ging dahin, alle Betriebe der Industrie der Barmer Artikel, ganz gleichgültig, ob zur Herstellung nur Bandstühle oder Bandstühle und Flechtmaschinen verwandt werden, ganz unter die Erhebung für die Posamentenindustrie zu fassen, daß also nicht mehr wie bisher die Betriebe, die nur Bandstühle haben, unter die Erhebung in der Weberei, sondern daß auch diese Betriebe unter die Erhebung in der Posamentenindustrie gehören.

Zur Erörterung dieses Vorschlages sind kürzlich Vertreter des Statistischen Reichsamtes im Wuppertal gewesen und haben sich in einer von der Handelskammer veranstalteten Besprechung mit maßgebenden Herren der Barmer-Artikel-Industrie und im Anschluß einer Besichtigung typischer Betriebe von der Zweckmäßigkeit der von der Kammer vorgeschlagenen Abgrenzung überzeugt. Um die schon erwähnten Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebungen in der allgemeinen Weberei zu vermeiden, wird das Statistische Reichsamt die Vorschläge der Handelskammer auch nachträglich noch den Erhebungen für 1925 zugrundelegen und vorläufig auch in Zukunft entsprechend verfahren. Die besonderen Verhältnisse in der Seidenbandindustrie gaben jedoch Veranlassung, an dem Erhebungsmodus, wie er in dieser Industriegruppe auf Grund besonderer Vereinbarungen zwischen den maßgebenden Fachverbänden und dem Statistischen Reichsamt festgelegt ist, vorläufig keine Aenderung vorzunehmen. Die Produktionserhebung in der Seidenbandindustrie wird also nach wie vor im Zusammenhang mit der Erhebung in der Seidenweberei durchgeführt werden.

Für die Industrie der Barmer Artikel bedeutet die jetzige Regelung, daß eine statistische Erhebung über ihren Produktionsumfang, von der Seidenbandherstellung abgesehen, nicht erfolgt. Es hat den Anschein, als ob das Statistische Reichsamt vorläufig noch nicht die Absicht hat, durch eine Ausdehnung der Erhebungen auf die Posamentenindustrie die gesamte Industrie der Barmer Artikel produktionsstatistisch zu erfassen. Man ist sich zuständigenorts offenbar der außerordentlichen Schwierigkeiten, die einer derartigen Erhebung entgegenstehen, sehr wohl bewußt und erinnert sich noch zu gut der Erfahrungen, die bei der Durchführung der Erhebungen auf diesem Gebiete in der Vorkriegszeit gemacht worden sind.

Einkaufsbedingungen des deutschen Eiereinfuhrhandels.

Auf Veranlassung der Vereinigung Deutscher Eierimporteure in Berlin haben vor einiger Zeit in der Berliner Industrie- und Handelskammer Beratungen zwischen den Vertretern der Eierimporteure aus Polen, Südslawien, Rumänien, Bulgarien, der Türkei und der Russischen Handelsvertretung mit den deutschen Eierimporteuren stattgefunden, in denen einheitliche Einkaufsbedingungen für den gesamten deutschen Eiereinfuhrhandel festgestellt wurden. Durch Festsetzung dieser Geschäftsbedingungen sollen nach Möglichkeit Streitigkeiten zwischen den Exporteuren und den Importeuren von Eiern vermieden werden. Die Geschäftsbedingungen enthalten daher genaue Festlegungen über die Beschaffenheit und Verpackung der zu liefernden Eier, über die Abnahme, die Mängelrüge, die Festsetzung der Qualität der gelieferten Eier und des eventuellen Mindestpreises. Für die Erledigung von Streitigkeiten zwischen den Exporteuren und Importeuren ist ein obligatorisches Schiedsgericht vorgesehen, in das beide Parteien ihre Vertreter entsenden.

Ausbau des Internationalen Zellstoffkartells.

Nach langjährigen Verhandlungen ist zwischen dem Internationalen Zellstoffkartell und der technischen Zellulose-Industrie eine Einigung erzielt worden, nachdem zuletzt noch eine Differenz bezüglich des tschecho-slowakischen Kontingents in Höhe von 5000 Tonnen beseitigt werden konnte. Die tschecho-slowakischen Unternehmungen werden daher in der nächsten Zeit durch Unterschrift der Kartellverträge ihren Beitritt vollziehen.

Die Preisfestsetzung im französischen Halbzeug- und Trägerverband.

Der neugegründete französische Verkaufsverband für Halbzeug und Träger ist zu einer Preisfestsetzung für Halbzeug noch nicht gelangt. Man hat sich in den bisherigen Konferenzen nur darin geeinigt, daß die Stahlerzeuger für diejenigen Walzwerke, an denen sie selbst interessiert sind, in der Preisfestsetzung frei sind, und daß die Erzeugnisse schmiedbarer Qualität 10 Prozent über den Preisen der Halbprodukte für Walzwerke verkauft werden sollen. Der Preis für Träger ist dagegen festgesetzt worden, und zwar als Grundpreis 60 Franken per 100 kg, Frachtparität Thionville, für Lieferungen von 30 bis 100 Tonnen. Die Werke im Norden und im Pas-de-Calais können den Preis auf 58 Franken herabsetzen. Für Großfirmen sind Vergütungen bis zu 3 Prozent für über 500 Tonnen vorgesehen, die Zuschläge für kleine Lieferungen bewegen sich zwischen 1 und 7 Prozent. Das Syndikat hat seine Verkaufstätigkeit mit dem 15. Februar aufgenommen.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Mailand.** Die Berichtswoche zeigte den Mailänder Rohseidenmarkt neuerdings wenig tätig, bei jedoch sehr fester Haltung. Die Preise blieben besonders für Exquis und Extra-Webgrégen auf den erhöhten Grenzen der letzten Woche gut verteidigt, wenn auch die Einkäufe seitens Neuyorks diese Woche ganz ausgeblieben sind. Die gesamten europäischen Fabriken und insbesondere der Rhein stehen den hiesigen Qualitäten gegenwärtig interessenlos gegenüber. Einzig Lyon behält eine ständige augenblicklich ziemlich zurückgegangene Nachfrage für billige Extra-Grégen bei. In Ouvrees blieb das Geschäft nach wie vor unbedeutend. Die Preise auf dem Mailänder Markt sind folgende: Lit. 225 bis 230 für Grége Exquis I. 13-22 März-April; Lit. 220 für Grége Exquis 13-22 März-April; Lit. 210 für Grége Extra 13-22 März-April; Lit. 200 bis 195 für Grége Class. 13-22 März-April; Lit. 360 für Organzin Exquis 19-21 ds.

Zürich. Das Geschäft war in der verflossenen Woche auf dem hiesigen Platze etwas ruhiger, nichtsdestoweniger war die Stimmung hier wie in Mailand sehr fest.

Lyon. Die letzten Käufe seitens Amerikas sowohl auf den Ursprungsplätzen wie in Europa und der Hochgang der Preise haben einen günstigen Einfluß auf unseren Markt ausgeübt. Die letzten Tage zeigten eine gewisse Belebung. Die Preise bewahren trotz aller Zurückhaltung der Nachfrage ihre Neigung nach oben; für europäische und Levante-Seiden waren sie folgende: Gréges Cévennes extra 11-13: 350 Frs.; Gréges Cévennes 1er ordre 12-16: 320; Gréges Cévennes 2. ordre 12-16: 295; Gréges Italie grand exquis 12-16: 337,50 bis 340; Gréges Italie extra 11-13: 315 bis 320; Gréges Syrie 1er ordre 11-13: 290 bis 290; Organzin Cévennes extra 20-22: 365; Organzin Italie extra 22-24: 350; Organzin Syrie extra 20-22: 340; Organzin Syrie 1er ordre 22-24: 325 bis 327,50.

Marseille. Der Kokonmarkt ist in der letzten Woche nicht besonders lebhaft gewesen. Man bezahlte 35 Frs. für gelbe syrische Kokons 1. Wahl.

Neuyork. Der Verkauf von Seidenwaren vollzieht sich unter günstigen Bedingungen und die Lage des Marktes ist im allgemeinen besser.

Schanghai. Der Markt hat eine gewisse Lebhaftigkeit bewahrt, besonders in Seiden guter Qualität für Europa, die sich sehr gut verteidigten. Man meldet Verkäufe in neuen Seiden. Die Preise für Grégen-China-Filaturen waren folgende: Dah lun stork et I 11-13: 390 Frs.; W. T. K. extra et I 16-18: 535; Three dancers extra et I 13-15: 325; Treaton extra et I 13-15: 285 Frs.

Kanton. Der Markt blieb sehr ruhig; etwas lebhafter für Europa und auch für Amerika. Die Preise für Grégen-Kanton-Filaturen waren folgende: Bon petit extra 13-15: 275 Frs.; Hip ku 13-15: 250 Frs; Yuen lum 13-15: 245 Frs.

Yokohama. Der Markt war weniger lebhaft, und die Preise waren fest. Die Verkäufe der Woche beliefen sich auf 2550 Ballen.

Der Abschluß der Deutschen Girozentrale.

Auch bei der Deutschen Girozentrale — Deutschen Kommunalbank, der Dachorganisation der Deutschen Sparkassen und Kommunalbanken, ist nach dem nunmehr veröffentlichten Geschäftsbericht ein weiteres nicht unerhebliches Anwachsen der Geschäftstätigkeit im Jahre 1927 festzustellen. Gegenüber dem Vorjahre ist der Umsatz auf der einen Seite des Hauptbuches von 19,86 Milliarden RM. auf 24,22 Milliarden RM. gestiegen. Noch beträchtlicher ist die Steigerung der Bilanzsumme, die von 472,97 Mill. RM. auf 641,34 Mill. RM. angewachsen ist. Infolge des weiteren Abbaues des Privatkreditgeschäftes zeigt das Gesamtergebnis gegenüber dem Vorjahre allerdings einen Rückgang. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung erbrachten Zinsen 4 433 875 RM. gegenüber 5 604 398 RM. im Vorjahre, während das Erträgnis an Provisionen sich auf 1 800 202 (im Vorjahre 1 794 606) RM. belief. Die Steigerung der über das letztere Konto gehenden Einnahmen wäre sicherlich weitaus größer gewesen, wenn nicht das Effektengeschäft infolge der Kursrückgänge im zweiten Halbjahr 1927 und der sich daraus als notwendig ergebenden Stützungsmaßnahmen Verluste gebracht hätte. Die Geschäfts- und Verwaltungskosten (einschließlich der Geschäftsunkosten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes) erfuhren andererseits eine Verminderung von 4 461 976 RM. im Vorjahre auf 4 100 416, so daß sich nach Vornahme von Abschreibungen auf Gebäude und Inventar im Betrage von 133 493 (im Vorjahre 331 318) RM. ein Betriebsüberschuß von 2 000 167 gegen 2 605 710 RM. im Vorjahre ergibt. Von diesem Betrage werden 10 Prozent oder 200 017 RM. der Sicherheitsrücklage überwiesen, ferner für die 5-proz. Verzinsung der Anteile (im Vorjahre ebenfalls 5 Prozent Verzinsung) 1 693 403 R.-M. verwendet, schließlich 53 374 RM. der Sicherheitsrücklage zugeführt und 53 374 RM. gemäß Verfügung der Verbandsversammlung Verwendung finden.

Eine stark passive Außenhandelsbilanz.

508 Millionen Mark Einfuhrüberschuß im Januar. — Rückgang der Fertigwarenausfuhr.

Berlin, 21. Febr. Der deutsche Außenhandel zeigt im Januar 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 508 Millionen RM. gegen 304 Millionen RM. im Vormonat.

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im Januar 1928 gegenüber dem Vormonat um 113 Mill. RM. gestiegen. Die Zunahme erklärt sich zum beträchtlichen Teil aus den Terminabrechnungen im Niederlageverkehr. So erscheint auch die Einfuhr an Lebensmitteln, die in besonders umfangreichem Maße an diesem Verkehr beteiligt sind, besonders stark erhöht: um 83 Mill. RM. Aber auch die Einfuhr an Rohstoffen (um 11 Mill. RM.) und Fertigwaren (um 18 Mill. RM.) zeigt eine Zunahme. Bei der Ausfuhr ist dagegen eine Abnahme um 91 Mill. RM. festzustellen, die zum Teil auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen ist. An dem Rückgang nehmen teil die Ausfuhr an Fertigwaren mit 78 Mill. RM., an Lebensmitteln mit 8 Mill. RM. und an Rohstoffen mit 5 Mill. RM. Trotz der beträchtlichen Ausfuhrabnahme liegt die Ausfuhr im Januar nicht nur beträchtlich über der Ausfuhr im Januar der beiden Vorjahre, sondern auch noch etwas über dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1927.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Bei der Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 83,2 Mill. RM. festzustellen. — Wie bereits bemerkt, erscheint die Lebensmitteleinfuhr stark erhöht durch die Zufälligkeiten der Terminabrechnungen im Niederlageverkehr; an diesem sind beteiligt u. a. Reis (Zunahme gegen den Vormonat um 17,5 Mill. RM.), Kaffee (Zunahme um 36,0 Mill. RM.), Tee (4,0 Mill. RM.), Kakao (Zunahme um 10,6 Mill. RM.), Butter (Zunahme um 19,5 Mill. RM.) und Eier (Zunahme um 13,7 Mill. RM.). Gestiegen ist ferner die Einfuhr an Mais (um 8,4 Mill. RM.), Fischen und Schmalz. Beträchtliche Abnahme zeigt dagegen die Einfuhr an Gerste (um 10,4 Mill. RM.), Obst (um 7,3 Mill. RM.), Roggen und Südfrüchten.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 11,1 Mill. RM. Die Einfuhr an Textilrohstoffen ist um 24,9 Mill. RM. zurückgegangen — die Einfuhr an Baumwolle zeigt eine Abnahme um 39,0 Mill. RM., die Einfuhr an Wolle dagegen eine Zunahme um 17,6 Mill. RM. —, Zunahme ergibt sich ferner bei Oelfrüchten und Oelsaaten (um 18,2 Mill. RM.), Mineralölen — Terminabrechnung — (um 11,2 Mill. RM.), Fellen zu Pelzwerk, Kalbfellen und Rindshäuten. Abnahme zeigt dagegen die Einfuhr an Eisen- und „sonstigen" Erzen, Steinkohlenteer und Zinn.

Bei der Einfuhr an Fertigwaren ergibt sich eine Zunahme um 17,6 Mill. RM. Daran sind beteiligt die Textilfertigwaren mit 9,0 Mill. RM., Eisenwaren mit 7,1 Mill. RM., Leder und Kraftfahrzeuge. Abnahme zeigt die Einfuhr an Wasserfahrzeugen und Maschinen (ohne elektrische Maschinen) um 2,4 Mill. RM.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist eine Abnahme gegenüber dem Vormonat um 7,6 Mill. RM. auf.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren ist um 5,2 Mill. RM. zurückgegangen. Die Ausfuhr an schwefelsaurem Ammoniak zeigt eine Abschwächung um 6,1 Mill. RM.

Die Ausfuhr an Fertigwaren ist um 77,5 Mill. RM. zurückgegangen. Daran sind beteiligt Maschinen (ohne elektrische Maschinen) mit 16,2 Mill. RM., Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse mit 7,6 Mill. RM., „sonstige" chemische Erzeugnisse mit 7,4 Mill. RM., elektrotechnische Erzeugnisse mit 6,3 Mill. RM., Kinderspielzeug mit 5,5 Mill. RM., ferner Farben, Lacke, Firnisse, Glas und Glaswaren, Leder, Schuhwerk und anderes mehr.

Die Textilfertigwaren-Ausfuhr zeigt eine leichte Zunahme (um 1,2 Mill. RM.), ebenso die Ausfuhr an Pelzen und Pelzwerk und Chlorkali.

Die Ein- und Ausfuhr an Gold und Silber hat sich nur unwesentlich verändert.

Die wichtigsten Reparationssachlieferungen im Januar 1928 sind: aus der Gruppe der Rohstoffe: Steinkohlen 20,3 Mill. RM., Koks 7,1 Mill. RM., schwefelsaures Ammoniak 2,0 Mill. RM., Bau- und Nutzholz 1,4 Mill. RM., Holzschliff und Zellstoff 1,0 Mill. RM.; aus der Gruppe Fertigwaren: Maschinen (außer elektrischen) 3,3 Mill. RM., Möbel und andere Holzwaren 3,3 Mill. RM., Schwimmdock 1,5 Mill. RM., Farben, Firnisse, Lacke 1,5 Mill. RM.

•

Der Bericht gibt die Begründung für die starke Passivität unseres Außenhandels im ersten Monat dieses Jahres selbst. Immerhin sei festgestellt, daß seit dem Januar 1925 mit 570 Millionen Mark Einfuhrüberschuß unsere Außenhandelsbilanz in den einzelnen Monaten der letzten drei Jahre nie wieder so stark passiv gewesen ist. Die Fertigwarenausfuhr hat zwar einen erheblichen Rückgang erfahren, sie ist aber doch noch wesentlich höher als im Januar 1927 (563 Mill. Mark) und auch im Januar 1926 (568 Mill. Mark). Sie entspricht ungefähr dem Monatsdurchschnitt von 1927 (629 Mill. Mark). Leider muß festgestellt werden, daß auch die Fertigwareneinfuhr wieder zugenommen hat.



Bei Salamander ist jeder Schuh im Schaufenster mit Preis ausgezeichnet

well jeder Schuh preiswert ist.
Wir haben nur die 6 Preislagen:
12.50 15.50 18.50 21.- 24.- 27.-

SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Metallverarbeitungs-A.-G., Elberfeld Für 1927 wird ein Verlust von 5607 Mark ausgewiesen, wodurch sich der Verlustvortrag auf 51 317 Mark erhöht bei einem Aktienkapital von 60 000 Mark und einem Reservefonds von 2678 Mark. (Der Hauptversammlung vom 10. Juni 1926 wurde bereits Mitteilung gemäß § 240 des Handelsgesetzbuches gemacht. Red.)

Metallwarenfabrik H. A. Erbe, A.-G., Schmalkalden. Das Geschäftsjahr 1927 hat, wie mitgeteilt wird, ein so günstiges Ergebnis gebracht, daß die Dividende auf das Aktienkapital von 1,6 Mill. RM. nach reichlichen Abschreibungen von 7 auf 9 Prozent erhöht werden wird. Es ist ferner beabsichtigt, die Reserve von 50- auf 160 000 RM. zu bringen, jedoch soll zu diesem Zweck erst der Abschluß von 1928 abgewartet werden, um sodann bei günstiger Kapitalmarktlage die Börseneinführung zu beantragen. Trotz Betriebserweiterungen ist eine Kapitalerhöhung vorläufig nicht beabsichtigt.

Fabrik für Eisenbahnbedarf Brenne, Hangarter & Co., A.-G., Haspe In der Hauptversammlung wurden der Abschluß per 30. Juni 1927 und die Fusion mit der Rheinisch-Westf. Stahl- und Walzwerk-A.-G. in Gelsenkirchen genehmigt. Die Fusion hat nur formelle Bedeutung, da das Aktienkapital bereits im Besitze der Paul Rhode-Gruppe war und die Betriebsanlagen an die Rheinisch-Westfälische Stahl- und Walzwerks-A.-G. verpachtet waren.

A.-G. für Kohleverwertung, Essen. Wie verlautet, umfassen die bisherigen Abschlüsse der A.-G. für Kohleverwertung, Essen, mit Industriewerken Mengen von 500 bis 600 Mill. cbm Gas. Es handelt sich bei dieser Summe um tatsächlich unterzeichnete Abschlüsse, wobei zu erwarten steht, daß sich der angegebene Bedarf noch erhöhen wird, wenn die Ferngasversorgung erst einmal eingesetzt hat. Auch der Vertrag mit der I.-G. Farbenindustrie, Abteilung Leverkusen, ist inzwischen unterzeichnet worden. Die vorgesehene Mindestmenge beträgt etwa 20 000 cbm pro Jahr.

Steigerung der deutschen Farben- und Farbwarenausfuhr 1927.

Man schreibt uns: Die deutsche Ausfuhr von Farben und Farbwaren stieg von 1926 auf 1927 erheblich, nämlich von insgesamt 1 438 538 dz im Werte von 283,318 Mill. RM. auf 1 602 683 dz im Werte von 322,630 Mill. RM. Davon entfielen auf Erd- und Mineralfarben, chemische und Buchdruckfarben 1 112 534 (1 064 853) dz im Werte von 89,115 (84,910) Mill. RM. Der übrige Teil des Exports setzt sich aus natürlichen und künstlichen Farbstoffen zusammen. Die 1927er Ausfuhr von Anilin-, Teer- und Schwefelfarbstoffen dehnte sich von 1926 auf 1927 von 211 677 auf 297 349 dz aus im Werte von 159,699 Mill. RM. Hauptabnehmer waren China (1927: 68 104 dz, 1926: 38 172 dz), Britisch-Indien (1927: 38 949 dz, 1926: 21 877 dz), Tschechoslowakei (1927: 25 413 dz, 1926: 18 470 dz). Ferner steigerte sich von 1926 auf 1927 u. a. die Ausfuhr von Alizarinfarben, bunten, aus Anthracen (von 25 024) auf 30 884 dz, wovon 11 280 dz nach Niederländisch-Indien gingen, von natürlichem und künstlichem Indigo (von 124 323) auf 143 013 dz, wovon China mit 102 794 dz insgesamt etwa 70 Prozent abnahm.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Gebr. Bialer G. m. b. H., Kurzwaren en gros, Kaiser Wilhelmstr. Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen über 500 000.— M., die Forderungen der Warenlieferanten belaufen sich auf ca. 370 000.— M. Berlin: Gebr. Sußmann, Plüsch- und Seidenwaren, Leipzigerstr. 94. Zahlungsschwierigkeiten. Die Aktiven betragen etwa 61 000.— M., denen Passiven von ca. 192 000.— M. gegenüberstehen. Berlin: Moths u. Donath, Kurzwaren en gros, Kaiser Wilhelmstr. 46. Die seit 80 Jahren bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Anklam: Albert Dunkelberg, Textilwaren, Zahlungen eingest. Breslau: August Benedix, Trauermagazin, Ring 1. Zahlungen eingestellt. Düsseldorf: Josef Bremme, Schneiderbedarfsartikel, Klosterstr. 1. Zahlungen eingestellt. Görlitz: Anton Brinsa G. m. b. H., Manufakturwaren, Berlinerstr. 21. Zahlungsschwierigkeiten. Vergleichsverfahren beantragt. Hamburg: Sporthaus Paul Gaßmann G. m. b. H., Gr. Bleichen. Zahlungsschwierigkeiten. Herford: Menge u. Weihe, Wäschefabrikation. Zahlungen eingestellt. Köln: Ludovicy u. Comet, Herrenkonfektion, Columbastr. 3. Zahlungsschwierigkeiten. Die Aktiven betragen etwa 109 000.— Mark, die Passiven rund 125 800.— M. Neuruppin: E. Rosenberg, Korsetthaus. Zahlungen eingestellt. Wolfenbüttel: Fritz Heine, Inh. Erich Vietmeyer, Manufakturwaren. Zahlungen eingestellt. Vergleichsverfahren beantragt.

Zahlungsstockung in der Manufakturwarenbranche. Die Manufakturwarenfirma Stern & Baruch, Krefeld, Hochstraße, hat laut „Konfektionär" mit erheblichen Passiven die Zahlungen eingestellt.

Eine große Kurzwaren-Insolvenz zieht weitere nach sich.

Durch die Zahlungsschwierigkeiten bei der sehr bedeutenden Kurzwaren-Großhandlung Gebr. Bialer, G. m. b. H., Berlin, Kaiser-Wilhelmstr., ist die seit 80 Jahren in der gleichen Branche bestehende Firma Moths & Donath, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 46, laut „Konfektionär", ebenfalls in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Eine erste Gläubigerversammlung ist auf den 24. Februar einberufen, in der auch der Status vorgelegt wird.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft nicht einheitlich, aber mit wenig veränderten Kursen. Käufe aus Publikumskreisen waren wieder kaum auszuführen, und auch aus dem Rheinlande lagen infolge des Karnevals Ordres kaum vor. Auch angebliche Auslandskäufe, die man gestern beobachtet haben wollte, blieben heute aus. So fehlte es der Spekulation an markttechnischen Anregungen. Die Erledigung der Abstimmung über die Freigabebill im amerikanischen Senat wirkte als anscheinend bereits reichlich eskomptiert heute nicht mehr, trotzdem man schon mit Auszahlungen im März rechnen zu können glaubt. Einige Unsicherheit entstand auch, weil über den Ausgang des Konflikts in der Metallindustrie immer noch nicht klar zu sehen ist, obwohl mit einer Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches aus „öffentlichem Interesse" zu rechnen sein dürfte. Dann verstimmten weiter die unsicher bleibende innerpolitische Lage und besonders auch die ungünstigen Außenhandelsziffern für Januar. Die Passivität hat nämlich um 2,4 Millionen Mark zugenommen, was allerdings zum Teil (besonders die Abnahme der Ausfuhr um 91 Millionen) saisonbedingt ist.

Bei kleinem Geschäft gaben im Verlaufe die Kurse fast allgemein noch etwas nach, jedoch gingen die Abschwächungen meist nicht über 1 Prozent hinaus. Bemberg verloren 2,5, Glanzstoff 4 Prozent. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 263,5, Glanzstoff 585, Bemberg 438, Barmer Bankverein 147,5.

Der Kassamarkt lag eher etwas schwächer bei sehr kleinem Geschäft. Unnotierte Werte meist etwas höher.

Renten und Pfandbriefe nicht ganz einheitlich, ruhig und wenig verändert.

Am Devisenmarkt lag der Dollar etwas schwächer, im Zusammenhang damit das Pfund etwas höher, sonst noch Amsterdam etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld eher etwas leichter; man hörte es durchschnittlich mit 5 bis 7 Prozent. Für erste Firmen soll zum Teil auch unter diesen Sätzen anzukommen gewesen sein. Anscheinend sind die Lombardverpflichtungen bei der Reichsbank abgedeckt, die zum Medio eingegangen worden waren. Monatsgeld 7,25 bis 9,25, Warenwechsel etwa 6,75, Privatdiskont 6,12 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse änderten sich die Kurse nur noch wenig. Montanwerte und Kunstseide-Aktien vermochten sich meist eine Kleinigkeit zu erholen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. Februar.

Adler Kohle	60.0	Kah. Rheydt	164	Stoewer	67.0	Wittekind	80.0
Allg. Hochbl.	84.5	Lamberts S.	30.0	Trier Walz	54.0	Ausldz.- u	
Beck. Stah.	20.0	Lerche Nipo	67.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg Lothr.	72.0	Linke-Hofm	640	Winkelhaus	78.0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Sloman Salp	81.0
D. Gasolin	85.0	Müller Kaff.	80.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	43.0
D. Lastauto	30.0	Mühr Bran.	113	Heldburg V.	80.0	Diamond	18.2
Döring & L.	—	Nienburg. E	20.0	Niedersachs	111	Saliterra	182
Duxer Porz.	108	Oehring. Bg	200	Krügershall	143	6% Chade-	
Dyckerhoff	92.5	Pose Leder	9.11	Hallesche K.	—	Bonds	—
Frister & R	26.0	Rheinmetall	38.0	Hannov. K.	56.0	dto. argent.	—
Hochfreque.	185	Rogg.R.-Bk.	—	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C.T. Hänlich	70.0	Jul. Sichel	2.5	Kali-Indust.	184	Dt. Petrol.	70.0

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Februar Geld	20. Februar Brief	21. Februar Geld	21. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.963	1.967	1.963	1.967
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.118	2.122	2.118	2.122
England 1 Pf. St.	20.405	20.445	20.409	20.449
Amerika 1 Dollar	4.1855	4.1935	4.1845	4.1925
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.40	168.74	168.36	168.70
Athen 100 Drachm.	5.574	5.586	5.574	5.586
Belgien 100 Belga	58.25	58.37	58.22	58.34
Danzig 100 Guld.	81.57	81.73	81.56	81.72
Finnl. 100 finn. Mk.	10.538	10.558	10.538	10.558
Italien 100 Lire	22.18	22.22	22.17	22.21
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark 100 Kr.	112.13	112.35	112.09	112.31
Lissabon 100 Escudo	19.43	19.47	19.43	19.47
Norwegen 100 Kr.	111.36	111.58	111.38	111.60
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.403	12.423	12.401	12.421
Schweiz 100 Fr.	80.50	80.66	80.51	80.67
Sofia 100 Lewa	3.025	3.031	3.032	3.038
Spanien 100 Pes.	70.91	71.05	70.99	71.13
Schweden 100 Kr.	112.29	112.51	112.29	112.51
Oesterr. 100 Schilling	58.94	59.06	58.93	59.05
Ungarn 100 Pengö	73.15	73.29	73.14	73.28

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 21. Febr. Paris 2044, London 2534,75, Neuyork 519,82,50, Belgien 7235, Italien 2734, Spanien 8820, Holland 209,15, Berlin 124,10, Wien 7320, Stockholm 139,50, Oslo 138,35, Kopenhagen 139,22,50 Sofia 375,50, Prag 1540,50, Warschau 5830, Budapest 9085, Belgrad 913,25, Athen 690, Konstantinopel 263, Bukarest 318,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3⁷/₁₆ Prozent, Buenos Aires 223,25, Japan 243⅝, offiz. Bankdiskont 3,5

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 21. Febr. Berlin 5934,50, Neuyork 248,59, Paris 977,25, Schweiz 4782, Italien 1314,50, Madrid 4218, Oslo 6651, Kopenhagen 6670, Stockholm 6667,50, Wien 3500, Budapest 4340, Prag 736,50, Helsingfors 625, Buenos Aires 106⅛.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 21. Febr. Neuyork 487¹¹/₁₆, Amsterdam 1212,25, Paris 124,02, Brüssel 3502⅞, Italien 9206, Berlin 2042,50, Schweiz 2534,50, Spanien 2873, Kopenhagen 1820, Stockholm 1816,75, Oslo 1831,50, Lissabon 104,75, Helsingfors 193,52, Prag 164⅝, Budapest 2790,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 793, Konstantinopel 962, Athen 368,50, Wien 3463, Warschau 4345 Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1109, Montevideo 5075.

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	20. Februar Geld	20. Februar Brief	21. Februar Geld	21. Februar Brief
Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05
Bukarest	2.564	2.576	2.561	2.573
Riga	80.68	81.02	80.73	81.07
Reval	—	—	112.35	112.85
Kowno	—	—	41.51	41.69
Kattowitz	46.85	47.05	—	—
Posen	46.85	47.05	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.775	47.175
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.32	80.98
Estn. Mark	111.80	112.80	—	—
Lit. Mark	—	—	41.43	41.77

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle 1 lb. 20. 2.: 20,23; 21. 2.: 20,43.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 979, Mai 975, Juli 971 bis 972, Okt. 956 gehandelt, Dezbr. 952. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1710, März Upp. 1325, Mai Sak. 1725, Nov. Sak 1755. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Febr. Ashm. 2570, März Sak. 3450, April Ashm. 2572, Mai Sak. 3489, Juni Ashm. 2585, Okt. Ashm. 2595, Nov. Sak. 3585.

Vom Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt.

(Bericht der Herren Wood, Hentzen u. Schlundt.)

Aus Bradford u. Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die Einkaufstätigkeit des einheimischen Konsums ist dauernd sehr lebhaft, und verfolgen die Kammzugpreise weiterhin eine steigende Tendenz, da dieselben immer noch unter der Wollparität liegen. Auch für Kämmlinge, Zugabrisse und Abgänge besteht gute Nachfrage und sind diese Artikel ebenfalls teurer geworden.

Für unsere bekannten Kammzugstandardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 25½ d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 27 d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 28½ d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 35 d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 43½ d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 48 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: In der Berichtswoche sind wieder große Abschlüsse in mittleren und feinen Croßbreds getätigt worden, und zwar haben in erster Linie die französischen Spinner operiert, während die Exportkundschaft nur Interesse für besonders billige Lose hatte.

Berliner Metalle vom 21. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg 135
Original-Hüttenrohzink im freien Verk. —
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. —
Original-Hütten-Aluminium (98—99%) 210
dto. in Walz- od. Drahtbarren 214
Hüttenzinn, mindestens 99% —
Reinnickel (98—99%) 350
Antimon, Regulus 90—[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein 78[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm 28—[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm 10½—1[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Februar 1928. Kupfer: Jan. 122,25 Brief, dito Geld, Febr. 123 bezahlt, dito Brief, 122,50 Geld, März 122,75 Brief, 122,25 Geld, April 123 Brief, Geld, Mai 123 Brief, 122,25 Geld, Juni 123 Brief, Geld, Juli 123 Brief, 122,25 Geld, Aug. 122,50 Brief, 122,25 Geld, Sept. 122,50 Brief, 122,25 Geld, Okt. Brief, 122,25 Geld, Nov. 122,25 bezahlt, 122,50 Brief, Geld, Dez. 122,50 Brief, 122,25 Geld. — Stimmung: Schwächer.

Blei: Jan. 40,50 Brief, dito Geld, Febr. 39,75 Brief, 39 Geld, März 39,50 Brief, 39,25 Geld, April 40 Brief, 39,75 Geld, Mai 40 Brief, 39,75 Geld, Juni 40 bezahlt, 40,25 Brief, 40 Geld, Juli 40,25 Brief, 40 Geld, Aug. Brief, 40,25 Geld, Sept. 40,50 Brief, 40,25 Geld, 40,25 bezahlt, 40,50 Brief, 40,25 Geld, Nov. 40,50 Brief, 40,25 Geld, Dez. 40,25 bezahlt, 40,50 Brief, 40,25 Geld. Stimmung: Schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 21. Februar.

Kupfer per Kasse . . . 61⅛—61¼
per 3 Mon. . . . 60¾—61
Settlementspreis . . . 61¼
Elektrolyt . . . 66½—66¾
best selected . . . 65—66¼
strong sheets . . . —
Elektrowirebars . . . 66¾
Zinn per Kasse . . . 227⅞—228
per 3 Monate . . . 230⅛—230¼
Zinn Settlementspreis [illegible]
Banca [illegible]
Straits [illegible]
Blei prompt [illegible]
entfernte Sicht [illegible]
Settlementspreis [illegible]
Zink prompt [illegible]
entfernte Sicht [illegible]
Settlementspreis [illegible]

Berliner Produktenbörse vom 20./21. Februar.

	20. 2.	21. 2.
Weizen märkischer	230.0—233.0	231.0—234.0
Roggen märkischer	235.0—239.0	235.0—239.0
Gerste märkische	221.0—275.0	221.0—275.0
Futter Winter	—	—
Hafer märkischer	211.0—222.0	211.0—222.0
Mais vorr. (Berlin)	220.0—222.0	221.0—223.0
Weizenmehl	29.50—34.00	29.75—34.25
Roggenmehl	30.50—34.00	31.00—34.25
Weizenkleie	15.30	15.30
Roggenkleie	15.30	15.30
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	47.00—55.00	47.00—55.00
Erbsen kleine	34.00—36.00	34.00—36.00
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00
Peluschken	20.00—20.50	20.00—20.50
Ackerbohnen	20.50—21.50	20.50—21.50
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.25—16.00
Seradella 25er	—	—
Seradella neue	20.00—23.00	20.00—23.00
Rapskuchen	19.50—19.60	19.50—19.60
Leinkuchen	22.20—22.40	22.20—22.40
Trockenschnitzel	12.80—12.90	12.80—12.90
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	23.30—23.70	23.30—23.70

Fachliteratur.

Die „**Wirtschaftskurve mit Indexzahlen** der Frankfurter Zeitung". Unter Mitwirkung von Ernst [illegible] 6. Jahrgang, Heft 4, 1927. Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. Main. — Heft 4 des Jahrgangs 1927 der Vierteljahresschrift „Die Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung" (Buchverlag Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M.) enthält nach der einleitenden Betrachtung über die Wirtschaftslage zum Jahreswechsel im ersten Abschnitt „Produktion und Umsatz" die ständigen Kapitel über die Preise (mit besonderer Berücksichtigung der amerikanischen Preispolitik), Produktion und Umsatz (mit der Untersuchung des Saisonrückgangs), Arbeitsmarkt, Arbeitseinkommen und Lebenshaltung (mit einer erneuten Erörterung der Frage der Reallohnberechnung) und Außenhandel (unter besonderer Berücksichtigung der Maschinenindustrie). In dem zweiten Abschnitt „Geld und Kapitalmarkt" werden wieder die Kreditmärkte, die internationale Valutenbewegung und [illegible] verfolgt. Die Einzeldarstellungen bringen [illegible] üblichen internationalen Uebersichten, den [illegible] tungen über die Konzentrations- und Ausdehnungsbewegungen deutscher Unternehmungen und [illegible] nationalen Kartellchronik ein Kapitel über [illegible] Grundstücke und eines über die Wandlung [illegible] talversorgung und Verwendung bei den deutschen [illegible] tiengesellschaften. Eine Fülle von graphischen Darstellungen und das reiche Tabellenmaterial [illegible] und im statistischen Anhang machen das [illegible] wie seine Vorgänger zu einem besonders [illegible] Instrument des Konjunkturstudiums für den [illegible] tischen Wirtschafter wie für den Theoretiker.

Berliner Börse vom 21. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Za	20. 2.	21. 2.
D. Werth. 23. f. 32.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. f. 35.10-1000D.	6	91.00	91.00
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K. Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1930	6½	98.30	98.30
D. Reichsp. S.	6½	95.90	95.90
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	52.00	52.00
60001-90000	fZ	55.90	55.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	15.90	15.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.45	7.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	95.50	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentsl. G. 4	10	104.0	103.5
Prß. Zentsl. R. 5	10	103.0	103.0
Prß. Zentsl. R. 7	10	103.7	103.5
Prß. Zent. R. 3.6	8	97.00	97.00
Prß. Zentsl. R. 9	8	98.00	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.50
PrßZentR. 2.12	6	88.50	88.50
PrßZentR. 1.13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	105.5
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.0	104.0
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G. H. Pfb. 2. K.	10	105.7	105.7
dto. Serie 3	10	—	—

	Za	20. 2.	21. 2.
dto. S. 4, 4a	8	97.50	97.50
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	—	98.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	97.25	97.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	79.00	79.00
Wstd. BodCred	10	104.1	104.1
Wstd. BodCred	8	97.00	97.00
Wstd. BodCred	7	90.50	90.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.47	12.25
Elektro Kohle	5	4.02	4.20
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.43	8.45
Mekl. Rogg. 1.3	5	8.20	8.20
Preußen Kali	5	6.27	6.27
Preuß. Roggen	5	9.10	9.10
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.20	8.21
Reihe 12-18	5	8.27	8.27
Sächs. Roggen	5	8.80	8.80
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.60	10.75
Türk 400 Fr.-L.	—	—	28.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	20. 2.	21. 2.
A.G. Verkehr	10	185.0	181.5
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	100.0	—
Hamb. Paket	6	[illegible]	155.2
Hamb. Hochb. A	—	89.25	87.00
Hamb.-Südam.	8	211.0	213.0
Hansa Dampf	6	219.0	217.0
Lübeck Büchn.	—	89.00	90.00
Neptun Dampf	—	144.0	146.0
Nordd. Lloyd	6	158.0	156.7
Schantungb	0	7.20	7.12
Ver. Elbschiff.	5	78.00	79.50

Bank-Aktien

	Div.	20. 2.	21. 2.
Allg. Dt. Cred.	10	145.7	144.2
Bk. elek. Werte	10	159.1	158.0
Barm. Bankv.	10	148.0	148.0
Barm. Kreditb.	6	78.00	76.75
Bayr. Hyp. W.	10	168.2	159.7
Berg. Märk. Ind	0	93.50	93.00
Berl. Hand.-G.	12	276.5	273.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	237.5	237.5
Comm. u. Pr.-B.	11	179.3	176.3
Darmstädt. Bk	12	234.5	232.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—
Deutsche Bk.	10	166.7	166.7
Disc. Komm.	10	160.0	160.0
Dresdn. Bank	10	162.2	160.5
Mitteld. Kreditb.	10	222.0	224.0
Oldb. Leih-Sp.	9	152.5	152.5
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Boden kreditb.	8	139.0	139.0
Preuß. Hyp. B.	8	155.0	155.0
Reichsbank	10	194.7	194.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	153.5	153.0
Westd. Bodkr.	8	133.0	134.2

Versicherungen

	Div.	20. 2.	21. 2.
Aach. Münch. F.	15	382.0	385.0
Allianz	9	264.0	262.0
Berlin. Feuer	2½	50.50	50.50
Frankf. Allgm.	6½	175.5	175.5
Gladbach. Feu.	40	600.0	600.0
Magdebg. Feu.	5	111.0	111.0
Nordstern Allg.	4	212.0	212.0
Vaterl. Rhena.	30	492.0	494.0
Viktoria Allg.	60	2700	2700
Viktoria Feuer	15	520.0	523.0

Industrie-Papiere

	Div.	20. 2.	21. 2.
Accuml. Hagen	8	153.2	150.5
Adler Portland	10	143.5	142.0
Adler Oppenh.	6	210.0	213.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	133.2	132.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	79.50	79.00
Alexanderw.	9	68.50	68.50
Allg. Elek.-Ges	8	169.5	166.3
Alsen Zement	14	244.0	242.0
Ammend. Pap.	15	225.0	226.5
Anhalt. Kohle	6	101.7	103.0
Ankerwerke	10	182.0	182.0
Augsb. Nürnb.	0	107.7	—
Bachm. & Lad.	12	235.0	234.7
Balcke Masch.	6	122.0	120.5
Bamag-Meg.	0	26.25	26.25
Barop Walzw.	0	98.50	96.50
Basalt A.-G.	0	[illegible]	89.00
Bayr. Motoren	12	189.5	189.8
Bemberg J. P.	14	445.0	438.0
Berger, Julius	15	321.5	316.5
Bergm. Elekt.	8	185.0	183.0
Berl. Gub. Hutf.	16	356.0	356.0
Berl. Holzkom.	5	110.5	108.2
Berl. Karlsr.-I.	0	83.50	81.25
Berlin. Kindl	18	455.0	458.0
Berl. M. Schw.	6	124.2	123.0
Bet. u. Monierb.	9	121.0	121.0
Boch. Viktoria	7	125.0	126.0
Bösperde Wlz.	5	71.50	72.50
Braunk. Brik.	10	175.0	174.0
Braunschw. K.	10	224.0	213.0
Braunschw. J.	6	152.0	149.0
do. Maschin.	4	73.00	72.50
Breitb. Portl.	9	167.7	167.5
Bremen B. Oel	4	71.00	72.00
Brem. Vulkan	8	144.7	144.7
Bremer Wolle	8	229.7	229.7
Buderus Eisen	0	101.7	100.7
Busch Optik	0	86.75	86.50
Busch Lüdsch.	0	91.00	90.00
Busch Wagg.	9	68.75	66.00
Butzke Metall	7	113.0	113.0
Byk Guldenw.	0	89.75	88.00
Calmon Asbest	0	49.50	49.00
Caroline Brk.	12	208.0	206.5
Charlott. Wass	7	128.3	127.0
Chem. Buckau	5	109.0	109.0
Chm. v. Heyden	4	142.7	142.8
Chm. Milch & Co	0	43.50	44.00
Chem. ind. Gels	5	77.50	77.50
Chem. Wk. Alb.	6	122.0	120.2
Chillingworth	0	92.50	90.50
Comp. Hispano	—	546.0	545.0
Concord. Spinn	10	139.0	139.0
Conti Coutsch.	0	113.2	112.2
Cröllw. Papier	10	146.0	146.0
Daimler Motor	0	87.87	86.25
Dtsch. Atl. Tel.	0	105.0	105.0
Dtsch. Asphalt	8	152.0	153.5
Dtsch Con.-Gas	6	174.8	172.1
Dtsch Erdöl AG	6	133.0	130.5
Dtsch. Gußst. K	0	100.0	99.50
Dtsch. Jute Sp.	0	153.0	151.0
Dtsch. Kabelw.	6	89.75	90.37
Dtsch. Linol.	15	292.0	290.5
Dtsch. Maschin	0	63.37	63.00
Dtsch. Schacht	4	104.0	102.0
Dtsch. Spiegel	0	77.87	76.00
Dtsch. Steinz.	12	256.0	256.5
Dtsch. T. Stein	10	152.5	152.5
Dtsch Wollw.	0	52.25	52.00
Dtsch. Eisenh.	4	91.62	92.00
Dortm. Aktbr	12	218.5	216.5
Dortm. Union	12	250.0	250.0
Dresd. Baugès	5	93.00	93.00
Dresd. Gardin	8	132.5	132.5
Dürener Metall	0	207.0	207.0
Dürkopp-Wk.	0	70.25	71.00
Düss. Dietrich	14	322.0	321.0
Düss. Eisenh.	0	63.25	63.25
Düss. Höfelbr	12	168.0	165.5
Düss. Kammg.	4	102.7	101.7
Düss. Maschin	0	39.50	39.00
Dynamit Nob.	5	129.0	127.2
Eilenbg. Katt.	6	95.00	95.00
Eintracht Brk.	10	164.0	163.1
Eisenb. Verk.	8	143.5	143.5
Elektr. Liefg.	10	172.0	170.0
Elektr. Schles.	—	137.0	138.0
El. Licht u. Kr.	10	220.0	217.0
Engelh. Berlin	12	200.0	201.0
Erdmannsd. Sp	6	119.5	119.5
Eschw. Bergw.	14	202.2	197.0
Essen Steink.	8	146.0	145.0
Excelsior	6	106.5	107.5
Faber Bleist.	0	74.62	73.00
Fahlberg, List	10	136.0	136.0
Farbenindustr.	10	265.0	263.0
Fein-Jute	4	122.5	122.5
Feldmühle	12	214.0	—
Felten-Guill.	6	127.0	126.5
Flensbg. Schiff.	0	114.0	115.0
Flöth. Masch.	4	92.50	90.25
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Mech.	0	78.00	79.00
Fraust. Zucker	8½	125.0	125.0
Freund Masch.	0	29.00	29.00
Friedrichshall	5	158.0	156.0
Frister Masch.	5	107.2	106.2
Gaggenau Eis.	0	33.25	33.00
Gas Wass. Elek	6	90.75	87.12
Gebhard & Co.	7	130.0	130.0
Gelsenk. Berg.	4	136.0	135.1
Genschow	0	99.75	99.00
German. Zem.	14	203.0	203.5
Gerresh. Glash	8	142.0	144.0
Ges. f. El. Unt.	10	266.2	263.0
Gildemeister	5	102.0	101.0
Girmes & Co.	10	235.2	236.0
Gladb. Wolle	12½	197.0	196.0
Gls Brockwitz	—	220.0	221.7
Glas Schalke	10	205.0	206.2
Glauz. Zucker	5	94.25	94.25
Glockstahl-W.	0	37.50	37.00
Goedh. Gebr	5	136.2	136.0
Goldschmidt	5	114.7	113.5
Görlitz Wagg.	8	23.87	23.50
Gritzner Mch.	7	131.0	131.1
Gruschw. Text.	5	102.0	101.5
Gutmann Mch.	4	74.75	74.00
Habern. Geck	0	73.00	72.00
Harkethal, Dr.	0	87.75	88.75
Halle Masch.	12	151.0	149.0
Hamb. Elek.-W.	10	158.2	157.3
Hammersen	6	152.0	152.0
Hann. Masch. E.	0	63.00	65.00
Harb. Eis. u. Br.	8	123.0	124.5
Harb. Phönix	6	—	89.12
Harkort Berg	0	26.00	26.25
Harkort Brk	9	105.0	105.0
Harpener Berg	8	190.2	189.0
Hartmann N	0	22.63	24.75
Hedwigshütte	8	110.2	110.0
Hein, Lehmann	0	94.00	95.00
Heid & Franke	0	58.12	58.25
Hemmoor Port	15	269.0	261.7
Hilgers Verzk.	5	77.50	78.00
Hille-Werk	0	27.75	27.25
Hindr. Auferm.	8	107.7	107.5
Hirsch Kupfer	0	113.0	110.1
Hirschb. Leder	6	118.0	118.0
Hösch Eisen	8	148.0	146.0
Hoffm. Stärke	4	75.00	75.00
Hohenl. Werk	7½	99.12	98.00
Ph. Holzmann	12	141.0	140.5
Horch Motore	0	106.5	106.0
Hotelbetrieb	11	192.0	189.7
Höxter-Godelh	0	57.00	57.00
Hubertus Brk.	7	138.0	135.7
Humboldt Mech.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	235.0	232.5
Ilse Genüsse	—	125.2	123.8
Industriebau	6	140.5	140.5
Isenb. Brauer.	7	109.5	109.0
Jakobsen	5	68.62	69.50
John J. A.	10	131.5	130.2
Jüdel & Co.	8	134.0	135.0
Kahla Porzell.	0	110.2	110.0
Kali Aschersl.	10	175.5	176.5
Kalker Masch.	0	19.00	19.12
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	178.0	176.2
Kirchner & Co.	6	110.0	109.0
Klauser Spin.	7	71.00	69.00
Klöckner Wk.	7	124.3	122.5
Koch Nähm.	4	103.2	103.0
Köln-Neuess.	9	147.2	146.7
Köln Gas	6	96.00	96.00
Kölsch Walz.	0	57.25	57.50
Gebr. Körting	0	89.00	89.75
Köttiner Led.	8	136.5	137.5
Kraus & Co	0	52.00	52.00
W Krefft	8	130.0	129.5
Kronprinz Met.	0	123.0	124.0
Kunz-Treibr.	10	139.7	140.0
Küppersbusch	11	188.5	189.0
Kyffhäus. Hütt.	4	76.75	75.00
Lahmeyer	10	163.7	163.0
Laura-Hütte	0	78.75	78.00
Leipz.-Riebeck	10	139.5	140.0
Leipzig. Piano	10	130.5	129.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	89.00	89.00
Lindes Eismasch	10	157.0	157.0
C. Lindström	10	370.0	370.0
Lingel Schuh	4	67.00	69.00
Löwe & Co.	10	259.0	256.0
Lorenz A.-G.	6	111.0	110.5
Löwenbr. Berl.	12	268.0	268.0
Lüdensch. Met.	5	96.00	99.00
Magdeb. Berg	—	94.00	96.75
Magdeb. Mühle	10	117.0	118.0
Mannesm. Röhr	4	154.7	153.5
Mansf. Bergw.	7	119.5	118.5
Marie, k. Berg	0	39.75	39.75
Starke & Hoffm	0	58.00	60.00
Masch. Baum	5	99.00	98.00
Masch. Breuer	0	122.0	122.0
Masch. Buckau	10	154.0	151.0
Maximilianh.	10	195.0	192.0
Mech. W. Lind.	15	230.2	230.2
Mech. W. Sorau	12	233.0	234.0
Mch. W. Zittau	4	107.7	107.7
Meissner Ofen	—	148.2	147.0
Metallbank	8	127.5	127.2
Meyer Spritt	12	219.0	218.5
Miag	10	141.8	142.0
Mimosa A.-G.	—	268.5	269.0
Mix & Genest	9	143.0	141.5
Motoren Deutz	0	64.00	64.50
Mülheim. Berg.	7	129.5	129.5
Müller Gummi	5	112.2	112.0
National-Aut.	6	96.50	96.00
Natronzellst.	10	145.5	145.5
N. S. U.	8	99.50	98.75
Niederl. Kohle	10	164.5	162.7
Nordd. Eiswk.	12	153.0	154.0
Nordd. Steing.	10	179.0	184.7
Nordd. Wollk.	10	197.5	200.0
Obschl. Eis.Bd.	5	106.0	105.0
Obschl. Koks	0	96.75	96.25
Obschl. KoksG.	—	75.00	74.50
Oeking Stahl	0	31.50	31.25
Orenst. & Kopp	4	143.5	139.0
Ostwerke	12	283.5	280.0
Panzer A.-G.	8	49.00	50.00
Peipers	0	100.0	100.0
Peters Union	8	111.0	111.7
Phönix Bergb.	3	102.3	101.5
Phönix Braunk	6	98.00	96.00
Jul. Pintsch	5	178.7	175.0
Plauen Gard.	10	147.5	151.6
Plauener Tüll	0	80.00	80.00
Pöge Elektr.	6	107.5	106.5
Polyphon	9	250.7	250.0
Pongs Spinn.	0	46.00	45.00
Prenz. Dampf.	—	138.0	139.5
Presto-Werke	6	105.0	104.0
Rasquin Farb.	4	112.0	111.8
Ratgeb. Wagg.	0	89.50	89.50
Rauch Walter	0	94.25	94.75
Reichelbräu	20	284.0	283.0
Reichelt Met.	0	94.25	90.00
Reisholz Pap.	12	242.0	242.0
Reiß & Mart.	0	56.00	56.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.0	177.5
Rhein. Braunk.	10	240.0	237.0
Rhein. Cham.	0	60.00	61.00
Rhein. Elektr.	9	155.0	152.0
Rh. Möbelstoff	8	151.0	153.0
Rh. Spiegelgl.	12	186.0	186.0
Rh. Stahlwk.	4½	172.2	169.7
Rh. Textilfabr.	0	86.00	85.50
Rh. W. Elekt.	9	170.0	169.7
Rh.-W. Kalkw.	8	125.2	125.0
Rh. Sprengst.	4	104.2	104.0
Rhenania	0	56.00	54.25
Riebeck Mont.	6	151.0	150.5
J. D. Riedel	0	51.00	52.00
Rockstroh-W.	4	138.0	138.0
Roddergrube	24	670.0	660.0
Rosenthal Prz.	5	119.0	119.0
Rositz. Zucker	5	72.50	73.00
Roth-Büchner	10	291.5	291.5
Rütgerswerk	0	100.1	98.50
Sachsenwerk	6	123.2	123.5
Sächs. Webst.	8	146.0	147.0
Salzdetfurth	12	255.7	255.2
Sarotti Schok.	12	179.5	175.5
Scheidemand.	0	26.50	26.25
Schering chm.	12	235.0	235.0
Schlegelbräu	14	217.0	217.0
Schles. Elek. B	10	195.0	193.0
Schles. Lein Kr	0	73.12	72.00
H. Schneider	6	111.7	111.2
Schönebeck	0	62.00	62.00
Herm. Schött	0	63.50	63.25
Schub. & Salz.	15	353.0	352.5
Schuckert & Co.	0	183.5	180.5
Schultheiß Patzenh	15	341.5	339.0
Schulz Fr. j.	0	92.00	92.00
Schwabenbräu	15	275.5	276.0
Schwanebeck	9	150.0	150.5
Schwelm Eis.	10	[illegible]	166.0
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	147.0
Sieg.-Sol. Guß	0	45.12	45.00
Siegersd. Wk.	8	108.0	109.0
Simens Glas	8	147.5	148.3
Siem. & Halske	10	290.5	286.0
Sondm. & Stier	0	87.25	87.25
Stett. Portland	—	138.2	139.0
Stock & C.	0	83.00	83.00
Stöhr & Co.	6	185.2	187.7
Stoewer Nähm	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Terra	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thörls Oelfabr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thür. Gasges.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Transradio	[illegible]	[illegible]	[illegible]
v. Tuch. Brau.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Union Chem.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verchm. Charl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Rh. Tuch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Smyrna Tep.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogel, Tel.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Masch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vorw. Portld.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wanderer W	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wick.-Küpper	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	[illegible]	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wunderlich & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otavi	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Haus Hof und Garten

Nr. 44 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. Febr.

Die künstliche Glucke.

Die Erkenntnis, daß nur durch frühzeitig im Jahr erbrütete Küken leistungsfähiges Geflügel erzielt werden kann, hat zu einer ganz bedeutend gesteigerten Anwendung der künstlichen Brut und Aufzucht geführt, weil einerseits zuverlässige natürliche Brüterinnen zur rechten Zeit, d. h. noch im Winter selten oder gar nicht zu haben sind, und weil anderseits die modernen technischen Hilfsmittel viel rationeller, also gewinnbringender arbeiten als Bruthennen.

Während sich die künstliche Brut nur bei nicht zu kleinem Betriebe verlohnt, ist die künstliche Aufzucht auch dem kleinen Züchter sehr anzuraten. Er kann dann seine Eintagsküken schon Ende Februar oder Anfang März von größeren Zuchtbetrieben kaufen, denn die künstliche Glucke ist zu jederzeit betriebsfertig. Nach Gebrauch wird sie bis zum nächsten Jahre fortgestellt; sie nimmt wenig Platz fort und — braucht kein Futter, solange sie nicht im Betrieb ist. — Wie muß nun eine solche künstliche Aufzuchteinrichtung beschaffen sein, und wie muß sie gebraucht werden, um die Küken rasch und ohne Verluste groß zu bekommen?

Ein Heim zur Aufzucht von ein bis zwei Dutzend Küken ist ein sehr einfacher Apparat, den man sich mit etwas Geschick auch selbst anfertigen kann. Es genügt eine Kiste von ½ bis ¾ Meter Länge, bei 30 bis 40 Zentimeter Breite und Höhe. Zunächst werden die Ritzen durch Ueberkleben mit starkem Papier gut abgedichtet. Auf den Boden werden ein paar 1 bis 2 Zentimeter starke Leistchen aufgenagelt, darauf kommt lose ein genau passendes Brett oder ein starker Pappkarton, von dem man zwei Ecken abschneidet, so daß man ihn leicht fassen und herausheben kann. Der Doppelboden hat den Vorteil größerer Wärme und ist leicht zu reinigen. — Als Wärmequelle stellt man in die Mitte eine Wärmkruke aus dickem Steingut mit heißem Wasser gefüllt. Praktisch ist es, in den herausnehmbaren Boden ein dem Durchmesser der Wärmflasche genau entsprechendes rundes Loch zu schneiden, so daß die letztere hindurchgeht und auf dem eigentlichen Kistenboden steht; dadurch wird auch die Luft unter dem losen Boden etwas angewärmt, was für die Küken von Vorteil ist. Um die Kruke herum stellt man in einem Abstand von 2 bis 3 Zentimeter ein aus engem Drahtgeflecht gebogenes Schutzgitter; damit es sich nicht verschiebt, wird es durch ein paar Drahtstifte oder auf den Boden genagelte oder geleimte Holzklötzchen festgehalten. Je ein möglichst großes Glasfenster in der einen Schmalseite und im vorderen Teil des Deckels sowie eine Reihe Luftlöcher unterhalb des Deckels vervollständigen die Einrichtung. Statt gewöhnlichen Fensterglases kann man vorteilhaft das für die lebenswichtigen ultravioletten Strahlen besser durchlässige „Juvaglas" verwenden, das sich mit der Schere schneiden und aufnageln läßt.

Der Boden des Heims wird mit einer Mischung aus sauberem Sand und Häcksel oder Heublumen bestreut. Auch das als Futtermittel gebräuchliche billige Kleemehl kann man für diesen Zweck gut verwenden, wenn man den Staub und die feinen Teile vorher herausstebt. Die Wärmflasche muß nun freilich alle 5 bis 6 Stunden neu mit heißem Wasser gefüllt werden. Damit nicht zuviel Hitze verloren geht, stellt man das kleine Heim in einem geheizten und gut gelüfteten Raum an möglichst heller, zeitweise von der Sonne beschienener Stelle auf. Durch lautes Piepen zeigen die Küken schon selbst an, wann das heiße Wasser einer Erneuerung bedarf. Damit nicht einzelne schwächliche Küken von der wärmenden Flasche ab und in die Ecken der Kiste gedrängt werden, sperrt man die Ecken durch ein zugerundetes Stück Drahtgeflecht ab.

Eine weitere Verbesserung der künstlichen Glucke erreicht man dadurch, daß man neben dem eigentlichen Wärm- und Schlafraum durch Abteilen einen Tagesraum schafft. Dies ist natürlich nur bei einer etwas länglichen Kiste angängig, oder durch Ansetzen einer zweiten Kiste, die durch Halen und Oefen mit der ersten verbunden wird. Die Scheidewand wird durch ein bis ziemlich dicht auf den Boden herabhängendes, von unten mehrfach tief eingeschnittenes Stück Tuch hergestellt. Den Tagesraum hält man recht hell und etwas kühler als den Schlafraum! Man füttert nur im Tagesraum, wird aber zu diesem Zwecke anfänglich die Küken einigemal aus dem warmen Schlafraum herausholen und wieder zurückbefördern müssen, bis sie sich daran gewöhnt haben.

Für die Aufzucht einer größeren Anzahl Küken benutzt man eines der in verschiedenen Ausführungen käuflichen heizbaren Kückenheime, die aber auch in einem warmen, gut ventilierten, möglichst hellen und sonnigen Raum aufgestellt werden müssen. Am gebräuchlichsten sind die sog. Schirmglucken, bei denen die Wärme durch einen zentral gelegenen kleinen Brikettofen oder eine Heizlampe erzeugt und durch einen in der Höhe verstellbaren Metallschirm nach unten zurückgestrahlt wird. Da diese Apparate meist etwas klein für die dabei angegebene Kückenzahl sind, kauft man am besten die nächst größere Nummer oder mehrere kleine Apparate, damit die heranwachsenden Küken genug Platz behalten und nicht einige Schwächlinge totgedrängt werden. Bei allen heizbaren Kückenheimen sollen die schädlichen Verbrennungsgase durch ein Rohr aus dem Aufenthaltsraum der Küken hinausgeführt werden und die Temperatur gut regulierbar sein. Letzteres ist am besten bei Petroleumheizlampen möglich. Da solche Kückenheime unbegrenzt haltbar sind, soll man beim Einkauf nicht auf ein paar Mark sehen, sondern ein gutes System kaufen. Für manchen ist es auch nicht zu schwierig, ein derartiges Heim einfach nachzubauen.

Der Betrieb eines Kückenheimes ist äußerst einfach. Sauberkeit ist vor allem nötig, also häufiges Erneuern der Streu, und vor Neubesetzung Desinfektion durch Besprengen mit einer Lysol- oder Creolinlösung. Die Futter- und Saufgefäße sind vor jedesmaligem Gebrauch mit einer Bürste unter der Wasserleitung zu säubern und im übrigen die Küken genau so zu verpflegen, wie bei natürlicher Aufzucht durch Glucken. Wenn die Küken künstlich erbrütet worden sind, wird man mit Ungeziefer kaum zu tun haben. Sind sie aber von einer Henne erbrütet, so fettet man ihnen den Oberkopf und die Läuse leicht mit in gewöhnlichem Speiseöl aufgelöstem Anisöl und wiederholt dies etwa alle acht bis zehn Tage.

Hinsichtlich des einzuhaltenden Wärmegrades richtet man sich nach dem Verhalten der Küken selbst: Laut piepende Küken haben entweder Hunger oder sie frieren. Wird es ihnen zu warm, dann hocken sie mit geöffnetem Schnabel und ausgebreiteten Flügelchen da. Ein leises behagliches Wispern, Einbuddeln und Scharren in der Streu sind Anzeichen des Wohlbefindens. Man hüte sich aber, die Tierchen zu verweichlichen. Wie bereits gesagt, soll der Vorraum des Heims stets einige Grade kühler gehalten werden als der Schlafraum, und mit zunehmender Befiederung der Küken geht man auch in letzterem mit der Wärme allmählich herunter. Man beginnt mit etwa 30 Grad Celsius und nach fünf bis sechs Wochen genügt schon Stubenwärme von 20 Grad Celsius. Bei schönem, windstillem, sonnigem Wetter kann man die Küken auch schon zu Beginn des Frühjahrs für ein paar Stunden an die Außenluft bringen, was aber in einem an das warme Heim angeschlossenen kleinen Auslauf aus engmaschigem Drahtgeflecht geschehen muß, damit die Tierchen sich nach Bedarf sofort wieder wärmen können. Sobald bei den Küken die Brust befiedert ist, brauchen sie keine künstliche Wärme mehr; sie halten sich in einem vor Zugluft geschützten Heim auch nachts durch Aneinanderschmiegen genügend warm. Sobald es das Wetter erlaubt, bringt man sie dann tagsüber ins Freie, möglichst auf kurzgeschnittenen Rasen, da die frische Luft und der Sonnenschein das Wachstum und die Kräftigung aller Organe außerordentlich fördern. Nur aus abgehärteten Küken werden gesunde, leistungsfähige Hühner! Heiße Mittagssonne in vorgerückter Jahreszeit ist aber vom Uebel, und Sonnenstrahlen auf das geschlossene Kückenheim erzeugen eine heiße, stickige Luft, also sorgt man bei zu hoher Wärme für einen schattigen Standort, den man ja ohnehin, um stets frischen Boden zu haben, öfters wechseln soll.

Die deutsche Geflügelzucht.



Von den Moskitos.

Das Wort mosquito, das portugiesischen Ursprungs ist und sich mit „kleine Fliege" übersetzen läßt, bedeutet nicht etwa eine besondere Stechmückenart, sondern es ist nur ein Sammelbegriff für die hierher gehörigen Tierchen überhaupt, vor allem für die Angehörigen der Gattungen Culex und Anopheles sowie für die noch unheimlicheren Kriebelmücken. Mit den Erweiterungen der tropischen Kolonien ging die Mückenforschung Hand in Hand, so daß man jetzt Hunderte von Formen kennt. Die meisten entstammen den feuchtheißen Niederungen der Tropen, da sie zu ihrer Entwicklung ja Wasser nötig haben, und wenn man früher vom Pestbauch der Sümpfe sprach, handelte es sich in Wirklichkeit um deren Mücken, denn die Moskitos sind tatsächlich zum Fluch vieler Länder geworden.

Die Bestandteile der Ziegenmilch.

Die Ziegenmilch zeigt im Durchschnitt folgende Zusammensetzung: 85,5 Prozent Wasser und 14,5 Prozent Trockensubstanz, unter letzterer 4,8 Prozent Fett, 3,8 Prozent Käsestoff, 1,2 Prozent Eiweiß, 4 Prozent Milchzucker und 0,7 Prozent Salze. Die Salze oder Mineralbestandteile sind ungefähr denen der Kuhmilch gleich, nämlich Chlornatrium 10,62 Prozent, Chlorkalzium 9,16 Prozent, Kaliumphosphat 21,99 Prozent, Magnesiumzitrat 4,05 Prozent, Kalziumphosphat 16,32 Prozent, Calciumzitrat 23,5 Prozent, Kaliumzitrat 5,47 Prozent, Magnesiumphosphat 3,71 Prozent, Kalziumoxyd 5,13 Prozent. Außerdem befinden sich in der Ziegenmilch stets geringe Mengen von zitronensauren Salzen.

Wirksamer Schutz gegen das Einfrieren der Wasserleitungen.

Ein kalter Winter beschert uns glitzernde Eisflächen und herrliche, schneeweiße Rodelbahnen, aber auch — eingefrorene Wasserleitungen, eine große Sorge der Hausbesitzer in Stadt und Land. Das ist oft eine Not, besonders wenn die Leitung durch die Kellerräume verschiedener Parteien läuft. Der eine muß diesen, der andere jenen Hahn bedienen, da der vielleicht kälteste Strang vor allem einmal gesondert abgestellt werden muß. „Also jetzt geht's los, wir drehen ab." Schnell füllt ein jeder Töpfe und Wannen, damit zum Waschen, zum Abendtee und Morgenkaffee auch das so notwendige Naß vorhanden ist! Haben wir auch nichts vergessen? Doch, halt! Erst die Hähne auf in allen Räumen, damit die Leitung leer wird, dann noch einmal zur Sicherheit in den Keller und einen Eimer mitgenommen, um auch dort aus einem Zapfhahn den letzten Rest herauszulassen. Aber wehe, wenn wir nur eine dieser vielen Pflichten außer acht ließen! — Zum mindesten gibt's eine Klempnerrechnung für das Auftauen, doch leicht kommt noch ein Rohrbruch hinzu mit anschließendem unvermeidlichen Flicken und Löten. Wer soll nun bezahlen, wen traf diesmal die Schuld? Und nun wiederholt sich die ganze Geschichte nochmals, so daß uns der Winter recht teuer zu stehen kommt.

Hier ist nun die uns liebgewordene Elektrizität als Helfer in der Not in die Bresche gesprungen und hat uns den „Frostschutz-Transformator" geschenkt. Dieser Apparat löst in geradezu idealer Weise jenes leidige Problem, und zwar in der Weise, daß zwei Schellen in bestimmtem Abstande voneinander die Rohrleitungen umfassen. An diesen Schellen werden durch je eine Drahtleitung zwei Apparatklemmen angeschlossen. Zwei weitere Klemmen verbindet man mit der vom elektrischen Werk kommenden Leitung. Nach dem Einschalten durchfließt ein starker Strom die zu schützende Rohrleitung. Das zwischen den genannten Schellen befindliche Rohrstück entwickelt dabei Wärme, und diese teilt sich dem Wasser mit. Allmählich wird dann durch Fortleitung der ganze Inhalt der Steigrohre erwärmt. Ein einziger Apparat genügt bei wenig Frost für das ganze Haus. In einem strengen Winter empfiehlt sich eine solche Anlage in jedem Stockwerk.

Vorbedingung für den Einbau des Frostschutztransformators ist Wechsel- oder Drehstrom, für Gleichstrom eignet sich diese Erfindung nicht. Diese Stromart gehört heute jedoch schon mehr zu den Seltenheiten, da die großen Ueberlandzentralen ausschließlich Drehstrom erzeugen.

Für den Geldbeutel des Besitzers ist dabei besonders angenehm, daß die Entnahme des elektrischen Stroms heute schon bei sehr vielen Tarifen moderner Elektrizitätswerke in der Nacht ganz bedeutend billiger ist. Da es aber gerade in den Nächten am kältesten ist, ist der Apparat auch aus diesen Gründen besonders geeignet. E. A.

Damen- u. Herren-Stoffe besonders Reste



nirgend so billig.

Ich bringe seit 30 Jahren nur die besten Stoffe und bitte — kaufen Sie nie — billig angepriesene Waren, die sind den Arbeitslohn wirklich nicht wert.

Ulizensche Wollenweberei

Elberfeld / Poststraße 19
Im Hause Kampermann
h15 1. Etage.

Asthma sofort gelindert unter Garantie!

Asthmador-Zigaretten nicht sofort auch bei den schwersten Anfällen von Asthma, Bronchial-Asthma und Husten Linderung bringen, oder wenn Sie nicht finden, daß diese Zigaretten zu den besten Mitteln zählen, die man jemals verwandt hat, so wird Ihnen Ihr Geld zurückgegeben werden. Das ist die Bedingung, unter welcher Dr. Schiff's Asthmador-Zigaretten in allen Apotheken Deutschlands verkauft werden. Wie schwer und hartnäckig Ihr Leiden sei, wie oft oder heftig die Anfälle auch sein mögen, dieses Mittel wird Ihnen stets Linderung bringen, gewöhnlich in 10 Sekunden, immer aber innerhalb 15 Minuten. Ihre Aussage ist allein maßgebend, und auf Grund positiver Garantie riskieren Sie absolut nichts, da ja Ihr eigener Apotheker Ihnen das Geld zurückerstattet, wenn Sie mit dem Resultat nicht zufrieden sind. Unter dieser Garantie wird das Mittel zum Preise von Mk. 1.20 für 12 St. (neu), Mk. 2.25 (24) auch per Nachnahme zugesandt werden. Wenden sich an die Victoria-Apotheke, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 19, wenden, falls etwa Ihr Apotheker es nicht führt kann. Sollten Sie trotzdem vorher einen Versuch machen wollen, schreiben Sie umgehend an die obige Apotheke unter Beifügung von 10 Pfg. Briefmarken, und es wird Ihnen eine Probe zugesandt werden. a153

Frühbeetfenster

aus Ia amerikanischem Pitchpineholz, in den Größen 94×156, 100×150 und 80×150 cm, letztere ein- u. zweischeibig (holländische Ausführung). Anerkannt beste Ausführung, billigste Preise. Obige Größen sofort lieferbar.

Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbesuch.

Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld

Fabrik für Gewächshausbau a331
Gegründet 1867. - Fernsprechanschlüsse West 57441/42.
Vertreter: E. Keller, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Gust. Kellner Söhne



Geldschrank-Fabrik, Barmen
Allee 220 Fernruf 576
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen. Maschinen- und Geldschrank-Transporten. 3866

1000 de

Leserinnen profitieren, wenn sie bei Bedarf unsere konkurrenzlos billig. Stickereien von einfachst. bis feinst. Qualität, echte u. imitierte Klöppelspitzen, Valenciennes (auch moderne Zacken), Volles, Satins, Fransen, Perlborden etc. etc. kaufen. Felle aller Art mit 10 Prozent Rabatt! Sie sparen manche **Mark** durch Ihren Einkauf bei uns! Damenschneiderinnen hoher Rabatt! 17914
Elberfelder Spitzenlager Kipdorf 86

b343



Sehr schön locker und wellig

wird mein Haar durch das Pudern mit Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon." Das schreibt Fräulein Elsa B. in L. Ähnlich schreiben andre Damen: „Nach dem Pudern sieht mein Haar genau so aus, als ob es grade gewaschen wär." — „Jetzt hab' ich immer schönes Haar."

Möchten Sie es nicht auch einmal versuchen?

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

Schönes Haar in 3 Minuten

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Erhöhung der Krankenhauspflegesätze in Elberfeld.

Zu dem mit dieser Ueberschrift versehenen Artikel in Nr. 37 dieses Blattes sei mir gestattet, den Herrn Einsender über die tatsächlichen Verhältnisse, soweit die Krankenkassen als Zahlungsverpflichtete in Frage kommen, aufzuklären.

Es ist gemeinhin von „Krankenkassen" die Rede; also meint der Einsender die Krankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung. Jeder im Arbeitsverhältnis Stehende ist versicherungspflichtig, schon seit Einführung der Reichsversicherungsordnung, und jeder im Angestelltenverhältnis Stehende dann, wenn er jährlich weniger als Mark 3600 (vor dem Kriege Mark 2500) verdient. Daß heute die Krankenkassen mehr Versicherte haben als vor dem Kriege, liegt nicht zuletzt an den vollkommen veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen, die manchen, der früher selbständig war, heute zwingen, irgend eine Stellung anzunehmen, will er sein Leben fristen. Daß nun die Mitglieder der Krankenkassen fast ausschließlich die 3. Klasse in Anspruch nehmen, liegt ebenfalls an den schlimmen wirtschaftlichen Verhältnissen; denn wer kann es sich heute leisten, in der 2. Pflegeklasse z. B. behandelt zu werden, wenn er mitunter mehr als das Doppelte der Kosten, die seine Krankenkasse bezahlt, noch zuzahlen soll?

Die Krankenkassen beziehen nicht den größeren Teil ihrer Beiträge von den Arbeitgebern, sondern zwei Drittel von den Mitgliedern, die diesen Teil von ihrem verdienten Lohn abgehalten bekommen. Die Versicherten zahlen also mindestens zwei Drittel der Krankenhauskosten selbst in Form ihres Beitragsanteiles.

Der Einsender weiß jedenfalls nicht — hätte es aber sehr leicht auf Anfrage bei einer amtlichen Stelle erfahren können —, daß die Krankenkassen nach den gesetzlichen Bestimmungen gar nicht verpflichtet sind, freie Krankenhausbehandlung ihren Mitgliedern zu gewähren. Es handelt sich lediglich um eine sogen. Kannleistung, die in dem Augenblick zurückgezogen werden muß, wo die Pflegetoften für die Krankenkassen untragbar werden. Dann müßten auch die Krankenkassenmitglieder als Selbstzahler in der dritten Klasse auftreten — und wo bliebe dann die Fürsorge für die Minderbemittelten, die nach Ansicht des Einsenders notwendig ist! Zu diesen Minderbemittelten würden dann fast alle Krankenkassenmitglieder gehören.

Der Standpunkt des Einsenders ist also nicht aufrecht zu erhalten, soweit er glaubt, die Krankenkassen könnten den Betrag der Selbstkosten der 3. Klasse bezahlen, ohne es zu merken. Im übrigen haben bisher Stadtverordnetenversammlung und auch Stadtverwaltung bewiesen, daß sie bei der Festsetzung der Pflegesätze der dritten Klasse auf die Krankenkassen Rücksicht zu nehmen gewillt sind; nicht zuletzt deshalb, weil die Kassen als einweisende Stellen sich zur Zahlung innerhalb bestimmter Fristen verpflichten, während es mitunter sehr schwierig ist, von Privatpatienten die Rechnungen bezahlt zu erhalten.

E. R.

Stillegung des Männerschwimmbades Brausenwerth.

Durch Zeitungsnotiz ist bekannt geworden, daß wegen Instandsetzungsarbeiten das Männer-Schwimmbad für einige Zeit (man spricht von sechs Wochen) geschlossen bleibt. Das Frauen-Schwimmbad soll während dieser Zeit abwechselnd von Frauen und Männern benutzt werden. Wenn die Inanspruchnahme der Schwimmbäder schon in den letzten Wochen sehr groß war, so wird sie durch die vorgenommene Einschränkung nicht unwesentlich erhöht. Um dem gewaltigen Andrang, der bestimmt zu erwarten ist, für die nächsten Wochen zu begegnen, wäre es sehr wünschenswert, wenn die Badeanstalt schon jetzt und nicht erst am 1. April um 7 Uhr morgens geöffnet würde. Eine ganze Anzahl Badegäste würde dann vor Beginn ihrer Arbeit baden und somit vielen anderen des Abends Platz machen. Weshalb werden übrigens, wenigstens während der Beschränkung der Badegelegenheit, die Wannenbäder und Heißluftbäder nicht auch des Morgens geöffnet? Sicher würde mancher sie in dieser Uebergangszeit statt des Schwimmbades benutzen. Also nicht lang besonnen, sondern gehandelt! Den Frühaufstehern „Gut Naß!"

L.

Störung des Rundfunks durch elektrische Apparate.

Seit einigen Tagen werden in Elberfeld die Rundfunkhörer am Platz der Republik durch elektrische Nebengeräusche gestört, daß der Empfang des Sendeprogramms zur Unmöglichkeit wird. Die betreffenden Störungen, die sich durch ein starkes Surren im Empfangsgerät bemerkbar machen und sehr wahrscheinlich vom Gebrauch elektrischer Heilapparate oder dergl. herrühren, dauerten an den letzten beiden Abenden nicht weniger als zwei Stunden, mit kurzen Unterbrechungen und zwar in der Zeit von 8—11 Uhr. In der Oppoferstraße z. B. sind die Störungen derartig heftig, daß sie die eigentliche Sendung um ein Mehrfaches übertönen, so daß die Darbietungen des Abendprogramms ganz in dem bezeichneten Surren untergehen. Die Besitzer solcher Heilapparate oder dergl. seien hiermit auf die störende Wirkung ihrer Instrumente aufmerksam gemacht und zugleich auf die Verordnung des Reichstelegesetzes hingewiesen, die eine Benutzung von störenden elektrischen Apparaten nach 8 Uhr abends untersagt.

F. R.

Anschluß Linie 2 an Linie 3.

Im Interesse der Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma J. P. Bemberg wird ersucht, einen Frühwagen der Linie 2 fahren zu lassen, der gegen 5.20 Uhr ab Loherstraße fährt. Der Betrieb wird sich mit der Zeit schon als dringend erforderlich erweisen.

Einer für mehrere.

Die Geburt eines prächtigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Otto Ascheuer und Frau
Alma geb. Friedericha.
Elberfeld, Islandberg 3, den 20. Februar 1928.

Die glückliche Geburt einer
Tochter
zeigen hocherfreut an
Julius Ostwald u. Frau
Helene geb. Neuhoff.
Elberfeld, den 18. Februar 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel. j373

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit allen, insbesondere Herrn Pastor Hübner für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren innigsten Dank.

Georg Gante u. Kinder.

Barmen, den 21. Februar 1928. †

Carl Klein jr.
Else Klein geb. Schroeder
geben ihre Vermählung bekannt.
Elberfeld, den 22. Februar 1928.
Moltkestr. 21

Alfred H. Röth
Ilse Röth geb. Porstmann
geben ihre Vermählung bekannt.
Elberfeld — Februar 1928. — Schmölln (Thür.)

Heute morgen verschied nach kurzem Leiden der bisherige Senior-Chef meiner Firma

Herr

Friedrich Mittelsten Scheid.

Der Entschlafene war seit 1874 in unermüdlicher, rastloser Arbeit tätig. Leider war es ihm nicht vergönnt, den wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Durch die Lauterkeit seines Charakters wird er meiner Firma unvergessen bleiben.

Das Andenken an den Verstorbenen werde ich stets in hohen Ehren halten.

Theodor Mittelsten Scheid.

178 1/2

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Samstag abend 6 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Selmikeit

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Anlinstraße 10), Wermelskirchen, Schwelm, Wiesdorf, Treviso (Italien), den 20. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 12. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Die Liebe höret nimmer auf!

Sonntag nachmittag 1¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben, im festen Glauben an seinen Erlöser, nach kurzem, schwerem Leiden, an den Folgen seiner Kriegsverletzung, mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner beiden Kinder, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Alfred Klatt

im Alter von fast 30 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alfred Klatt
Elly geb. Schneider
nebst Kindern.

Barmen-R., den 21. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Norrenberg aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Vermischte Anzeigen

Komme sofort nach Orbeck c. Karte u. sende die b. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, V. Dewerstr. 104. Tel. 6372.

Brillant-Kollier, Paar, 1. Herrenring zu kaufen gesucht. Nur E 5481 Gft.

Gebrauchte eiserne **Treppen-Türen** zu kaufen gesucht. Angebote an Baumann & Kettermann, Elb., Hohlerstr. 25. 6729

Hausierer und Marktreisende für einen sofortigen Artikel ges. Jeder ist Käufer. Barmen-Wupt., Bartholomäusstr. 97. 1772e

Lohnarbeit übernimmt noch mehrere eingerichtete Webereifabrik, ev. auch Wollwarenartikel. Angebote unter F 607 an die Geschäftsst. j375

Stoffmalerei sucht noch Aufträge f. Decken, Kissenplatten u. Dekorationsstoffen. Angeb. unt. E 5518 Geschst.

In Innenanstrich gut Tapez. à Rolle 50 Pf. Ang. E 5356 Geschst.

Uebernehme sämtl. Schreinerarb. bei billigst. Ber. Tröbschel, E.-Steinbeckerstr. 45.

Wer liefert Verzeichnis der Automobilbesitzer Elberfelds? Ang. u. E 5506 Gft.

2 oder 3 Mann gute Musik f. Samst. u. Sonntags gel. Preisang. u. E 5463 an Gft.

Hausbesitzer! Anstreicherarbeiten unentgeltl., wer mir 2 od. 3 Stm. besorgt. Ang. E 5407 Gft.

Wer lief. Bleichsoda i. ½ Pfund? Preis-Ang. u. B 3245 an Gft. B., Neuerweg 57.

Gärtnerische Arbeit w. preisw. ausgef. Ang. u. B 3254 Gft. B., Neuerweg 57.

Patent-Matratzen! Aufl., in Seegras u. Wolle. Kapok, Schlafraffla, w. nach Maß preisw. angefertigt. Kurt Höfer, Elbf., B.-Rathenaustr. 20.

Klavierspieler für Samstag, 25. 2., gesucht. Dasch, Elb., Glasstraße 1.

Rabis. Fachmann legt Hochantenn. m. Material Preis 10 Mk. Aufklärungsbrief. Anfr. unt. 113364 B., Neuerw.

Tapezieren a. N. 50 Pfg., sowie sämtliche Anstr.-Arb. billigst. Ang. B 3263 Gft. B., Neuerw. 57.

Kaffee wöchtl. Zmal n. Düsseldorf u. Köln, nehme Beifad. b. bill. Berechn. Auch sonst. Auto-Fahrten B., Unterdörnerstr. 90.

Ell-Transporte Brinkmann, Elb. T. 9863

D. Herr, d. T. Sonnt. im Café Merkur um 4. Dame bemühte, d. sich, am Sonnt. d. 26. im Café Merkur zu erscheinen. 4290

Wir übernehmen Lohnarbeit in unsere **Präzisions-Schleiferei:**
Innenschliff von 12—150 mm Durchmesser
Außenschliff von 5—300 mm Durchmesser
und 1500 mm größte Länge.
Rudolf Schröder, Maschinental
ELBERFELD, Arndtstraße 23—27.

Masken-Kostüme zu verleih. Elb., Steinbeckerstr. 36, 1. Stock lks. Tel. 8685. Zu Hause bis 10 Uhr abends, auch Sonntags

Autos Transporte Cyrus, C. 2

Uebernehme Fahrten mit geschlossenem **Liefer-Auto** bis zu 30 Ztr. G. Jacobs, B., Hulsdastr. 53. Tel. 3556.

Fahre täglich Straße Köln, übernehme Hin- u. Rückladungen bis 30 Ztr. Stadtfuhren werden bill. ausgef. Ang. E 5411 Gft.

Güterspedite, 14 Tonnen, Telephon Nr. 1077, Elb. 6239 **Eil-Transporte** bis 35 Ztr. mit fabrikneuem Schnell-Lastwagen und sehr großer Lade-Fläche übern. Jäten Barm.-Bangl., Tel. 8428.

Verloren-Gefunden

Ziegenstarre abh. gef. B. Anf. w. gewarnt. Hohdr. Bel. Bornmann, B., Baumhofstraße 3A.

D.-Armbanduhr Sonntag mittag von Mozartstr. b. Ottenbrucher Bahnhof verl. Geg. Bel. abz. C., Mozartstr. 66, pt.

Unterricht

ROPME durch schnellförd. privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor Arb. Stand. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 870 **C. J. HILGERS** BARMEN Stennertstraße 5.

Primaner erteilt Klavierunterricht (Anfang. u. mgn. Vergütg. von 5 Mk. Ang. u. B 3253 Gft. B., Neuerweg 57.

Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschr. 94 i. C., Herzogstr. 40 II.

Beinleiden Krampfadern, Geschwüre, Gelenkleiden, Ischias etc. heilt schnell und sicher **Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstr.**



Bestecke

Alpacca, Alpacca-Silber, Silber (20 Jahre Garantie) sämtliche Solinger Stahlwaren

Unverbindliche Besichtigung
Fachmännische Bedienung

Lütten
Turmhof 4
Schleiferei und Reparaturen

Pflaumen-Mus
br. 10 Pfd.-Postkolmer M. 3.70
br. 28 Pfd.-Bahnkolmer M. 7.80
Versand ab hier Nachnahme
Erich Monkelmann
Magdeburg-S. 112

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur-, Werkmeister-, Schwach- u. Starkstrom-Kurse für Baufach. Sonderabt. f. Landw. u. Flugtech. Auskunft

Abendgymnasium Kasinostraße zur Erlangung der Obersekundareife und des Abiturs für Berufstätige. — Volksschulvorbildung genügt. Unterricht von 7—9 Uhr, daher keine Ueberlastung der Schüler durch Spätarbeit. — Auskunft 12-1 u. 6-7. Schulgeld monatlich Mk. 22—
Dr. Karl Hoppmann, Elberfeld, Kasinostr. 23. Fernr.

Wohne jetzt: Barmen-U. Kaiserstrasse 3 an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke"
H. Krabs, spez. Beh. von Kopf-, Herz- u. Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnh. usw. Sprechz. 9—11, 3—5 u. 7—8 Uhr. Tel. 4886

Rheuma und Gicht sind die bösen Begleiter des nasskalten und schlechten Wetters. Überhaupt die Erkältungsschmerzen, wie Gliederreißen, Zucken, Herzschmerzen sind eine Qual. Das echte Reichels Electricum, ein Naturprodukt Elektrischer Lichtmoleküle, wirkt gleichsam elektrisierend auf die leidenden Körperteile und übt eine durchgreifende, schnell schmerzbeseitigende Wirkung aus. Viele dankbare Anerkennungen. Nehmen Sie aber nur das echte, seit 30 Jahren bewährte Reichel's Electricum. Fl. Mk. 1.25, 2.—, und 3.50, in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu bek. bei Sonnb. Taschen, Drog., E., Schwanenstr.

Vermischte

Ueber 300 Etoffs u. Seidendekorat. bis zu den feinsten werden allerbilligst abgestoßen. Elb., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation. Umst. halber ist sof. die Einrichtung eines Fabrik-Betriebes für Haushaltart. m. Herstellungsverfahr., Vorräten und der Büro-Einrichtg. geg. bar abzugeben. Angebote u. B 3180 an Gft. B., Neuerweg 57.

Radioapparat Wenig gebr. 1 Röhren, komplett, sehr bill. zu verk. Elektro-Buchmann, Elberfeld, Neuenteich 37.

1 gold Damenuhr, 1 Bonzerstiefel (D), 1 Petroleumlampe, 1 Barometer. Ang. u. E 5465 Gft

Munitionskisten, Größe 46 × 31 × 18 cm, per Stück 0.70 Mk., bei Waggonladung 0,60 Mk., geben ab Gebr. Rottländer, Engershagen (Bezirk Köln). Ein fast neuer Sarg

Schäfer-Strangklopfer nur ganz kurze Zeit zu Versuchszwecken gebraucht, ist preiswert abzugeben — Angeb. E 608 an Gft.

Eisernes Fabriktor, etwa 4 m breit, 2.50 m hoch, zu verk. C., Bachstraße 2. 1729e

Tiermarkt

5jähr. schwerer dunkl. **Fuchswallach** (Belgier) zu verk. Carl Wimmershoff, Wald, Post Gräfrath, Tel. 3383, Solingen.

Flottes Wagenpferd billig zu verk. Näh.: Friedrich Stotzberg, Dingshaus, Post Merscheid b. Solingen, Tel. 3654. b1987

Zugsieger, flotter **brauner Wallach** für 150 Mk. zu verk. B., Südstr. 88, II. †

2 Schafe (1 Bock) u. 2 Gänse zu verk. Herm. Müller, Elb., Grünewalderberg 15.

2 ja. disch. Schäferhunde, C., Laubvogel 9.

Tanzerbündchen in 3 Hände bill. abzug. C., Nordst. 60, III.

Reinr., w. weiß. Osterhündchen umständeh. f. 40 Mk. z. verk. Näh. Tel. 8069 Barmen.

Für Liebhaber. Fechter, grauer, sehr gut sprechend. e107 Papagei in gute Hände zu vk. Ang. 2166 Fil. Solingen, Hauptstr. 194.

Briefmarkensammlung zu kauf. Umfang ca. 16 000 Marken m. sehr gut. Bild., Kontinent ca. 7000 M., für nur 1000 Mk. aus Privathand sogen bar zu verkaufen. c107 M. Häder, Göttingen, Hauptstraße 120, I.

Für Hosenträger-Garnituren naturfarb. Blankledereabfälle kg M. 2.75 helle Fahlledersetten p. Quadrat. M. 1.25 offeriert in Posten. Muster gegen Nachn. Nichtpassendes wird zurückgenommen. u31 Ph. Weltzheimer, München SW. 1, Bayerstraße 43.

Kaufgesuche

Einzelmöbel kauft Cleffmann, C., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Kaufe gebrauchte Personen-, Lieferu. Lastwagen u. deren Zubehör. Ang. erb. an Postschließfach 18, Außerdübe b. Soling. v3680

Personen-Auto, mittl. Größe zu kf. ges. Ang. u. B 3246 Gft. B., Neuerweg 57.

Suche zu kaufen: gut erhaltenes **Auto** (Markenwag.), 2- od. 4sitzig, offen od. geschlossen. Angeb. mit Preis u. näh. Ang. unt. E 5522 Geschst.

Gut erh. Motorrad, 350-500 ccm, u. Ang. B. Marke u. Pr. ges. Ang. E 5470 Gft.

Handlarre, gebrauchte, zu k. ges. H. Grotenbrücker, Gartenbetrieb, Hastinghausen i. W.

Bücherschrank u. Wohnz.-Büfett, nußb. od. eiche 1- o. 2t. Kleiderschrk. ges. Ang. E 5201 Gft.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, C., Nordst. 49. T. 1421.

Kaufe 20 PS. **Drehstrom-Motor,** 960 Touren, 220/380 Volt. Siebring, Remscheid-Hasten. 1363

3sp. Schlager, links, 12-14 Sprung, mit Harnisch z. kauf. gesucht. Näh. in der Geschst. d. Bl. † 139

Gebr. 2lechtige **53er Riemengänge** zu kaufen gesucht. Ang. B 3191 Geschst. B., Neuerweg 57.

Gebrauchte f136 **Gutberlett-Pressen** gut erh., zu kaufen ges. Ang. E 601 Gft.

Gebr. Schlafzimmer mit mod. Betten zu kf. ges. Cleffmann, C., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, C., Bachstraße 7. Tel. 1642

3–5-Tonnen-Lastwag.-Anhänger zuchtfg. zu kaufen gesucht. 3219 Wilhelm Bongardt, Barmen, Allee 224—226. Tel. 7846/46.